



KIRINUS
CIP AKADEMIE

PSYCHOTHERAPIE
AUSBILDUNG | WEITERBILDUNG
FORTBILDUNG

2025

KIRINUS CIP Akademie GmbH
Landshuter Allee 43 | 80637 München
Tel +49 89 130793-15 | Fax +49 89 130793-99
cipakademie@kirinus.de | kirinus.de

KIRINUS CIP Akademie

Ein staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für die Approbation

- Verhaltenstherapie
- Psychoanalytische Psychotherapie
- Tiefenpsychologische Psychotherapie
- Systemische Therapie
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
(psychoanalytisch, tiefenpsychologisch und verhaltenstherapeutisch)
- Eine von der PTK anerkannte Weiterbildungsstätte für die Weiterbildung zur Fachpsychotherapeutin

Von der Landesärztekammer anerkanntes ärztliches Weiterbildungsinstitut mit dem Angebot von externen theoretischen und praktischen Bausteinen

- für die Facharztweiterbildungen
 - Psychiatrie und Psychotherapie
 - Psychosomatische Medizin
 - Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie
- Zusatzbezeichnungen Psychotherapie und Psychoanalyse

Anerkannte Fortbildungs-Akademie

- mit einem großen und vielfältigen Angebot an Fortbildungskursen für
 - approbierte Psychologische Psychotherapeutinnen
 - psychotherapeutisch tätige Fachärztinnen
 - Angehörige psychosozialer Berufsgruppen mit psychotherapeutischer Ausbildung

Institutsleitung

Dr. med. Markus Reicherzer

Dr. Miriam Sichort-Hebing (Stellvertreterin)

Abteilungsleitungen

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP): Dipl.-Psych. Ann-Katrin Betz

Psychoanalytische Psychotherapie (PA): Dipl.-Psych. Jakoba Wochinger-Behrends

Tiefenpsychologische und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen: Nadine Knab

Verhaltenstherapie: Dr. Miriam Sichort-Hebing, i. V.: Dr. Julia Hülz, Dr. Julia Dewald-Kaufmann

Verhaltenstherapie, Augsburg: Dr. Janina Lehmann

Systemische Vertiefung: Dr. Julia Dewald-Kaufmann

Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen: Dr. Dipl.-Psych. Annette Richter-Benedikt

Ärztliche Weiterbildung: Dr. Stephanie Backmund-Abedinpour

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Martin Bohus

Prof. Dr. Dr. Serge Sulz

Das Jahresprogramm 2025

zur Aus-, Weiter- und Fortbildung für Ärztinnen,
Psychologinnen, Sozialpädagoginnen*
und andere psychosoziale Berufsgruppen
(mit psychotherapeutischer Qualifikation)

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

bei uns hat sich einiges getan in den vergangenen Monaten. Wie Sie bereits wissen, wurde die Ausbildung der Psychotherapeutinnen auf eine neue gesetzliche Grundlage gestellt. Künftig soll die Approbation nach einem fünfjährigen Universitätsstudium erteilt werden. An das Studium kann sich eine 5-jährige berufliche Weiterbildung zur Fachpsychotherapeutin anschließen – und hier kommt auch in Zukunft die KIRINUS CIP Akademie ins Spiel.

Aufgrund unserer über 30-jährigen Erfahrung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung verfügen wir über die notwendige Qualifizierung, Interessentinnen auf dem neuen Weg zur Fachpsychotherapeutin zu begleiten und eine hochwertige Weiterbildung anzubieten. Dies sieht auch die Psychotherapeutenkammer so, die uns im April 2024 akkreditiert und als ambulante Weiterbildungsstätte zugelassen hat. Sollten Sie Fragen rund um die Weiterbildung zur Fachpsychotherapeutin haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Dies gilt natürlich auch für den Fall, dass Sie nach dem „alten Modell“ eine staatliche Ausbildung zur Psychotherapeutin absolvieren möchten. Gut zu wissen: Auch unser Angebot für Ärztinnen wird an die neue Weiterbildungsordnung angepasst.

Und last but not least: Durch die neue Weiterbildungsordnung für Psychologische Psychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen (November 2023) wurden die Voraussetzungen für den Erwerb einer 2. Fachkunde deutlich vereinfacht. Vielleicht weckt das Ihr Interesse! Gerne können Sie uns auch dazu kontaktieren.

Zum Blick nach vorne gehört auch immer der Blick in den Rückspiegel. Im Namen des gesamten Akademie-Teams möchte ich mich bei allen Kurs-Teilnehmerinnen für das Vertrauen und die positiven Rückmeldungen bedanken. In 2025 warten erneut hochkarätige Dozentinnen sowie spannende Workshops und Seminare auf Sie.

Wir wünschen Ihnen großartige Erfahrungen und wertvolle Begegnungen. Auch wir können es kaum erwarten, Sie in den Kursen der KIRINUS CIP Akademie begrüßen zu dürfen – egal ob in Präsenz oder als Teilnehmende unserer Online-Formate.

Bleiben Sie neugierig!

Herzlich Ihr



Dr. med. Markus Reicherzer

* Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die weibliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter.



Inhalt

1	Kurse	7
1.1	Entspannungsverfahren	7
	A. Autogenes Training für Erwachsene	7
	B. Autogenes Training für Kinder- und Jugendliche	7
	C. Hypnose	8
	D. Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson	9
1.2	Kinder- und Jugendlichentherapie KJP-integrativ	10
	A. Autogenes Training (KJ-AT)	10
	B. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (KJ-TP)	11
	C. Verhaltenstherapie (KJ-VT)	16
	D. Verfahrensübergreifende Kurse (KJ-VÜ)	18
1.3	Prüfungsvorbereitungskurse	23
1.4	Systemische Therapie (ST)	25
1.5	Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP)	28
1.6	Verhaltenstherapie (VT)	44
1.7	Verfahrensübergreifende Kurse (VÜ)	64
2	WEB Akademie	75
3	Fortbildungsreihen	88
3.1	ACT – Akzeptanz- und Commitment-Therapie (VT)	88
3.2	DBT – Dialektisch-Behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung	90
3.3	Feeling-Seen®	95
3.4	Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie (MVT)	98
3.5	Einführung in die Systemische Paartherapie (ST)	99
3.6	PBSP® Pessotherapie	100
3.7	PBSP®, Schwerpunkt Gruppentherapie	101
3.8	PBSP®, Schwerpunkt Paartherapie	102
3.9	Schematherapie	103
3.10	Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT)	105
4	Weiterbildung zur Supervisorin (VT)	109



5	Zusatzqualifikationen	111
5.1	Gruppentherapie Zusatzqualifikationen	111
	A. Systemisch für Erwachsene (ST-GR)	112
	B. Tiefenpsychologisch fundiert für Erwachsene (TP-GR)	113
	C. Tiefenpsychologisch fundiert für Kinder und Jugendliche (KJ-TP-GR)	113
	D. Verhaltenstherapeutisch für Erwachsene (VT-GR)	114
	E. Verhaltenstherapeutisch für Kinder und Jugendliche (KJ-VT-GR)	115
5.2	Kinder- und Jugendlichen-Zusatzqualifikationen	116
	A. Tiefenpsychologisch fundiert für Kinder und Jugendliche	116
	B. Verhaltenstherapeutisch für Kinder und Jugendliche	117
6	Ärztliche Fort- und Weiterbildung	119
	Fortbildung und Zusatzqualifikation	119
	Grundbausteine für die Weiterbildung	119
	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	120
	Zusatzbezeichnung Psychotherapie	120
	Beratung	120
6.1	Basiskurse Verhaltenstherapie	121
6.2	Blockkurse Verhaltenstherapie	123
6.3	Psychiatrisches Fallseminar	125
6.4	Kasuistisch-technische Fallseminare (KTS) Tiefenpsychologie	126
6.5	Kasuistisch-technische Fallseminare (KTS) Verhaltenstherapie	126
6.6	Selbsterfahrungsgruppen Tiefenpsychologie	127
6.7	Selbsterfahrungsgruppen Verhaltenstherapie	128
6.8	Balintgruppe (TP)	130
6.9	IFA-Gruppen – Interaktionelle Fallarbeit (VT)	131
6.10	Supervision	132
6.11	Durchführung von Therapien in der KIRINUS Ausbildungsambulanz	132
7	KIRINUS CIP Akademie Bad Tölz	133
8	Anmeldung	135



1 Kurse

1.1 Entspannungsverfahren

A. AUTOGENES TRAINING FÜR ERWACHSENE

AT 2025-1 + AT 2025-2

- Dr. Bärbel Rudolph
- 29.-30.03.2025 +
18.-19.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 690 €
- Gast 750 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Autogenes Training

Das AT ist weiterhin das übende Entspannungsverfahren, auch wenn es schon 90 Jahre alt ist. Nach kurzer Theorie (Suggestibilitätstests etc.) üben wir einzelne Schritte in zwei Gruppen. Sie haben an jedem Tag die Möglichkeit, selbst eine Übungseinheit anzuleiten und erleben mehrmals täglich, wie unterschiedlich „AT“ sein kann. Auf die Verschiedenheit der Entspannungsverfahren und die wissenschaftlichen Grundlagen wird eingegangen. Je nach Ihrem Kenntnisstand werden Sie Aufgaben im Rahmen des Kurses übernehmen (Patienteninformation, Differenzierung der Angebote, Diskussion und Bewertung der bisher gemachten Erfahrungen).

B. AUTOGENES TRAINING FÜR KINDER- UND JUGENDLICHE

NEU

KJ-AT 2025-1 + KJ-AT 2025-2

- Johanna Lüpke
- 29.-30.03.2025 +
29.-30.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 690 €
- Gast 750 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Autogenes Training

In zwei Kursen lernen Sie, wie das Autogene Training (AT) altersgerecht bei Kindern und Jugendlichen im Einzel- und Gruppensetting vermittelt wird. Sowohl in der teilnehmenden als auch in der anleitenden Position erleben Sie AT-Varianten. Dabei bietet das Seminar ausreichend Raum für Diskussionen und Nachfragen. Im ersten Kurs wird die Grundstufe erlernt. Wir erarbeiten relevante Aspekte für die Durchführung und Integration in den Alltag. Zudem werden Methoden vorgestellt, die mit dem AT verbunden werden können. Der zweite Kurs fokussiert auf die Mittel- und Oberstufe, Techniken zur Gedankenlenkung, Problemlösung und Persönlichkeitsentwicklung stehen im Vordergrund. Sie erfahren, wie AT über körperliche und psychische Entspannung hinaus in der Psychotherapie eingesetzt werden kann.



C. HYPNOSE

Hypno 25.01 A + Hypno 25.02 A

- Birgit Hilse
- 15.-16.02.2025 +
06.-07.12.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 690 €
- Gast 750 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Einführung in die Klinische Hypnose

Moderne Hypnotherapie ist, im Unterschied zur klassischen Suggestivtherapie, eine „ressourcenorientierte“ Therapieform, welche die Möglichkeiten hypnotischer Trance und hypnotischer Phänomene für symptomorientierte und/oder zukunftsbezogene Veränderung nutzt oder, wenn nötig, auch für problem- bzw. konfliktorientierte Arbeit. Anhand technischer und therapeutischer Demonstrationen soll dies beispielhaft gezeigt und in Kleingruppen praktisch eingeübt werden – wozu die aktive Mitarbeit der Teilnehmer*innen erforderlich ist. Dieses Seminar findet in Kooperation mit der M.E.G statt und kann dort als B1-Grundlagenseminar (Klinische Hypnose/Hypnotherapie) anerkannt werden.

Hypnotherapeutische Interventionsformen/Klinische Hypnose

Aufbauend auf das Einführungs-Seminar in Hypnotherapie vermittelt dieses Anwendungs-Seminar einige der hypnotherapeutischen Strategien für verschiedene Indikationen, die mit oder ohne vorherige hypnotische Tranceinduktion angewandt werden können. Anhand technischer und therapeutischer Demonstrationen soll dies beispielhaft gezeigt und in Kleingruppen praktisch eingeübt werden - wozu die aktive Mitarbeit der Teilnehmer*innen erforderlich ist. Voraussetzung: Einführungsseminar in Klinischer Hypnose/Hypnotherapie

Hypno 25.01 B + Hypno 25.02 B

- Dr. Peter Burkhard
- 22.-23.02.2025 +
22.-23.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 690 €
- Gast 750 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Einführung in die Klinische Hypnose

Moderne Hypnotherapie ist, im Unterschied zur klassischen Suggestivtherapie, eine „ressourcenorientierte“ Therapieform, welche die Möglichkeiten hypnotischer Trance und hypnotischer Phänomene für symptomorientierte und/oder zukunftsbezogene Veränderung nutzt oder, wenn nötig, auch für problem- bzw. konfliktorientierte Arbeit. Anhand technischer und therapeutischer Demonstrationen soll dies beispielhaft gezeigt und in Kleingruppen praktisch eingeübt werden – wozu die aktive Mitarbeit der TN erforderlich ist. Dieses Seminar findet in Kooperation mit der M.E.G statt und kann dort als B1-Grundlagenseminar (Klinische Hypnose/Hypnotherapie) anerkannt werden.

Hypnotherapeutische Interventionsformen/Klinische Hypnose

Aufbauend auf das Einführungs-Seminar in Hypnotherapie vermittelt dieses Anwendungs-Seminar einige der hypnotherapeutischen Strategien für verschiedene Indikationen, die mit oder ohne vorherige hypnotische Tranceinduktion angewandt werden können. Anhand technischer und therapeutischer Demonstrationen soll dies beispielhaft gezeigt und in Kleingruppen praktisch eingeübt werden – wozu die aktive Mitarbeit der TN erforderlich ist.



D. PROGRESSIVE MUSKELRELAXATION (PMR) NACH JACOBSON

Das 1908 von Jacobson begründete Entspannungsverfahren setzt an der Willkürmuskulatur an durch bewusstes Anspannen und Loslassen. Es ist leicht erlernbar, die Wirkung ist unmittelbar zu spüren, es kann kombiniert werden mit anderen psychotherapeutischen Verfahren und hat einen breiten Anwendungs- und Indikationsbereich als besonders körpernahes, ichtstärkendes und zentrierendes Verfahren. Die klare Grundstruktur der Fremd- und Selbstanleitung ermöglicht eine differenzierte und flexible Anpassung an die PatientInnen. Die PMR ist im englischsprachigen Teil der Welt das führende Entspannungsverfahren. **Teilnahme an 2 Wochenend-Kursen ist notwendig, um PME abrechnen zu können. Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.**

ZIELGRUPPEN: Psychologinnen, Ärztinnen, Sozialarbeiterinnen, Pädagoginnen, Pflegepersonal, Ergotherapeutinnen, Körper- und Bewegungstherapeutinnen und weitere klinisch tätige Berufsgruppen.

PMR 25.01 + PMR 25.02

- Silvia Küntzelmann
- 17.-18.05.2025 +
08.-09.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 690 €
- Gast 750 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Progressive Relaxation nach Jacobson

In beiden Kurs wird Grundwissen zu Methode, Indikation und Anwendung theoretisch und in praktischen Übungen vermittelt; außerdem theoretische Grundlagen, Systematik und Vergleich von Entspannungsverfahren. Praktisches Anleiten des Verfahrens unter besonderer Beachtung der Sprache als therapeutisches Mittel. Die TN werden so qualifiziert, dass sie bereits Erfahrungen im Anleiten von Patient*innen sammeln und diese in den zweiten Wochenend-Kurs einbringen können.

Progressive Relaxation nach Jacobson

Weiterführende Themen wie Psychosomatik, Setting ambulant/stationär, Einzel- und Gruppenanleitung, spezielle Anwendung, Modifikationen bei bestimmten Störungsbildern (z. B. Depression, Ängste, chronische Schmerzen usw.) werden am 2. Kurs-Wochenende auf den jeweiligen Stand, die Bedürfnisse und Erfahrungen der TN abgestimmt, um einen besonderen Gewinn für die praktische Umsetzung in Klinik und Praxis zu erreichen. Weitere Übungen im Anleiten des Verfahrens. Lit.: Bernstein/Borkovec, Entspannungs-Training, Verlag Pfeiffer, E. Jacobson, Entspannung als Therapie, Verlag Pfeiffer.





1.2 Kinder- und Jugendlichentherapie KJP-integrativ

Angesichts unseres Anliegens als KIRINUS CIP Akademie, unseren Ausbildungsteilnehmerinnen sowohl ein profundes theoretisches Fundament in ihrem jeweiligen psychotherapeutischen Verfahren als auch integrative Impulse für das therapeutische Denken und Handeln zu vermitteln, bieten wir Ihnen mit nachfolgenden Seminaren ein vielfältiges, verfahrensspezifisches sowie verfahrensübergreifendes Kursangebot für Ihre therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sowohl Aus- und Weiterbildungsteilnehmerinnen als auch approbierte Kolleginnen sind dabei zur Teilnahme eingeladen: Unsere „KJP-integrativ“-Kurse zielen darauf ab, vertiefende Anregungen für das eigene Richtlinienverfahren zu geben und gleichzeitig die Teilnehmerinnen zu ermutigen, Erkenntnisse aus anderen anerkannten Verfahren zu gewinnen, um diese stimmig in das therapeutische Tun zu integrieren und sich in den Ähnlichkeiten bzw. Unterschieden des Vorgehens zu erfahren. Vor diesem Hintergrund setzen die Kursinhalte gezielt verfahrensspezifische Akzente und bieten Raum für Diskussion und Reflexion. Das Angebot richtet sich sowohl an psychologische als auch ärztliche Teilnehmerinnen.

A. AUTOGENES TRAINING (KJ-AT)

KJ-AT 2025-1 +
KJ-AT 2025-2

NEU

Autogenes Training für Kinder und Jugendliche

- Johanna Lüpke
- 29.-30.03.2025 +
29.-30.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 345 €
- Gast 375 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

In zwei Kursen lernen Sie, wie das Autogene Training (AT) altersgerecht bei Kindern und Jugendlichen im Einzel- und Gruppensetting vermittelt wird. Sowohl in der teilnehmenden als auch in der anleitenden Position erleben Sie AT-Varianten. Dabei bietet das Seminar ausreichend Raum für Diskussionen und Nachfragen. Im ersten Kurs wird die Grundstufe erlernt. Wir erarbeiten relevante Aspekte für die Durchführung und Integration in den Alltag. Zudem werden Methoden vorgestellt, die mit dem AT verbunden werden können. Der zweite Kurs fokussiert auf die Mittel- und Oberstufe, Techniken zur Gedankenlenkung, Problemlösung und Persönlichkeitsentwicklung stehen im Vordergrund. Sie erfahren, wie AT über körperliche und psychische Entspannung hinaus in der Psychotherapie eingesetzt werden kann. Nur gemeinsam buchbar mit KJ-AT 2025-2





B. TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTE PSYCHOTHERAPIE (KJ-TP)

KJ-TP 25.01

- Ingo Gattnar
- 18.01.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

ADHS

ADHS als eine stark verbreitete Diagnose in der Kinder- und Jugendlichenversorgung führt sowohl in Fachkreisen als auch unter Eltern oft zu starker Polarisierung. Das Seminar soll die Grundlage für eine differenzierte, kritische Auseinandersetzung mit dem Störungsbild und den sich daraus ableitenden Implikationen für die psychodynamische Therapie von Kindern und Jugendlichen und der Elternberatung schaffen. Neben einer neurobiologischen Annäherung wollen wir uns in diesem Seminar mit psychodynamischen Erklärungsmodellen beschäftigen und diese exemplarisch an einem Fallbeispiel aus der Teilnehmer*innenschaft diskutieren. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

KJ-TP 25.02

- Nadine Knab
- 25.-26.01.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Übertragung / Gegenübertragung

Dieser zweitägige Kurs versteht sich als einführendes Seminar zu den psychodynamischen Grundkonzepten der Übertragung und Gegenübertragung. Dabei wird zunächst die historische Entwicklung auf Basis von bspw. Freud, Klein und Bion und im Weiteren das Konzept der affektiven Schemata von D. Stern vermittelt. Die Begriffe werden sowohl anhand theoretischer Konzepte und Überlegungen definiert als auch über vielfältige Fallvignetten aus dem Praxisalltag versteh- und erlebbar gemacht. Die diagnostische und therapeutische Fähigkeit Übertragungen und Gegenübertragungen zu identifizieren und einzuordnen soll ebenfalls geschult werden. Alle Teilnehmenden sind daher ausdrücklich eingeladen aus ihrer eigenen praktischen Tätigkeit ihre vielfältigen Erfahrungen einzubringen.

KJ-TP 25.03-1

- Dr. Alfred Walter
- 15.-16.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Grundbegriffe der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse

In dem Seminar werden für die Kinder- und Jugendlichentherapie relevante Modelle psychodynamischer Therapie (S. Freud, A. Freud, M. Klein, D. Winnicott, W. Bion, A. Ferro u.a.) im Überblick dargestellt. Diskutiert werden sollen auch die Bedeutung solcher Modelle wie Containment, Holding, Entwicklungsförderung etc. für das psychotherapeutische Vorgehen. Lit.: A. Walter: Die therapeutische Beziehung in der psychodynamischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. In: Bronisch/Sulz:(hrsg.): Therapeutische Beziehung. CIP-Medien 2015 Band 20-2, S. 252-275. (im Internet zugänglich). Nur gemeinsam buchbar mit KJ-TP 25.03-2



KJ-TP 25.03-2

- Dr. Alfred Walter
- 15.-16.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Grundbegriffe der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse

In dem Seminar werden für die Kinder- und Jugendlichentherapie relevante Modelle psychodynamischer Therapie (S. Freud, A. Freud, M. Klein, D. Winnicott, W. Bion, A. Ferro u.a.) im Überblick dargestellt. Diskutiert werden sollen auch die Bedeutung solcher Modelle wie Containment, Holding, Entwicklungsförderung etc. für das psychotherapeutische Vorgehen. Lit.: A. Walter: Die therapeutische Beziehung in der psychodynamischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. In: Bronisch/Sulz:(hrsg.): Therapeutische Beziehung. CIP-Medien 2015 Band 20-2, S. 252-275. (im Internet zugänglich). Nur gemeinsam buchbar mit KJ-TP 25.03-1

KJ-TP 25.04-1

- Petra Neu
- 10.-11.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Das therapeutische Sandspiel nach Dora M. Kalff

Sich von den Händen im Sand leiten und von Symbolfiguren inspirieren lassen, bringt innere Welten nach außen in den haltgebenden Sandkasten. In Resonanz mit unserem Sandbild eröffnet sich ein Zugang zum kollektiven Unbewussten mit seiner archetypischen Bildsprache und gefrorene Lebensbewegungen kommen ins Fließen. In schöpferischer Weise wandeln wir uns. Die von der Schweizerin Dora M. Kalff in den 1950-er Jahren entwickelte Sandspiel-Therapie wurzelt in der Analytischen Psychologie C. G. Jungs, der World Technique von Margaret Lowenfeld, sowie in östlichen Traditionen der Achtsamkeit. Vor diesem Hintergrund soll die Wirkweise dieser psychotherapeutischen Methode für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anhand von praktischem Erleben am Sandkasten, ausgewählten Fallvignetten sowie der Auseinandersetzung mit dem Symbolgehalt verwendeter Miniaturen lebendig werden. Nur gemeinsam buchbar mit KJ-TP 25.04-2

KJ-TP 25.05

- Livia Koller
- 31.05.-01.06.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Kinder psychisch kranker Eltern

Kinder von psychisch erkrankten Eltern wurden lange Zeit von der Fachwelt übersehen, obwohl schätzungsweise jedes 4. minderjährige Kind in Deutschland mit einem psychisch erkrankten Elternteil aufwächst. Diese Kinder sind besonders belastet, verhalten sich jedoch häufig „auffällig unauffällig“, überangepasst und parentifiziert. Nicht selten entwickeln sie aufgrund der Tabuisierung der elterlichen Erkrankung starke Schuldgefühle. Sie gelten als Hochrisikogruppe, was die Entwicklung eigener psychischer Störungen betrifft; neben einem genetischen Erkrankungsrisiko wiegen vor allem die psychosozialen Belastungsfaktoren schwer. Im Seminar soll die Situation der Kinder beleuchtet, sowie die Auswirkungen der elterlichen psychischen Erkrankungen auf die Kinder dargestellt werden. Außerdem werden die Möglichkeiten der spezifischen Resilienzförderung bei Kindern psychisch kranker Eltern vorgestellt und in Gruppenarbeit geübt.



KJ-TP 25.04-2

- Petra Neu
- 05.-06.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Das therapeutische Sandspiel nach Dora M. Kalff

Sich von den Händen im Sand leiten und von Symbolfiguren inspirieren lassen, bringt innere Welten nach außen in den haltgebenden Sandkasten. In Resonanz mit unserem Sandbild eröffnet sich ein Zugang zum kollektiven Unbewussten mit seiner archetypischen Bildsprache und gefrorene Lebensbewegungen kommen ins Fließen. In schöpferischer Weise wandeln wir uns. Die von der Schweizerin Dora M. Kalff in den 1950-er Jahren entwickelte Sandspiel-Therapie wurzelt in der Analytischen Psychologie C. G. Jungs, der World Technique von Margaret Lowenfeld, sowie in östlichen Traditionen der Achtsamkeit. Vor diesem Hintergrund soll die Wirkweise dieser psychotherapeutischen Methode für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anhand von praktischem Erleben am Sandkasten, ausgewählten Fallvignetten sowie der Auseinandersetzung mit dem Symbolgehalt verwendeter Miniaturen lebendig werden. Nur gemeinsam buchbar mit KJ-TP 25.04-1

KJ-TP 25.06

- Aglaja von Kalckreuth-Gahleitner
- 12.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Angststörungen

Kinder und Jugendliche kommen häufig wegen Ängsten in Behandlung, am häufigsten wegen Trennungsängsten oder einer sogenannten Schulphobie, die in der Regel als Trennungsangst diagnostiziert wird. Viele andere Symptome sind eng mit Angst verknüpft. Angst kann sich auf verschiedene Weise manifestieren: als Gefühl, als Gedanke, körperliche Reaktion und als Verhaltensweise. Zugeleich gehört Angst zu den normalen Affekten des Menschen: Angstfreie Kinder gibt es nicht, weil die genannten Angstformen normale Begleiterscheinungen der verschiedenen Entwicklungsformen sind. Die Angstinhalte von Kindern verändern sich mit dem Alter und der kognitiven Entwicklung. Anhand von theoretischen Überlegungen und praktischen Fallbeispielen soll über verschiedene Aspekte dieses zentralen Affektes nachgedacht und gesprochen werden. Fallbeispiele sind sehr erwünscht. Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

KJ-TP 25.07

- Dr. Alfred Walter
- 27.-28.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Was heilt in der KJP ?

Dass die psychotherapeutische Beziehung einen, wenn nicht den zentralen Faktor der Veränderung in Therapien darstellt, ist ausreichend belegt und bekannt. Die sich daran anschließende Frage „Auf welche Weise?“ dürfte kontrovers behandelt werden. In dem Seminar sollen anhand ausgewählter Theorien und Texte gemeinsam die Frage und die daraus resultierenden Handlungsimplikationen diskutiert werden. Lit.: CIP-Lehrbuch V, S. 231ff Artikel von E. Windaus über Behandlungskonzepte und 195 ff Artikel von Bovensiepen über die theoretischen Modelle Walter, A.: Entwicklungslinien psychoanalytischer Entwicklungspsychologie und Entwicklungstheorie in: Sulz/Höfling (Hg.) ... und er entwickelt sich doch (CIP-Medien), 71ff



KJ-TP 25.08

NEU

- Theresa Neuhauser
- 04.-05.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Persönlichkeitsstörungen im Kontext der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Wenn auch die einschlägige Literatur den Eindruck entstehen lässt, die Therapie von persönlichkeitsgestörten Patient*innen beschränke sich auf den Erwachsenenbereich, stellt sich im Arbeitsalltag eines Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ein anderes Bild dar. Im Rahmen des Workshops soll deshalb anhand eines Überblicks über die Genese, die psychodynamischen Hintergründe, sowie die Diagnostik und aktuelle therapeutische Konzepte ein tieferes Verständnis für diese spezielle Patient*innengruppe erarbeitet werden. Es besteht die Möglichkeit eigene Fallbeispiele einzubringen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

KJ-TP 25.09-1

- Dr. Florian Juen
- 11.-12.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

OPD KJ2 Grundkurs

Der Grundkurs bietet eine allgemeine Einführung in die Entwicklung und den Aufbau der operationalisierten psychodynamischen Diagnostik und deren Achsen: Beziehung, Konflikt, Struktur und Behandlungsvoraussetzungen. Ziel ist es die Anwendung und das Procedere der Diagnostik zu erlernen und erste Ideen zu entwickeln, wie die OPD KJ in das eigene Arbeitsumfeld integriert werden könnte. Dazu werden anhand eines Videos die Beziehungsmuster, die psychische Struktur und die intrapsychischen Konflikte geratet und diskutiert. Es werden Hilfestellungen zu den auftauchenden Schwierigkeiten gegeben. Der Grundkurs bietet somit einen ersten Einblick in den Aufbau und die Handhabung des Instrumentes und soll Interesse an einer weiteren Vertiefung wecken. Die OPD-Kursreihe KJ-TP 25.09-1 bis KJ-TP 25.09-3 ist nur gemeinsam buchbar.

KJ-TP 25.10

NEU

- Rebecca Hirschmann
- 25.-26.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Aggression bei Kindern und Jugendlichen - Theorie- und Fallseminar

Ist Aggression Ausdruck von Destruktivität, oder doch eher von Vitalität und Selbstbehauptung bzw. gar schöpferischer Stärke? Im Behandlungsalltag sind wir auf unterschiedliche Weise mit Aggression konfrontiert: in Form von Symptomen und Verhaltensweisen unserer Patient*innen, die im Außen oft hohen Leidens- und Handlungsdruck erzeugen, die aber auch innerhalb der therapeutischen Beziehung ihren manchmal nur schwer zu regulierenden Ausdruck finden und nicht zuletzt mit eigenen aggressiven Impulsen, mit denen wir auf unsere Patienten und deren Pathologie reagieren. Im Seminar beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen psychoanalytischen Konzepten zur Aggressionsentwicklung und deren Anwendbarkeit in der praktischen therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Das Einbringen eigener Fälle und behandelungstechnischer Fragen ist ausdrücklich erwünscht.



KJ-TP 25.09-2

- Dr. Florian Juen
- 08.-09.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

KJ-TP 25.11

- Nadine Knab
- 29.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

KJ-TP 25.09-3

- Dr. Florian Juen
- 13.-14.12.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

OPD KJ2 Aufbaukurs A

Der erste Aufbaukurs aktualisiert zunächst das Vorwissen unter Einbeziehung der bisher gemachten Erfahrungen mit dem Instrument und erweitert die Einschätzungsmöglichkeiten. In den Aufbaukursen wird in erster Linie anhand von Videos aber auch Fallvignetten der Teilnehmer*innen das Rating der einzelnen OPD-KJ2 Achsen weiter geübt und vertiefend diskutiert. Je nach Zusammenstellung und Vorerfahrung der Gruppe werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Die Reihenfolge der beiden Aufbaukurse ist nicht relevant. Die OPD-Kursreihe KJ-TP 25.09-1 bis KJ-TP 25.09-3 ist nur gemeinsam buchbar.

Enuresis / Enkopresis

In diesem eintägigen Seminar werden zunächst die Störungsbilder des sog. Einnässens und Einkotens im Kindes- und Jugendalter differenziert und die Definitionen basierend auf psychodynamischen Konzepten und gemäß den Leitlinien vermittelt. Theoretische Grundlagen zur Entstehung des jeweiligen psychosomatischen Erkrankungsbildes und zum jeweiligen Symptomverständnis werden ebenso behandelt, wie praktische Überlegungen und bedeutsame Aspekte in der tiefenpsychologisch fundierten Behandlung. Auch hinsichtlich der Epidemiologie und Prognosen sollen beide Störungsbilder eingeordnet werden. Darüber hinaus soll das Seminar über Fallvignetten der Dozentin praxisnah und lebendig Wissen und praktische Anwendungsmöglichkeiten vermitteln, die Teilnehmenden sind jedoch sehr eingeladen eigene Beispiele aus ihrer bisherigen praktischen Tätigkeit einzubringen.

OPD KJ2 Aufbaukurs B

Der zweite Aufbaukurs dient der weiteren Vertiefung des Ratings anhand von Videos und der konflikt- und strukturfokussierten Therapieplanung und Fokusbildung anhand von Fallvignetten der Teilnehmer*innen. Je nach Bedarf können spezielle klinische Fragen in der Diagnostik und Therapieplanung aufgegriffen und diskutiert werden. Je nach Zusammenstellung und Vorerfahrung der Gruppe werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Die Reihenfolge der beiden Aufbaukurse ist nicht relevant. Die OPD-Kursreihe KJ-TP 25.09-1 bis KJ-TP 25.09-3 ist nur gemeinsam buchbar.

Zertifizierung: Zur Zertifizierung müssen ein Grundkurs und zwei Aufbaukurse absolviert worden sein. Mit dem Abschluss des zweiten Aufbaukurses erlangt man das OPD-KJ2 Zertifikat und ist befähigt und autorisiert, die OPD-KJ2 eigenständig im klinischen Alltag oder auch im Rahmen von Studien einzusetzen. Eine Reliabilitätsprüfung ist im zweiten Aufbaukurs integriert. Gerne werden auch weiterführende Anwendungsseminare mit Supervisionscharakter angeboten, sind aber für die Zertifizierung keine Voraussetzung und nicht in den Kursgebühren enthalten.

Arbeitskreis OPD-KJ2 (2020). Operationalisierte psychodynamische Diagnostik des Kindes- und Jugendalters; 3. unveränderte Auflage; Stuttgart: Hogrefe



C. VERHALTENSTHERAPIE (KJ-VT)

VT 25.052

- Dr. Kai W. Müller
- 02.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Beziehungersatz: Flucht in die Digitale Welt

Die exzessive Nutzung von Internet-Inhalten, die zu nachhaltigen negativen Konsequenzen in unterschiedlichsten Lebensbereichen führt und dennoch kaum kontrolliert werden kann, stellt ein neuartiges klinisches Phänomen dar, welches seit ca. zehn Jahren immer mehr Menschen betrifft. Auf phänomenologischer Ebene zeigt sich, dass gerade die Nutzung von Online-Computerspielen, aber auch sozialen Netzwerkseiten und Onlinepornographie mit Symptomen assoziiert sein kann, welche jenen einer substanzgebundenen Abhängigkeit ähneln. Der Workshop soll das Störungsbild „Internetsucht“ näher vorstellen, diagnostische Kriterien veranschaulichen, Einblicke in die Forschung zu Formen der Internetsucht und deren Risikofaktoren geben und psychotherapeutische Maßnahmen zu deren Behandlung thematisieren. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

Web 25.17

NEU

- Dr. Romana Ida Friedrich
- 03.07.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Kinder psychisch kranker Eltern

Wer mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, kommt, schon allein aufgrund der Häufigkeit, nicht um das Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ herum. Tagtäglich sind wir mit betroffenen Familien und deren Herausforderungen und Belastungen konfrontiert. Die Referentin vermittelt fachtheoretische Hintergründe über Prävalenz, Belastungsfaktoren und Risiken für die betroffenen Kinder und verbindet dieses Wissen mit konkretem Praxisbezug: Durch welche Interventionen können Kinder psychisch kranker Eltern und die Familien gestärkt und unterstützt werden? Wie kann die Resilienz betroffener Kinder gefördert werden? Welchen Beitrag kann ich in meinem professionellen Alltag leisten?

Web 25.24

- Simon Finkeldei
- 22.10.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Das versteht er doch gar nicht - tut er doch. Krisenintervention mit Kindern nach Suizid oder Suizidversuch einer Bezugsperson

Im Jahr 2022 verstarben offiziell mit 10.119 Todesfällen mehr als 28 Menschen pro Tag durch Suizid. Die Anzahl der Suizidversuche übersteigt nach Schätzungen der Deutschen Depressionshilfe die der Suizide um den Faktor 15 - 20. Das DSM-5 definiert auch ohne direkte Zeugenschaft bereits die Überbringung der Nachricht, dass ein nahes Familienmitglied von Suizidversuch oder Tod betroffen ist, als mögliches Auslöse-Ereignis für die Entwicklung einer Posttraumatischen Belastungsstörung. Die Forschung belegt das erhöhte Risiko folgender psychischer Erkrankungen auch über die PTBS hinaus und eine hochsignifikant erhöhte Wahrscheinlichkeit betroffener Kinder, selbst später einen Suizid oder Suizidversuch zu begehen. Das Kurzseminar will konkrete Möglichkeiten aufzeigen, wie Unterstützung „kleiner und großer“ Betroffener aussehen kann: Wie kann mit Kindern über Themen wie Tod oder Suizid gesprochen werden? Wie können Erklärungsmodelle genutzt werden, um neben Einordnung des Erlebten auch einen präventiven Fokus auf die Zukunft zu legen? Welche Interventionen haben sich neben kognitiven Ansätzen noch bewährt? Der Beitrag richtet sich an Fachkräfte, die Kinder, Jugendliche oder deren erwachsenen Bezugspersonen unterstützen.



Web 25.29

- Julia Lichtwardt
- 04.12.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Kindeswohlgefährdung

In der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie kann es Zeitpunkte geben, in denen Psychotherapeut*innen aufgrund der Art der Kontaktgestaltung oder bestimmter Verhaltensweisen ein ungutes Bauchgefühl bekommen oder sich wegen gewissen Äußerungen des Kindes bzw. Jugendlichen Sorgen machen. In diesem Web Seminar werden der rechtliche Rahmen (Gesetzesgrundlage, Schweigepflicht) beim Verdacht auf das Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung vorgestellt und potenzielle Anhaltspunkte für solch eine Gefährdung erläutert. Beratungsmöglichkeiten zum weiteren Vorgehen durch sog. „insoweit erfahrene Fachkräfte“ werden aufgezeigt. Darüber hinaus werden die Dimensionen dargestellt, die bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung eine Rolle spielen und es wird auf die Frage nach dem Einbezug der Erziehungsberechtigten eingegangen.





D. VERFAHRENSÜBERGREIFENDE KURSE (KJ-VÜ)

VÜ 25.083

- Dr. Margret Ziegler
- 18.-19.01.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Belastungen der frühen Eltern-Kind-Beziehung

Die psychische Entwicklung eines Kindes hängt wesentlich von seinen frühen Bindungs- und Beziehungserfahrungen mit seinen primären Bezugspersonen, in der Regel, den Eltern, ab. Sowohl auf kindlicher, wie auch auf elterlicher Seite können Bedingungen oder Erkrankungen vorliegen, die die Regulationsfähigkeit des Babys einschränken, die Entwicklung beeinträchtigen und langfristig die Eltern-Kind-Beziehung belasten. Inhalt des Kurses sind die frühkindliche psychoemotionale Entwicklung, Therapie und Beratung bei frühkindlichen Verhaltens- und Regulationsproblemen (exzessives Säuglingsschreien, Schlafstörungen, Fütterstörungen), Familien mit multiplen psychosozialen Belastungen und psychisch erkranktem Elternteil und eine Einführung in Eltern-Kleinkind-Psychotherapie. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

KJ-VÜ 25.01



NEU

- Roland Kachler
- 01.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Hypnosystemische traumafundierte Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche trauern nicht nur anders, sondern sind bei Verlusten oft auch traumatisiert. Verlusttrauma und Trauer müssen transformiert werden. Dabei ist ein beziehungsorientierter Ansatz hilfreich, bei dem die Kinder und Jugendliche eine weitergehende innere Beziehung zum nahen Verstorbenen leben dürfen. Sie werden angeleitet, diese innere Beziehung zu ihm zu leben und für den verstorbenen nahen Menschen einen sicheren Ort finden. So kann der geliebte Angehörige zu einem inneren Begleiter und Ratgeber werden und sie selbst können ihre Entwicklungsaufgaben wieder aufnehmen. Im Workshop werden die hypnotherapeutischen und systemischen Hintergründe dieser hypnosystemischen Trauerarbeit für Kinder und Jugendliche gezeigt und viele kreative Methoden und Rituale für Kinder und Jugendliche vorgestellt. Aber auch eigene frühe Verlusterfahrungen werden über Imaginationen einbezogen und reflektiert. Literatur zur Vorbereitung: Kachler, R.: Hypnosystemische Trauerbegleitung. Ein Leitfaden für die Praxis. Heidelberg, 2022, 6. Aufl. Kachler, R.: Traumatische Verluste: Hypnosystemische Beratung und Therapie von traumatisierten Trauernden. Heidelberg, 2021. Kachler, R.: Nachholende Trauerarbeit. Hypnosystemische Beratung und Psychotherapie bei frühen Verlusten. Heidelberg 2018; Kachler, R.: Kinder im Verlustschmerz begleiten. Hypnosystemische, traumafundierte Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Stuttgart, 2021.



VÜ 25.091

- Michael Bachg
- 02.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 180 €
- Gast 200 €

Pesso-Therapie - wenn reden nicht reicht: Körpertherapie in der Psychotherapie

Sein und Erleben sind körperlich und Gefühle die Schaltstellen unseres gegenwärtigen Erlebens und Handelns. Biographisch/kontextuelle Grundlagen sind aus Sicht der Bindungsforschung und Neurowissenschaften die vorwiegend körperlichen Interaktionserfahrungen der ersten Lebensjahre. Während sie als prägend gelten für die Entwicklung der Emotionsregulation, der Persönlichkeit und des Beziehungsverhaltens, bleiben sie in kognitiven und sprachlichen Therapieformen auch bei gutem Rapport leider häufig außer Reichweite. Der Körper symbolisiert und speichert Informationen auf seine Art, wobei sich frühes Stresserleben als mentale, vor allem aber körperliche Erfahrungen im Heute manifestieren. In diesem Tagesworkshop erhalten Sie Zugang zu energetischen körperbasierten Erinnerungen und ihrer Veränderung durch die Pesso Methode.

TP 25.022

- Dr. Martin Herold
- 17.-18.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Junge Erwachsene

Das junge Erwachsenenalter ist eine Zeit des Abschieds – Abschied u.a. von den Eltern, von einem gesellschaftlichen Schutzraum sowie von kompensatorischen Größenfantasien. Es stehen verschiedene, komplexe Entwicklungsaufgaben an, wie z. B. der Aufbau eines eigenen Wertesystems und beruflicher Qualifikationen sowie die Entwicklung von Identität und Selbstwert. Wie kann man als Therapeut*in mit den speziellen Themen dieser Zeit wie Sprachlosigkeit, massiver Scham, Angst vor der eigenen Destruktivität und Ambivalenz vor therapeutischen Angeboten umgehen? In dem Seminar sollen Wege aufgezeigt werden, wie man den jungen Erwachsenen in der Therapie gut begegnen kann und ihnen einen Erprobungs- und Entwicklungsraum zur Verfügung stellen kann. Der psychodynamische Behandlungsansatz wird anhand von Fallbeispielen praxisnah dargestellt, zudem soll auch auf mentalisierungsbasierte Interventionen in der Einzel- und Gruppentherapie (MBT) und auf das Thema Genderdysphorie bei jungen Erwachsenen eingegangen werden. Die Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Web 25.14

- Dr. Simone Schuler
- 22.05.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Unterschiede zwischen ICD-10 und ICD-11 in der KJP

Die ICD-Kodierung bildet im deutschen Gesundheitssystem die Referenz für die Diagnose und Kodierung von psychischen Störungen. Mit der Einführung der ICD-11 hat die WHO in diesem Zusammenhang Neuerung und Fortschritte in der Erfassung von psychischen und Verhaltensstörungen abgebildet. In diesem Web Seminar sollen Änderungen vorgestellt und diskutiert werden: Wie und wann wird sich der seit im Januar 2022 eingeführte ICD-11 auf unsere Arbeit auswirken? Welche Veränderungen sind erfolgt? Hierbei werden die Diagnosen für Kinder und Jugendliche im Fokus stehen.



KJ-VÜ 25.02

NEU

- Michael Bastian
- 24.-25.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Geschlechtsdysphorie/Geschlechtsinkongruenz (GD/GI) in der ambulanten Kinder- und Jugendpsychotherapeutischen Praxis

Erfahrungen und Überlegungen zu einem schulenübergreifenden Behandlungsansatz

- Grundsätzliche Überlegungen zur Gendersdiskussion
- TS Gesetz/aktuelle Entwicklung/Selbstbestimmungsgesetz
- Diagnoseschemata
- Leitlinien/internationaler Vergleich/aktuelle Entwicklung
- Therapeutische Grundhaltung
- Geschlechtsspezifische Entwicklungsstadien im Kindes- und Jugendalter
- Überlegungen zum behandlungstechnischen Vorgehen bei Kindern (unter Einbeziehung der Bezugspersonen) sowie bei Jugendlichen mit Fallbeispielen gerne auch aus dem Plenum (bitte im Vorfeld anmelden)
- Somatische Behandlungsstrategien (Endokrinologische und operative Maßnahmen)
- Live Interview mit einer Patientin

Web 25.15

- Dr. Sandra Loohs
- 04.06.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Trauma, Justiz und Psychotherapie

Nicht selten kommen in Psychotherapien Inhalte zur Sprache, die juristische Relevanz besitzen. Sowohl erwachsene Patient*innen als auch Kinder und Jugendliche können vor, nach oder während der laufenden Therapie an einem straf- oder zivilrechtlichen Gerichtsverfahren beteiligt sein. Im Seminar sollen verschiedene Fallkonstellationen und die damit verbundenen Anforderungen an Psychotherapeut*innen bezüglich der therapeutischen Begleitung der Patient*innen, aber auch der eigenen Rolle als Zeug*in erörtert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit dem Verdacht auf Sexualstraftaten in der Psychotherapie. Das Web Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP und ST). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

W-KJ-VÜ 25.03

- Dr. Nicole Kindermann
- 25.07.2025
14:00-19:30 Uhr
- 26.07.2025
9:00-17:30 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Das „Dreamteam“ im Einsatz - Selbstmitgefühl und Achtsamkeit in der Psychotherapie

Selbstmitgefühl ist eine liebevolle, fürsorgliche innere Haltung im Umgang mit leidvollen Situationen. Achtsamkeit bedeutet, aktuelle Gedanken, Gefühle und Körperempfindungen bewusst und urteilsfrei wahrzunehmen. Zusammen sind Selbstmitgefühl und Achtsamkeit „best friends forever“ wie Kristin Neff es auf den Punkt bringt. Sie gehören einfach zusammen und bilden ein wahres „Dreamteam“, um in leidvollen Situationen zu helfen. Leidvolle Erfahrungen sind häufig im Leben, z. B. als Jugendlicher oder als Eltern. In dem Workshop werden selbstmitgefühl-fokussierte und achtsame Techniken für die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern vermittelt. Der Inhalt richtet sich sowohl an Behandelnde von Kindern und Jugendlichen als auch an Behandelnde von Erwachsenen. Der Workshop findet online in Form von Vortrag, Modelllernen und Kleingruppenübungen statt. Die Inhalte können auch im Rahmen der Selbstfürsorge als Psychotherapeut*in eingesetzt werden.



KJ-VÜ 25.04

NEU

- Peter Trocha
- Tanja Holzmann
- 20.-21.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Mehr als ich in Worte fassen kann - Bilder im psychotherapeutischen Prozess

Das Seminar vermittelt grundlegende kunsttherapeutische Interventionen für Nicht-Kunsttherapeut*innen, die das Potenzial von Gestaltung und Visualisierung nutzen möchten: Wie kann es gelingen, den psychotherapeutischen Prozess durch Malen, Zeichnen, spontan gemalte Bilder und Skizzen zu unterstützen? Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick zur menschlichen Zeichenentwicklung und zum Einsatz und Potenzial von Kunsttherapie. Selbsterfahrungsanteile und praktische Übungen zeigen Möglichkeiten auf, die sich durch die Einbeziehung von Bildern im therapeutischen Prozess ergeben können. Fallvignetten zeigen Chancen und Möglichkeiten für den Einsatz in der Praxis.

VÜ 25.103

- Michael Bachg
- 18.-19.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Feeling-Seen® – ein partizipativer Ansatz für Kinder, Jugendliche und Eltern

Partizipative Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie – ein längst überfälliges Denken und Handeln – wird in dem dargestellten Feeling-Seen® Ansatz praktiziert. Es geht um die Haltung, Kindern und Jugendlichen in allen Psychosozialen Institutionen den Rang einzuräumen, den sie verdienen: gesehen, verstanden und unterstützt werden. Umgesetzt wird dies im Rahmen eines auf die Gefühle und Bedürfnisse des Kindes fokussierenden Dialogs im familientherapeutischen Setting. Voraussetzung dafür ist eine auf Seiten der Therapeut*in speziell geschulte Fähigkeit zur Analyse der Mimik und des Klanges der Stimme des Kindes. Im Weiteren geht es um die Überarbeitung bzw. Modifikation von Repräsentationen von Bindung mit Hilfe räumlich imaginierter idealer Bezugspersonen in Gegenwart bzw. hypothetischer Vergangenheit. Sie werden überrascht sein, wie emotional auch ältere Kinder und Jugendliche darauf reagieren. Eltern können unmittelbar empathisch reagieren und ihr Interaktionsverhalten reflektieren. Ein ausgearbeitetes Konzept der Elternarbeit rundet die übersichtsartige Darstellung des Feeling-Seen® ab.

Web 25.28

NEU

- Dr. Monique Friedrich
- 27.11.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Katathym-imaginative Psychotherapie

Das Web Seminar richtet sich an Psychotherapeut*innen (vor und nach der Approbation), die mit Erwachsenen oder Kinder- und Jugendlichen arbeiten. Es soll die Methoden der Katathym-imaginativen Psychotherapie (KiP; Therapie mit dem Tagtraum) vorstellen, welche auch unter der Bezeichnung „Katathymes Bilderleben“ bekannt ist. Sie ist ein anerkanntes Verfahren und als eine spezielle Behandlungsmethode der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie kassenärztlich abrechenbar. In der Therapie mit dem Tagtraum wird das Imaginieren innerer Bilder und Symbolgestalten – wie bei der Traumarbeit auch – genutzt, um Zugang zu vor- oder unbewussten Themen in der Therapie zu bekommen. Es entstehen dabei individuelle Vorstellungen von z. B. Blumen, Häusern, Wiesen, Bächen, Bergen oder Tieren, die kinästhetisch mit allen Sinnen (also auch körperlich) erfahrbar werden. Durch die Auseinandersetzung mit dem entstehenden „Symbol drama“ in der Therapie ist oft ein tieferes Verstehen der inneren seelischen Dynamik möglich. Es können psychische Veränderung und Heilung angeregt werden oder Zugang zu inneren Räumen entstehen, die mit Sprache (noch) nicht ausgedrückt werden können.



VÜ 25.107

- Thore Zuber
- 29.-30.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Berufskunde und Berufsrecht

Das Seminar thematisiert die rechtliche Einbettung des Berufs der Psychologischen Psychotherapeut*innen in das deutsche Gesundheitssystem vor dem Hintergrund des eigenen therapeutischen Selbstbildes. Im berufskundlichen Teil werden die Berufspflichten der PP's, die Aufgaben der Psychotherapeutenkammer und die alltägliche Relevanz ethischer Fragen bei der Berufsausübung in Institutionen und in der eigener Praxis erläutert. Der berufsrechtliche Teil konzentriert sich auf die psychotherapeutische Arbeit aus dem Blickwinkel des Rechts. Dieser Kurs richtet sich an Psycholog*innen und KJ-Psychotherapeut*innen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

VÜ 25.110

- Michael Bachg
- 13.-14.12.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Bindung und PESSO-Therapie (PBSP®)

Aus der Bindungsforschung und Neurowissenschaften wissen wir, dass die ersten Lebensjahre essentiell sind für die Entwicklung von Bindung, Gehirn, Emotionsregulation und Persönlichkeit. Die Grundannahme der PESSO-Therapie ist, dass sich frühes Stresserleben und Traumata als mentale, aber vor allem auch körperliche Erfahrungen im Heute manifestieren. Der Körper symbolisiert und speichert Informationen auf seine Art. Die PESSO-Therapie verbindet verbalen Dialog mit nonverbalen Erfahrungen. Im Therapieraum werden neue symbolische Erinnerungen geschaffen, die unerfüllte Bedürfnisse des ehemaligen Kindes mit Gruppenmitgliedern in der Rolle von idealen Bezugspersonen befriedigen. Diese körperlich und emotional korrigierenden Erfahrungen ermöglichen die Überarbeitung von Repräsentationen von Bindung und ermöglichen Klienten im alltäglichen Leben einen angemesseneren Bezug zu sich selbst und zur Außenwelt. Dieser Workshop zeigt anhand von Theorie, Übungen und Selbsterfahrung die Möglichkeiten der PESSO-Therapie im Umgang mit dieser komplexen Thematik. Bitte bringen Sie sich eine Decke und ein Kissen mit.





1.3 Prüfungsvorbereitungskurse

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- jeweils 9:00-17:00 Uhr
- Alle Prüfungsvorbereitungskurse können separat gebucht werden.

Vorbereitung auf die schriftliche Approbations-Prüfung (alle Ausrichtungen)

Dieser Kurs dient dazu, strategische Aspekte der Prüfungsvorbereitung und des Vorgehens und Verhaltens bei der staatlichen Approbationsprüfung zur Psychologischen Psychotherapeutin und Kinder- und Jugendtherapeutin zu reflektieren und zu erproben. Der Kurs ist nur sinnvoll, wenn Sie in dem laufenden Jahr die Prüfung machen wollen. Im Web Seminar am Samstag werden (für alle Ausrichtungen) wichtige Themen der schriftlichen Prüfung wiederholt. Nach Bedarf erfolgt eine realitätsnahe Simulation der schriftlichen Prüfung (Samstagnachmittag).

W-PRÜF 25.01-A

- 01.02.2025
 - Immatrikuliert 170 €
 - Gast 190 €/Tag
- 

Vorbereitung auf die schriftliche Approbations-Prüfung (alle Ausrichtungen)

W-PRÜF 25.02-A

- 05.07.2025
 - Immatrikuliert 170 €
 - Gast 190 €/Tag
- 

Vorbereitung auf die schriftliche Approbations-Prüfung (alle Ausrichtungen)





- Dr. Dr. Gérard Tchitckian
- Dr. Miriam Sichort-Hebing
- Dr. Stephanie Backmund-Abedinpour
- Dr. Annette Richter-Benedikt
- jeweils 9:00-17:00 Uhr
- Alle Prüfungsvorbereitungskurse können separat gebucht werden.

PRÜF 25.01-B

- 02.02.2025
- Immatrikuliert 185 €
- Gast 210 €

PRÜF 25.01-C

- 02.02.2025
- Immatrikuliert 185 €
- Gast 210 €

PRÜF 25.02-B

- 06.07.2025
- Immatrikuliert 185 €
- Gast 210 €

PRÜF 25.02-C

- 06.07.2025
- Immatrikuliert 185 €
- Gast 210 €

Prüf. 25.01 D

- Karina Nahr
- 12.01.2025
- 10:00-18:00 Uhr
- Immatrikuliert 185 €
- Gast 210 €

Vorbereitung auf die mündliche Approbations-Prüfung

Sonntag finden mündliche Abschlussprüfungen – so nahe wie möglich an der Echtsituation – statt. VT-E-TN an beiden Terminen bei Dr. Dr. G. Tchitckian, Dr. Backmund-Abedinpour und Dr. Sichort-Hebing und VT-KJ an beiden Terminen bei Dr. A. Richter-Benedikt.

Wer sich prüfen lassen möchte, reicht einen seiner Prüfungsberichte bis spätestens vier Wochen vor Kursbeginn ein: annette.richter-benedikt@kirinus.de (KJ-VT); E-VT informiert die Teilnehmerinnen gesondert, an welche Dozentin der Prüfungsbericht per Mail geschickt werden soll. Später eingereichte Fälle können leider NICHT berücksichtigt werden! Hierbei können die Kandidatinnen die mündliche Prüfungssituation einüben und ihren aktuellen Kenntnisstand überprüfen. Die Vorbereitung auf die mündliche Approbationsprüfung wird für TP/PA-KJ-TN und E-ST-TN abteilungsintern, d. h. nicht im Rahmen dieses Sonntags, durchgeführt.

Vorbereitung auf die mündliche Approbations-Prüfung (VT-E) Bitte beachten Sie die Anmeldefrist: 15. Dezember 2024

Vorbereitung auf die mündliche Approbations-Prüfung (VT-KJ) Bitte beachten Sie die Anmeldefrist: 13. Januar 2025

Vorbereitung auf die mündliche Approbations-Prüfung (VT-E) Bitte beachten Sie die Anmeldefrist: 11. Mai 2025

Vorbereitung auf die mündliche Approbations-Prüfung (VT-KJ) Bitte beachten Sie die Anmeldefrist: 02. Juni 2025

Erstellung des Fallberichts für die Approbationsprüfung (TP/PA-E)

In diesem Seminar sollen wichtige Aspekte zur Erstellung des Fallberichts für die mündliche Approbationsprüfung besprochen werden. Dazu zählen Fragen wie: Welche Patientenbehandlungen eignen sich als Prüfungsfall? Wie kann der Fallbericht aufgebaut werden? Welche Theorieausrichtung bietet sich an? Wie könnte ein Behandlungsverlauf geschrieben werden? Welche Fallstricke gilt es zu beachten? Welche Auswirkungen kann die Darstellung des Fallberichts auf die Prüfungssituation haben? An diesem Seminartag gehen wir exemplarisch einen Approbationsbericht durch und versuchen anhand des Berichts die Fragen und Gestaltungsmöglichkeiten zu klären. Der Fokus liegt auf der Approbationsprüfung TP und PA für Erwachsene. Dieses Seminar richtet sich also an Ausbildungskandidatinnen, die sich auf die Fallerstellung für die mündliche Approbationsprüfung vorbereiten möchten. Schweigepflichtsbeachtung der Teilnehmerinnen wird vorausgesetzt. Der Kurs findet von 10:00 bis 18:00 Uhr in der Praxis Nahr in München statt.



1.4 Systemische Therapie (ST)

ST 25.000

NEU

- Dr. Johannes Hofmann
- 22.-23.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Systemische Therapie

In diesem Seminar soll eine anwendungsbezogene Einführung in das systemische Denken und systemisch-therapeutische Arbeiten gegeben werden. Hierzu werden Einblicke in systemische Grundlagen (bspw. Systemtheorien, Konstruktivismus, Kybernetik 1. und 2. Ordnung, zirkuläre Kausalität) gegeben, zudem wird die geschichtliche Entwicklung der systemischen Therapie beleuchtet. Daraus werden dann die praktischen Implikationen für systemisch-therapeutisches Arbeiten abgeleitet, also u.a. therapeutische Grundideen und -haltungen (wie z.B. Allparteilichkeit, Neutralität), kreative Potenziale, aber auch Limitationen. Zur Veranschaulichung und zum Praxistransfer sollen systemische Interventionen sowohl für Einzel- als auch für Gruppensettings vorgestellt und geübt werden (bspw. Fragetechniken, paradoxe Interventionen, inneres Team, Stuhlarbeiten und weitere erlebnisorientierte „Irritationstechniken“), um die systemische Therapie für die Teilnehmer*innen erleb- und anwendbar zu machen. Zudem sollen immer wieder Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu anderen Therapierichtungen markiert werden. Die Erarbeitung findet erlebnisorientiert in der Groß- und Kleingruppe statt.

ST 25.001

NEU

- Anna von Blomberg
- 31.05.-01.06.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Systemische Therapie

Von A wie Auftragsklärung bis Z wie Zirkularität: In diesem Einführungsseminar werden grundlegende Ideen, Interventionen und Theorien des systemischen Denkens und Handelns vorgestellt, die über die Zeit in den systemischen Wissenskanon Eingang gefunden haben. Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick, wie sich die Entwicklung von der Familientherapie zur Systemischen Therapie vollzogen hat und lernen wichtige Vertreter*innen sowie deren Konzepte kennen. In der Systemischen Therapie spielt die Wechselwirkung zwischen Beobachter*in und beobachtetem System eine zentrale Rolle. Um dies ganz praktisch zu erleben, werden wir Interventionen ausprobieren und reflektieren. Eine Bereitschaft zu Rollenspielen, Einbringen von eigenen Fällen und Selbsterfahrung wird vorausgesetzt. Ziel des Einführungsseminars: Zu verstehen, wie im Rahmen der Systemischen Therapie Expertise und Experimentierfreude zusammenspielen, um durch überraschende Beobachtungen zu Lösungen zu kommen.



ST 25.002

- Dr. Michael Schieche
- 04.-05.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Genogramme lösungs- und ressourcenorientiert nutzen – Genogrammarbeit in der (Systemischen) Psychotherapie

Nicht nur im systemischen Kontext werden Genogrammen und der Arbeit mit Genogrammen eine besondere Bedeutung beigemessen. Bei „Störungen“ und „Auffälligkeiten“ von einzelnen Personen oder Familien den Kontext, und die Biographie bzw. die Familiengeschichte in den psychotherapeutischen Prozess zu beachten und einzubeziehen ist „state of the art“ in allen therapeutischen Richtungen. Sogar in jeder Firma gibt es mittlerweile ein Organigramm, mit dem man sich einen Überblick über die Funktionsweise der Organisation verschaffen kann. Deshalb werden in diesem Seminar neben Genogrammerstellung vor allem konkrete Möglichkeiten und Methoden aufgezeigt, das Genogramm lösungs- und ressourcenorientiert zu verwenden: Wie kann ich es für realistische Auftragsklärung einsetzen? Wie lassen sich Bindungs- und Beziehungsbotschaften aus der Vergangenheit aufdecken und verändern? Wie lässt sich der Blick auf die eigene Familiengeschichte ändern und therapeutisch nutzen? Die Methoden werden in (Klein-) Gruppenarbeit ausprobiert.

ST 25.003

- Mareike van Diepen
- 20.-21.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Systemisches Fragen: Lösungs- und Ressourcenorientierung

In diesem Seminar sollen Grundlagen des systemischen Arbeitens sehr praxisnah vermittelt werden. Grundannahmen und Haltung der Systemischen Therapie werden vorgestellt und angewandt. Die systemischen Haltungen bilden die Grundlage für die Methoden, die im Workshop trainiert werden sollen. Anhand von Berufsalltags-Beispielen der Teilnehmer*innen sollen Fragetechniken eingeübt und die Wirkung, auch im Hinblick auf andere Therapieverfahren, reflektiert und verglichen werden. Nach dem Kurs sollten die Teilnehmenden in der Lage sein, eine bewusste systemische Haltung einzunehmen, den Fokus auf Lösungen zu richten und diesen in unterschiedlichen Kontexten zu erfragen mittels Fragetechniken, u.a. anhand kreativer Methoden (Systembrett, Lebenslinie, Imagination). Lit.: Fragen können wie Küsse schmecken, Kindl-Beilfuß, Carl Auer, 2011.

ST 25.004

- Dr. Martin Schmidt
- 07.-08.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Familientherapie

„Familie“ ist ein Ort der Krankheitsentwicklung und Krankheitsverarbeitung. Im professionellen Rahmen der Familientherapie ist die Systemische Therapie ein wissenschaftlich anerkanntes und weit verbreitetes Behandlungsverfahren. Probleme/Symptome werden als Ausdruck der Kommunikation im Familiensystem betrachtet. Ziel der Therapie ist es, diese Kommunikation zu verändern. Nach einer Einführung zum Stand der Paar- und Familientherapieforschung werden am Beispiel des videographierten Verlaufs einer mehrgenerationalen Familientherapie, Basisannahmen, therapeutische Grundhaltungen, systemisches Denken und Handeln expliziert. Wie Psychotherapeut*innen ihre Sicht des familiären Kontextes ihrer Patient*innen durch Familiengespräche erweitern können, wird im Detail vorgestellt und praktisch eingeübt.



ST 25.005

Methodenkoffer Systemische Therapie

- Uta Findling
- 29.-30.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

In den unterschiedlichen Behandlungssettings der Systemischen Therapie kommt ein weit gefächertes Spektrum an Interventionsmethoden zur Verwendung – Fragetechniken, Reframing, Skulpturarbeit, Familienbrett, Genogramm, Teilarbeit, Lebensflussarbeit... Im Seminar werden zentrale Methoden anhand von Fallbeispielen aus der Praxis vorgestellt und gemeinsam erprobt – wobei der Fokus auf dem einzeltherapeutischen Setting liegt. Die ressourcen-, prozess- und lösungsorientierte Arbeitsweise der Systemischen Therapie soll auf diese Weise praxisnah vermittelt werden. Die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Der vorhergehende Besuch eines Einführungsseminars in die Systemische Therapie wird empfohlen.





1.5 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP)

TP 25.006

- Heike Riedl
- 18.-19.01.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Genese und Psychodynamik der Angst – in Theorie und Praxis

Das Seminar beleuchtet Genese, theoretische Konzepte und Psychodynamik der Angst. Aktuelle therapeutische Konzepte bei Angststörungen werden im Überblick vorgestellt und im Rahmen praxisrelevanter Darstellung von Behandlungsstrategien anhand von Fallvignetten erarbeitet. Es besteht die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele einzubringen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.007

- Prof. Dr. Henning Schauenburg
- 24.-25.01.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Einführung in die OPD

Das Seminar führt ein in die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD), wie sie seit 2023 in der Version 3 vorliegt. Diese ist inzwischen ein wichtiges diagnostisches Instrument in vielen Teilen des psychotherapeutischen Versorgungssystems. Die OPD umfasst vier diagnostische Achsen (Krankheits erleben, Beziehungsmuster, lebensüberdauernde Konfliktthemen und Struktur-niveau) sowie Anweisungen für Therapieplanung und Evaluation. Der Workshop vermittelt die Inhalte der Achsen und illustriert sie an Videobeispielen. TN können sich in Kleingruppen in ersten Schritten an der eigenständigen Beurteilung versuchen. Ziel ist, den TN ein grundlegendes Verständnis diagnostischer Kategorien der Persönlichkeitsbeurteilung aus psychodynamischer Sicht zu vermitteln und deren Verwendung in der klinischen Praxis anzuregen. Lit.: OPD-3, Manual für Diagnostik und Therapieplanung, Göttingen, Hogrefe 2023.

TP 25.008

NEU

- Vanessa Biedermann
- Kira Maria Peter
- 25.-26.01.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

(Psycho-) dynamisch durch die praktische Tätigkeit

Psychodynamische Theorien sind so kompliziert, da blickt man ja nie durch. Und im Klinikalltag kann ich sie eh nicht anwenden ... Dieses Seminar richtet sich an Ausbildungsteilnehmer*innen die sich im ersten Teil der Ausbildung (PT1/PT2) befinden und einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Konzepte der TP und deren Anwendung im Klinikalltag bekommen möchten. Als frisch approbierte Therapeutinnen können wir uns noch sehr gut an die Anfangszeit der Ausbildung zurückerinnern und daran, wie orientierungslos wir uns in dem Theoriedschungel und meist verhaltenstherapeutisch geprägten Klinikalltag gefühlt haben. Deshalb wollen wir Ihnen die Möglichkeit bieten, durch interaktive Elemente die theoretischen Konzepte der TP (z. B. Abwehr, Übertragung, Gegenübertragung) praxisnah kennenzulernen. Hierdurch bekommen Sie einen Einblick, wie tiefenpsychologische „Basics“ im Einzel- und Gruppensetting angewandt werden können.



W-TP 25.009

- Thorsten Jakobsen
- 01.-02.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Strukturbezogene Psychotherapie

Patient*innen mit „frühen Störungen“, „Persönlichkeitsstörungen“ oder Patient*innen mit „geringem Strukturniveau“, benötigen einen besonderen Behandlungsansatz. Die Strukturbezogene Therapie nach G. Rudolf ist dabei eines der wichtigeren Verfahren. Eine der großen Stärken dieses Verfahrens ist ihre Nähe zur weltweit etablierten Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD). Vorkenntnisse in der OPD sind wünschenswert. In der Patient*innenversorgung führt kein Weg an dieser Diagnostik und Behandlung vorbei. Neben der kurzen Einschätzung struktureller Auffälligkeiten soll die therapeutische Haltung im Kurs erarbeitet werden. Besonderer Schwerpunkt wird die konkrete Therapiegestaltung und die Interventionstechnik sein. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

W-TP 25.010

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- 08.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Übertragung und Gegenübertragung verstehen für Verhaltenstherapeut*innen

In der therapeutischen Beziehung zeigen Patient*innen unbewusst ihre inneren Schemata und ihre dysfunktionalen Verhaltensmuster. Das analytische Konzept von Übertragung versucht, diese neurotischen Projektionen und Re-Inszenierungen früherer Beziehungserfahrungen zu erkennen, sie in ihrer Bedeutung zu verstehen und zu verändern. Dies beinhaltet auch die Wahrnehmung der Gegenübertragung. Sie spiegelt die Person der Patient*in wider, wird jedoch auch geprägt durch die Persönlichkeit und das Verhalten der Therapeut*in. Es entsteht eine gegenseitige bi-direktionale Beeinflussung, die systemischen Gesetzen gehorcht. Oft zeigt sich das interpersonelle Problem der Patient*in in einer unbewussten Inszenierung, einer Problemaktualisierung in der therapeutischen Beziehung. Der Therapieerfolg hängt davon ab, ob es der Therapeut*in gelingt, mit diesen projektiven Prozessen konstruktiv umzugehen und die hilfreiche Beziehung zur Patient*in aufrecht zu erhalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Dieser Kurs richtet sich an Verhaltenstherapeuten.

TP 25.011

- Rainer Mittring
- 08.-09.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie konkret

Anhand von Behandlungsverläufen aus der Praxis wird im Seminar tiefenpsychologisches Arbeiten vom Erstkontakt und der Entwicklung eines psychodynamischen Verständnisses bis zur Behandlungsplanung und zu konkreten Interventionen vorgestellt und diskutiert. Die Arbeit an praktischen Fällen und kurze theoretische Impulse sind darauf angelegt, Hilfen beim Einstieg in das eigene tiefenpsychologische Arbeiten mit Ihren ersten Patient*innen zu geben. Das Seminar richtet sich vor allem an Ausbildungskandidat*innen in der Anfangsphase der Ausbildung und an Ärzt*innen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



TP 25.012

- Uta Findling
- 15.-16.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Arbeit mit Übertragung in der TP

In der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie sollen aktualisierte neurotische Konfliktstrukturen bearbeitet werden. Neurotisch dysfunktionale Muster zeigen sich in den unterschiedlichen Lebensbezügen der Patient*innen und bilden sich durch das szenische Acting-In der Patient*innen auch in der therapeutischen Beziehung ab. Für die gezielte Bearbeitung dieser Muster in der Übertragungsbeziehung ist die „Bereitschaft zur Rollenübernahme“ seitens der Therapeut*innen notwendig. Insbesondere müssen auch negative Rollenzuschreibungen angenommen werden, um die dazugehörigen ängstigenden Affekte und Impulse im Hier und Jetzt bearbeiten zu können. Theoretische Konzepte sollen anhand von Fallbeispielen praxisnah erläutert werden. Das Einbringen eigener Fälle seitens der TN ist erwünscht.

TP 25.013

- Dr. Simon Moll
- 22.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Genese und Psychodynamik von Suchterkrankungen

Die Psychotherapie von Patient*innen mit Suchterkrankungen gilt gemeinhin als schwierig, frustrierend und wenig erfolgversprechend. Infolge wird kaum eine andere Patientengruppe so häufig von ambulanten Psychotherapeut*innen abgewiesen. Doch ist diese Haltung gegenüber Suchterkrankten gerechtfertigt oder nur Resultat tradierter Vorurteile? Im Rahmen des vorliegenden Seminars soll ein Überblick über die psychodynamischen Hintergründe, sowie Diagnostik und Behandlung von Suchterkrankungen vermittelt werden. Hierbei wird aufgrund von Auftretenshäufigkeit und resultierender Datenlage besonders die Therapie von Alkoholabhängigkeit im Fokus stehen. Ziel ist es, den Teilnehmer*innen grundlegendes Handwerkszeug zur Arbeit mit dieser speziellen Patientengruppe zu vermitteln und so im Idealfall einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Versorgungssituation Suchterkrankter zu leisten.

TP 25.014

NEU

- Franziska Perl
- 23.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Tiefenpsychologische Psychotherapie von Psychosen

Das Misslingen der Nähe-Distanz-Regulation stellt aus psychoanalytischer Sicht das Kernproblem der schizophrenen Erkrankung dar. Der schizophrene Mensch schwankt zwischen dem Wunsch nach Symbiose und der Flucht davor aus Angst vor Identitätsverlust. Dieses innerseelische Dilemma ist bedingt durch die mangelhafte Ausbildung der basalen Fähigkeit, in einen lebendigen Austausch mit Mitmenschen zu treten, sich zu öffnen und etwas annehmen zu können, sowie sich gleichzeitig abzugrenzen und das Gefühl für das eigene Selbst zu bewahren. Entsprechend kann die psychotische Symptomatik als eine Form von Krisenbewältigung verstanden werden. Die tiefenpsychologisch orientierte Behandlungstechnik bei Psychosen verfolgt das Ziel, dieses widersprüchliche Beziehungsmuster zu verstehen und zu verändern. Neben einem theoretischen Überblick soll anhand von Fallbeispielen die Technik des psychotherapeutischen Umgangs mit dieser Patientengruppe erörtert und diskutiert werden. Die Teilnehmer*innen werden gebeten, eigene Fälle aus dem stationären oder ambulanten Setting mit- und einzubringen.



TP 25.015

- Heike Riedl
- 01.-02.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Depressive Erkrankungen in der psychotherapeutischen Praxis

Neurotische Depressionen, Anpassungsstörungen, das Burnout-Syndrom und Depressionen als komorbide Symptomatik zu schweren körperlichen Erkrankungen, bei akuten Krisen, kaschierten Suchterkrankungen oder Traumafolgestörungen gehören zu den häufigsten Diagnosen im psychotherapeutischen Praxisalltag. Diese Formen sind in der Abgrenzung von der majoren Depression zu beachten. Eine frühzeitige Diagnosestellung und Indikationsstellung für eine psychodynamische Psychotherapie sind notwendig, um schwere Verläufe zu verhindern und einer Rückfall- und Chronifizierungsgefahr entgegen zu wirken. Im Workshop sollen tiefenpsychologische Behandlungsansätze erörtert werden, die helfen Zugang zu den zugrunde liegenden inneren Konflikten zu finden und dazugehörige Einstellungen und Reaktionsformen im psychodynamischen Kontext zu erarbeiten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

W-TP 25.016

- Thorsten Jakobsen
- 08.-09.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Traumseminar

Der Traum war für Freud der Königsweg zum Unbewussten und seine Traumdeutung für ihn selbst sein bedeutendstes Werk. Wir werden versuchen, seinen Zugang zu verstehen und mit Beispielen zu erproben. Dabei werden wir auch einen Blick von heute auf dieses epochale Werk und seine Bedeutung werfen. Um das gut machen zu können, lesen Sie bitte die einführenden Vorlesungen zum Traum von Freud. Die Vorlesungen gibt es auch als Podcast. In Spotify findet es man diese unter den Fehlleistungen. (<https://open.spotify.com/album/3140sO8XMnz-qDUt4So9C1M>) oder <https://www.projekt-gutenberg.org/freud/vorles1/vorles1.html> als pdf. Die Kapitel bearbeiten (5) Schwierigkeiten, (6) Voraussetzungen & Deutung, (7) Manifest Latent, (8) Kinderträume, (9) Traumzensur, (10) Symbolik, (11) Traumarbeit, (12) Traumbeispiele, (13) Archaische Züge und Infantilismus des Traums), (14) Wunscherfüllung, (15) Kritik, (29) Revision. 8, 12 und 13 muss man nicht lesen und 29 versucht eine Zusammenfassung. Der Traum in der Behandlung wird in dieser Einführung zunächst eine untergeordnete Rolle spielen. Bitte Traumbeispiele aus der Behandlung oder eigene notieren und für das Seminar bereithalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN stimmen mit der Anmeldung der Weitergabe ihrer (Mail-) Adressen an den Dozenten zur Vorbereitung der Zoom-Arbeitsgruppen zu.



TP 25.017

NEU

- PD Dr. Wolfgang Wöller
- 22.-23.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Psychodynamisch-ressourcenbasierte Therapie traumaassoziierter Persönlichkeitsstörungen

Die Psychopathologie traumaassoziierter Persönlichkeitsstörungen wird vor dem Hintergrund aktueller neurobiologischer und entwicklungspsychologischer Befunde als eine bindungstraumatische Störung konzeptualisiert. Diese Sichtweise eröffnet wichtige Zugänge zum psychodynamischen Verständnis der Bindungs- und Beziehungsproblematik in ihren Auswirkungen auf die Herstellung eines therapeutischen Arbeitsbündnisses. Auf dieser Basis wird das phasenorientierte Konzept der Ressourcenbasierten psychodynamischen Therapie vorgestellt und in (Klein-) Gruppen geübt. Ressourcenaktivierende Methoden erweisen sich als äußerst nützlich bei der systematischen Arbeit an defizitären basalen Ich-Funktionen. Bei fortgeschrittenem Therapiestand kommen schonende Formen der Traumabearbeitung mit modifiziertem EMDR zum Einsatz, wobei die Integration ressourcenaktivierender Interventionen die Traumabearbeitung auch unter Bedingungen noch labiler Emotionsregulierung ermöglicht.

TP 25.018

- Dr. Alfred Walter
- 29.-30.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Transsexualität in der Psychodynamischen Therapie

In letzter Zeit häufen sich Anfragen von transsexuellen/transidenten Menschen nach Psychotherapie. In dem Seminar, das sich an Erwachsenen- sowie an Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen wendet, soll der Frage nachgegangen werden, welche spezifischen Themen sich im Umgang mit diesen Patient*innen ergeben und welche Chancen Psychotherapie beinhaltet mit diesen Themen umgehen zu können. Motivation zur (Klein-) Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.019

NEU

- Jakoba Wochinger-Behrends
- 06.04.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Der Psychotherapieantrag – was will / was muss der Gutachter wissen?

Trotz aller Vorinformationen schreiben wir unsere Berichte zum Kostenübernahmeantrag immer noch an einen anonymen Adressaten, der dann zur Projektionsfläche von Leistungsphantasien wird, die zu Verunsicherungen und Aktivierung von Prokastinationstendenzen führen. Im Seminar soll das „Geheimnis“ der Entscheidungsprozesse der gutachterlichen Stellungnahme gelüftet, Beurteilungskriterien transparenter gemacht werden. Neben den Vorgaben der Richtlinien sollen anhand von Materialien der Teilnehmer und von Gutachterseite wesentliche Punkte erarbeitet werden, die die Berichterstellung erleichtern und zur Qualitätssicherung des Gutachterverfahrens beitragen. Kenntnis des „Faber/Harstrick“ und der ICD wird vorausgesetzt. Das Einbringen persönlichen Fallmaterials ist erwünscht.



TP 25.020

- Ulrike Müller-Görtz
- 12.-13.04.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Selbstpsychologie

Im Seminar geht es um eine Einführung in die Selbstpsychologie Heinz Kohuts, deren Fokus die Behandlung narzisstischer Störungen, um die Begriffe Ich und Selbst, deren Entwicklung, sowie um die Einordnung des Selbst in den psychischen Strukturbegriff. Ebenfalls sollen die Verbindungen zur Ich-Psychologie, zu den Objektbeziehungstheorien sowie zur Säuglings- und Bindungsforschung behandelt werden. Die Implikationen für die psychotherapeutische Behandlung im Sinn der Selbstpsychologie, sowie die Integration von selbstpsychologischen Aspekten in die heutigen, oft kürzeren Behandlungssettings, sollen weitere wichtige Aspekte sein. Motivation für interaktive Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.021

- Dr. Philipp Horn
- 10.-11.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Suizidale Krisen und Suizid

Akute suizidale Krisen sind in aller Regel vor dem Hintergrund einer suizidalen Entwicklung zu sehen. Die Ursachen reichen von Selbstwertstörungen, traumatischem Erleben bis hin zu Sucht und chronischer Erkrankung, bei Kindern und Jugendlichen überwiegend traumatische Erlebnisse, Identitätskonflikte oder adoleszente Krisen. Suizidale Äußerungen sollten stets ernstgenommen und abgeklärt werden. Bei akuter Suizidalität sind erste Maßnahmen zum Schutz der Person einzuleiten. Seminarinhalte und Zielsetzung: Hintergründe, Risikofaktoren und Einschätzung von Suizidalität, Gesprächsführung in akuten Krisen, Suizidalität im therapeutischen Prozess, Handlungssicherheit in akut bedrohlichen Situationen, Verhandlung mit Suizidanten in hoch akuten Phasen, Umgang mit einem Suizid. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.022

- Dr. Martin Herold
- 17.-18.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Junge Erwachsene

Das junge Erwachsenenalter ist eine Zeit des Abschieds – Abschied u.a. von den Eltern, von einem gesellschaftlichen Schutzraum sowie von kompensatorischen Größenfantasien. Es stehen verschiedene, komplexe Entwicklungsaufgaben an, wie z.B. der Aufbau eines eigenen Wertesystems und beruflicher Qualifikationen sowie die Entwicklung von Identität und Selbstwert. Wie kann man als Therapeut*in mit den speziellen Themen dieser Zeit wie Sprachlosigkeit, massiver Scham, Angst vor der eigenen Destruktivität und Ambivalenz vor therapeutischen Angeboten umgehen? In dem Seminar sollen Wege aufgezeigt werden, wie man den jungen Erwachsenen in der Therapie gut begegnen kann und ihnen einen Erprobungs- und Entwicklungsraum zur Verfügung stellen kann. Der psychodynamische Behandlungsansatz wird anhand von Fallbeispielen praxisnah dargestellt, zudem soll auch auf mentalisierungsbasierte Interventionen in der Einzel- und Gruppentherapie (MBT) und auf das Thema Genderdysphorie bei jungen Erwachsenen eingegangen werden. Die Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



TP 25.023

- Heike Riedl
- 24.-25.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Traumazentrierte Psychotherapie

Dieses Seminar soll einen Überblick über allgemeine psychotraumatologische Aspekte, neurobiologische u. neurophysiologische Grundlagen der Stress- u. Traumaverarbeitung und die Gedächtnisbildung im Traumakontext geben. Daneben werden Trauma-assoziierte Symptombildungen am Beispiel der PTSD und dissoziativen Störungen (ohne u. mit Identitätswechsel, DESNOS) erörtert. Wir werden uns mit der Genese, Einteilung (Monotraumata, Multi- u. sequentielle Traumatisierung), Diagnosekriterien und den Risikofaktoren f. d. Entwicklung von Traumafolgestörungen und der spez. Gegenübertragung beschäftigen. Im letzten Teil werden die aktuellen Behandlungskonzepte von Traumafolgestörungen sowie entsprechende Kontraindikationen vorgestellt. Die Bereitschaft zum eigenen Ausprobieren in Übungen mit angeleiteter Visualisierung u. imaginativen Techniken wird vorausgesetzt.

TP 25.024-1

- Karina Nahr
- 31.05.-01.06.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 360 €
- Gast 380 €

Verknüpfung von psychodynamischer Theorie und Praxis

Diese beiden Wochenenden richten sich an Ausbildungskandidat*innen vor und nach der Zwischenprüfung, die dabei sind ihren Zwischen- oder Approbationsbericht für die Behandlung tiefenpsychologisch fundierter Fälle zu schreiben und/oder begonnen haben mit ambulanten Patient*innen tiefenpsychologisch/analytisch zu arbeiten. Es werden theoretische Themen, die in der Behandlung am konkreten Fall immer wieder verwirrend sind, an Falldarstellungen der TN besprochen und dabei gerne auch explizit auf Fragen bezüglich des Verfassens der Zwischenprüfungsberichte und der Prüfungsfallberichte für die Approbationsprüfung eingegangen. Die Seminare dienen auch der Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen selbst.

1. Wie finde und bilde ich einen fokalen Konflikt? Was bearbeite ich in der KZT? (31.05.2025)
2. Welche Grundkonflikte gibt es? Wie finde ich den passenden Grundkonflikt für meinen Fall? (01.06.2025)
3. Wie verändert sich die Psychodynamik je nach theoretischer Ausrichtung der vier Psychologien (Triebpsychologie, Ichpsychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie)? (26.07.2025)
4. Wie unterscheidet sich die Behandlungstechnik in den vier Psychologien? (27.07.2025)

An jedem Seminartag wird die jeweilige Theorie kurz besprochen und anschließend an den konkreten Fällen der TN betrachtet und diskutiert. Dazu soll jeder TN einmalig einen Fall vorbereiten (ca. 5-6 Seiten z. B. Antragsanfang mit ausführlicher biografischer Anamnese). Zur Abstimmung welcher TN an welchem Tag seinen Fall einbringt, wird zuvor ein Mailkontakt notwendig sein. Daher stimmen die TN mit der Anmeldung auch der Weitergabe der E-Mail-Adresse an die Dozentin und die anderen TN zu. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Grundsätzlich nur zusammen buchbar, d. h. nur die TN des 1. dürfen am 2. Kurs (26./27.07.2025) teilnehmen. In Absprache mit der Dozentin evtl. auch Ausnahmen davon möglich.



TP 25.025

- Dr. Stephanie Ferner
- 13.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Indikationsstellung und Behandlungsplanung in der Tiefenpsychologie

Für unterschiedliche Patient*innen, benötigen wir unterschiedliche Wege und Werkzeuge, um diese zu erreichen und einen erfolgreichen therapeutischen Prozess in Gang zu setzen. Der Einsatz ist u. a. von der gestellten Indikation, den Diagnosen, der geplanten Therapie, der Begrenzung des Verfahrens TP, dem Umfang (KZT, bzw. LZT), dem Zeitpunkt/Abschnitt in einer laufenden Therapie/ Stunde und der Qualität/Tragfähigkeit der therapeutischen Beziehung abhängig. Wir setzen Begrifflichkeiten wie „Umgang mit Widerstand“, „Wahrnehmung der Gefühle“ oder „Ich-Funktionen stärken“ in Bezug zur Praxis des psychotherapeutischen Alltags, vertiefen Erkenntnisse und entwickeln einen eigenen Zugang zu den Behandlungstechniken. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

TP 25.026

- Peter Fischer
- 19.-20.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Rollenumkehr – Bindungstrauma und Parentifizierung

Ausgehend von vier Fallvignetten entwickelt der Autor ein Einführungs-Seminar zum Themenkomplex „Rollenumkehr“. In einer subjektiven, von der eigenen therapeutischen Haltung geprägten Auswahl und Zusammenschau werden themenrelevante Auszüge aus hauptsächlich folgenden drei Quellen einander gegenübergestellt und referiert: S. Ferenczi: Sprachverwirrung zwischen den Erwachsenen und dem Kind, M. Hirsch: Schuld und Schuldgefühl und A. Green: Die tote Mutter. Schwerpunkte des Seminars sind die der Rollenumkehr zugrunde liegenden Psychodynamiken, die klinische Symptomatik, die möglichen Entwicklungen betroffener Patient*innen und Hinweise zur Behandlungstechnik, insbesondere zu therapeutischen Haltungen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.027

- Dr. Thomas Kohl
- 20.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

TFP, MBT, SP? – Psychodynamische Behandlung struktureller Defizite

Ausgeprägtere strukturelle Defizite, wie z. B. bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung, stellen in der therapeutischen Arbeit eine große Herausforderung dar. Dieses Seminar richtet sich an Therapeut*innen, die mit der ambulanten oder stationären Behandlung von Patient*innen mit Frühstörungsanteilen beginnen. Es soll ein Überblick über Möglichkeiten der diagnostischen Einschätzung und der etablierten Therapieverfahren vermittelt werden. Dabei wird kein Verfahren vertieft, sondern es soll eine grundlegende Idee geeigneter Herangehensweisen und Interventionen dargestellt werden. Im Zuge von Fallbeispielen wird der mögliche Umgang mit schwierigen Momenten in der therapeutischen Beziehung gemeinsam erarbeitet. Wie im Titel beschrieben, steht eine psychodynamische Betrachtungsweise im Fokus. Es werden an verschiedenen Stellen Brücken zu verhaltenstherapeutischen Verfahren geschlagen. Fallbeispiele aus der eigenen therapeutischen Arbeit sind herzlich willkommen und eine Motivation zur Arbeit in interaktiven Gruppen sollte bestehen.



TP 25.024-2

- Karina Nahr
- 26.-27.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 360 €
- Gast 380 €

Verknüpfung von psychodynamischer Theorie und Praxis

Diese beiden Wochenenden richten sich an Ausbildungskandidat*innen vor und nach der Zwischenprüfung, die dabei sind ihren Zwischen- oder Approbationsbericht für die Behandlung tiefenpsychologisch fundierter Fälle zu schreiben und/oder begonnen haben mit ambulanten Patient*innen tiefenpsychologisch/analytisch zu arbeiten. Es werden theoretische Themen, die in der Behandlung am konkreten Fall immer wieder verwirrend sind, an Falldarstellungen der TN besprochen und dabei gerne auch explizit auf Fragen bezüglich des Verfassens der Zwischenprüfungsberichte und der Prüfungsfallberichte für die Approbationsprüfung eingegangen. Die Seminare dienen auch der Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen selbst.

1. Wie finde und bilde ich einen fokalen Konflikt? Was bearbeite ich in der KZT? (31.05.2025)
2. Welche Grundkonflikte gibt es? Wie finde ich den passenden Grundkonflikt für meinen Fall? (01.06.2025)
3. Wie verändert sich die Psychodynamik je nach theoretischer Ausrichtung der vier Psychologien (Triebpsychologie, Ichpsychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie)? (26.07.2025)
4. Wie unterscheidet sich die Behandlungstechnik in den vier Psychologien? (27.07.2025)

An jedem Seminartag wird die jeweilige Theorie kurz besprochen und anschließend an den konkreten Fällen der TN betrachtet und diskutiert. Dazu soll jeder TN einmalig einen Fall vorbereiten (ca. 5-6 Seiten z. B. Antragsanfang mit ausführlicher biografischer Anamnese). Zur Abstimmung welcher TN an welchem Tag seinen Fall einbringt, wird zuvor ein Mailkontakt notwendig sein. Daher stimmen die TN mit der Anmeldung auch der Weitergabe der E-Mail-Adresse an die Dozentin und die anderen TN zu. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Grundsätzlich nur zusammen buchbar, d. h. nur die TN des 1. dürfen am 2. Kurs (26./27.07.2025) teilnehmen. In Absprache mit der Dozentin evtl. auch Ausnahmen davon möglich.

TP 25.028

- Rainer Mittring
- 20.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Regressionssteuerung in der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

Die „Begrenzung regressiver Prozesse“ stellt laut Psychotherapierichtlinien ein wesentliches Bestimmungsmerkmal der TP dar. Nach einem kurzen „Theorie-Update“ geht es im Seminar um den Umgang mit regressiven Phänomenen in der TP: Wie erkenne ich Regression? Welche regressiven Prozesse sind hilfreich? Wie viel und welche Art von Regression ist in der TP möglich? Wann ist Begrenzung notwendig – und wie mache ich das? Ausgangspunkt und durchgängiger Bezugspunkt sind praktische Beispiele und Fallarbeit.



TP 25.029

- Rainer Mittring
- 21.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Der Fokus in der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

Die Herausarbeitung eines passenden Fokus ermöglicht eine Konzentration und Steuerung des therapeutischen Prozesses, kann der therapeutischen Arbeit Richtung geben und aktuelle Krisensituationen durch ein neues Verständnis der inneren Zusammenhänge entschärfen. In der TP geht es dabei um die Verbindung zentraler Probleme oder Symptome mit Hypothesen über die dem Patienten noch unbewussten Hintergründe oder Motive seines Handelns und Erlebens. Neben grundlegenden theoretischen Impulsen bietet das Seminar Raum zur Diskussion konkreter Beispiele aus der Praxis der Teilnehmer*innen. Bereitschaft zur Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.030

- Daniel Katz
- 27.-28.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Psychodynamische Behandlungstechnik konkret – Ein Basiskurs in Wort und Bild

Psychodynamische Behandlungstechnik beschreibt einen fließend lebendigen Handlungsakt, der sich an komplexen Grundannahmen orientiert. Anhand von Film- und Audiobeispielen sowie pointierter Fallarbeit werden in diesem Basiskurs die zentralen Elemente psychodynamischer bzw. analytischer Behandlungstechnik eingeführt, vertiefend diskutiert und ihren grundlegenden Wirkannahmen gegenübergestellt. Besondere Beachtung soll hierbei die Erarbeitung bedeutsamer Kriterien für eine angemessene Schwerpunktsetzung unserer Basisinterventionen erhalten. Der Kurs ist praktisch orientiert, Motivation zu interaktiver Gruppen- und Fallarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.031



NEU

- Christine von Aufseß
- 04.-05.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Sexualität und sexuelle Störungen aus psychodynamischer Sicht

Sexuelle Störungen – seien es Funktionsstörungen oder Perversionen – sind weit verbreitet. Darüber zu sprechen ist für die Betroffenen meist mit Angst, Scham und Schuldgefühlen verbunden, so dass diese Erkrankungen nur selten als primärer Behandlungsgrund genannt werden und als Komorbiditäten häufig unerwähnt (und unerkannt) bleiben. Auch vielen Therapeutinnen und Therapeuten fällt es schwer, mit ihren Patient*innen über Sexualität zu sprechen und ihnen auf diesem schwierigen Gebiet eine sichere Hand zu reichen. Das Seminar vermittelt theoretische Grundlagen aus psychodynamischer Sicht, sowohl zur Entwicklung der Sexualität an sich, als auch zur Entstehung von sexuellen Störungen. Durch Rollenspiele, Falldarstellungen und Supervisionsvignetten soll praktische Behandlungskompetenz vermittelt werden, um diesen basalen Themenkomplex freier und kenntnisreicher in die therapeutische Arbeit integrieren zu können.



TP 25.032

- Daniel Katz
- 11.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Szenisches Verstehen konkret – Ein Basiskurs in Wort und Bild

Nicht nur durch die sprachliche Mitteilung, sondern durch die gesamte, gemeinsam gestaltete Interaktion, also durch die „Szene“, geben wir gewollt oder ungewollt Informationen preis, die einen Zugang zur intrapsychischen Welt der beteiligten Akteure schaffen. Die Auseinandersetzung mit dem Verständnisprozess dieses intersubjektiven Handlungs- und Rollengefüges und der darin übertragenen, unbewusst motivierten Kommunikations- und Verhaltensmuster schult das professionell hermeneutische Denken und bildet einen Schlüssel zur Psychodynamik, sowohl für die Erstellung von Gutachten als auch in der laufenden reflexiven Arbeit. Nach einer Einführung in den Begriff der „Szene“ und der Methodologie konkreter Interpretationsarbeit anhand von Bildern, Filmen und kurzen Fallvignetten, werden wir eine sich dimensional erweiternde Szene Schritt für Schritt gemeinsam erschließen. Der Kurs ist praktisch orientiert, Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.033

- Elisabeth Gabriel-Ramm
- 12.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Abschied in der Psychotherapie

Das Ende einer Therapie mit einem gebührenden Abschied zu begehen, ist nicht immer leicht. Dabei ist das Abschiednehmen ein wichtiger Abschnitt des therapeutischen Prozesses. Wann soll die Therapie ausgeschlichen werden, wann das Ende mit einem festen Termin ohne vorausgehende Frequenzveränderung begangen werden? Nicht selten wird die Dynamik des Abschieds nicht mehr supervidiert, weil das Therapieende erst nach Ausbildungsende vollzogen wird. Um so wichtiger ist es, sich in der Ausbildung mit konflikthafter, hinausgezögerten und guten Abschieden ebenso wie mit Therapieabbrüchen theoretisch und anhand von Fallbeispielen auseinanderzusetzen. Besonderes Augenmerk soll dabei auf den Blickwinkel der Therapeut*innen, insbesondere deren Gegenübertragung, gelegt werden. Motivation zu interaktiver (Klein-) Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.034

- Dr. Alfred Walter
- 18.-19.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Psychoanalytische Entwicklungspsychologie bis zur Pubertät

In dem Seminar sollen relevante Modelle der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie von der frühen Kindheit bis zur Spätadoleszenz in ihrem Kontext entwickelt werden. Themen sind grundlegende Aspekte der Eltern-Kind-Beziehung, die psychosexuelle Entwicklung in der Kindheit bis zur Spätadoleszenz, Autonomieentwicklung, Latenzalter, pubertäre Umbrüche u.a. Ein Schwerpunkt des Seminars wird sein, wie sich diese Entwicklungsdynamiken in aktuellen Therapien niederschlagen können; diskutiert werden soll, welche entwicklungsrelevanten Funktionen wir in unserem therapeutischen Tun übernehmen. Lit.: A. Walter: Entwicklungslinien psychoanalytischer Entwicklungspsychologie und Entwicklungstheorie. In: S. Sulz / S. Höfling (2010) (Hrsg.). „... und er entwickelt sich doch. Entwicklung durch Psychotherapie, S. 71-116.



TP 25.035

NEU

- Dr. Simon Moll
- 25.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Psychoonkologie für Tiefenpsycholog*innen

Die Psychotherapie von Patient*innen mit Krebserkrankungen hat in den vergangenen Jahren immer stärker an Bedeutung gewonnen. Tiefenpsychologische Interventionen werden in Fachbüchern oder Therapierichtlinien aber meist nur in Nebensätzen erwähnt. Fast wirkt es, als hätte die Schule der Tiefenpsychologie seit dem Scheitern ihrer Theorien zur Krebspersönlichkeit das Interesse am Thema verloren. Doch ist dies wirklich gerechtfertigt? Endet der Handlungsspielraum der Tiefenpsychologie wirklich bei der Feststellung, dass Krebserkrankungen nicht „wegpsychotherapiert“ werden können? Oder ist nicht gerade ein tiefenpsychologischer Blickwinkel geeignet, um Krebspatient*innen beim „bewussten“ Umgang mit ihrer Erkrankung zu unterstützen? Das hier vorgestellte Seminar soll Anhaltspunkte liefern, wie die Auswirkungen einer Krebsdiagnose und der meist darauffolgenden Behandlung vor dem Hintergrund tiefenpsychologischer Theorien verstanden werden können. Von dieser Grundlage werden Implikationen für die therapeutische Haltung und Interventionen abgeleitet. Der theoretische Inhalt wird hierbei durch Fallbeispiele aus klinischer und ambulanter Arbeit ergänzt. Ziel ist es, den Teilnehmer*innen so Interesse und grundlegendes Handwerkzeug für die Arbeit mit dieser besonderen Patientengruppe zu vermitteln.

TP 25.036

- Jochen Roth
- 26.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Zwangsstörung in der TP

Zwänge werden in der TP gewöhnlicher Weise eher indirekt, statt primär symptomfokussiert behandelt. Dahinter steckt der Gedanke, dass mögliche innere Konflikte oder verinnerlichte Interaktionsmuster eine Rolle spielen können. Zudem wird in der TP den Zwangsinhalten als symbolischer Ausdruck eine Bedeutung geschenkt. Ebenso muss auf die jeweilige Beschaffenheit der Struktur geachtet werden: Ein zu schnelles symptomfokussiertes Vorgehen bei Vorstadien zu Psychosen kann ggf. destabilisierend wirken. Eine Unterscheidung zwischen Zwangsstörung und zwanghafter Charakterstruktur sollte ebenso beachtet werden. Im Seminar sollen zunächst ideengeschichtliche Hintergründe und theoretische Beispiele für Psychodynamiken von Zwängen vorgestellt und diskutiert werden. Daraufhin können eigene Fallbeispiele eingebracht werden, um nicht zuletzt auch ein Gespür für Übertragungs- und Gegenübertragungsreaktionen zu entwickeln. Motivation zu interaktiver (Klein-) Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.037

- Ann-Katrin Betz
- 01.-02.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Essstörungen

In diesem Seminar soll ein Überblick gegeben werden über die Theorie sowie Diagnostik und Behandlung von Essstörungen. Anhand von praxisbezogenen Beispielen werden die psychodynamischen Zusammenhänge erarbeitet. Das Einbringen eigener Fälle und Erfahrungen ist erwünscht. Bereitschaft zur Diskussion und interaktiven Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.



TP 25.038

- Dr. Alfred Walter
- 08.-09.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Psychodynamische Psychotherapie Grundlagen: Freud (Ausbildungs-TN u. Ärzt*innen)

Die Freudsche Theorie ist bis heute eine der zentralen Referenztheorien der gegenwärtigen tiefenpsychologisch fundierten und psychoanalytischen Psychotherapie. An dem Wochenende sollen grundlegende Weichenstellungen Freuds, welche bis heute die zentralen Bezugspunkte der psychodynamischen Psychotherapie darstellen (unbewusste Prozesse, Trieb- und Strukturmodell, innerpsychische Konflikte, Abwehrdynamiken, Neurosenbildung, Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamiken, sowie zentrale behandlungstechnische Überlegungen etc.) aufgezeigt und diskutiert, sowie Hinweise auf die weitere Entwicklung gegeben werden. Das Seminar wendet sich an Ausbildungs-TN Erwachsenen- und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in der Vollausbildung VT/TP/ST sowie Ärzt*innen in Weiterbildung und berücksichtigt Fragestellungen der Approbationsprüfung. Zur vorherigen Lektüre empfohlen: S. Freud: Abriss der Psychoanalyse. Charles Brenner: Grundzüge der Psychoanalyse. Motivation zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.039

- Prof. Dr. Ralf T. Vogel
- 08.-09.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Narzissmus und narzisstische Störungen

Der Begriff des „Narzissmus“ und viele davon abgeleiteten Termini bestimmen in fast inflationärer Weise die moderne Literatur zu Psychodynamik und Behandlungstechnik. Das Seminar stellt den Begriff in den Kontext historischer und moderner Wissenschaft, soll so zur Begriffserklärung beitragen und erste Einblicke in therapietechnisch relevante Bereiche bieten. Vermittelt werden die Ursprünge der psychodynamischen Narzissmustheorien bis hin zu ihren modernen Varianten. Bezüge zu entsprechenden Entwicklungen innerhalb der Verhaltenstherapie werden hergestellt. Im zweiten Teil werden behandlungspraktische Konsequenzen abgeleitet und praxisnah dargestellt.

TP 25.040

- Dr. Thomas Kohl
- 09.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Somatoforme Störungen – Diagnostik und Behandlung

Mit Einführung der ICD-11 werden die Begriffe der somatoformen Störungen und der Somatisierungsstörung abgelöst. Dies spiegelt die aktuellen Veränderungen der Sichtweise auf diesen Symptomkomplex wider. Weiterhin stellen Patient*innen mit Körperbeschwerden unklarer Genese Behandler*innen aller Therapie- und Fachrichtungen vor große Herausforderungen. Im Zuge dieses Workshops sollen Grundlagen zur Krankheitsentstehung dargelegt und anhand praxisnaher Fallbeispiele die diagnostische Einschätzung somatoformer Störungen beschrieben und geübt werden. Darüber hinaus werden mögliche Behandlungsansätze und Interventionen in verschiedenen Stadien des Krankheitsverlaufes gemeinsam erarbeitet. Fallbeispiele aus der eigenen therapeutischen Arbeit sind herzlich willkommen.



TP 25.041

- Rainer Mittring
- 15.-16.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie konkret

Anhand von Behandlungsverläufen aus der Praxis wird im Seminar tiefenpsychologisches Arbeiten vom Erstkontakt und der Entwicklung eines psychodynamischen Verständnisses bis zur Behandlungsplanung und zu konkreten Interventionen vorgestellt und diskutiert. Die Arbeit an praktischen Fällen und kurze theoretische Impulse sind darauf angelegt, Hilfen beim Einstieg in das eigene tiefenpsychologische Arbeiten mit Ihren ersten Patient*innen zu geben. Das Seminar richtet sich vor allem an Ausbildungskandidat*innen in der Anfangsphase der Ausbildung und an Ärzt*innen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.042

- Angelika Riedel
- 22.-23.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Allgemeine Neurosenlehre

Das Seminar richtet sich v.a. an Ausbildungskandidat*innen, die sich noch am Anfang der tiefenpsychologischen bzw. psychoanalytischen Weiterbildung befinden. In Abgrenzung zur speziellen (störungsbezogenen) Neurosenlehre wird hier ein Überblick über die allgemeine Entstehung und Aufrechterhaltung neurotischer Störungen gegeben und dies möglichst praxisnah. Dazu werden sowohl klassische als auch modernere psychoanalytische Ansätze und Theorien behandelt. Es soll ein erster theoriegeleiteter Einblick in das praktische Arbeiten mit ambulanten Patient*innen gegeben werden. Entsprechende psychoanalytische Grundlagentexte werden im Seminar gelesen und bearbeitet. Bereitschaft zu Literaturarbeit in Kleingruppen ist daher Voraussetzung. Das Seminar kann auch zur Vorbereitung für die Zwischen- bzw. Approbationsprüfung genutzt werden.

TP 25.043

- Ferdinand Alfred Morawetz
- 29.-30.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Objektbeziehungstheorie – Die verinnerlichten Objektbeziehungen und deren Bedeutung für die klinische Arbeit

Der Kurs gibt einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung verschiedener objektbeziehungstheoretischer Modelle. Es wird die Frage behandelt, inwieweit uns die verschiedenen Modelle helfen können, die Innenwelten der Patient*innen zu verstehen. Können wir die klinischen Symptome im Zusammenhang mit den Modellen ausreichend verstehen? Und wie zeigen sich die verinnerlichten Objektbeziehungen in der Beziehung zum/zur Therapeut*in? Abschließend untersucht der Kurs, inwieweit die Traumarbeit im klinischen Alltag durch die Objektbeziehungstheorie weiterentwickelt werden konnte und uns helfen kann, unbewusste Beziehungsprozesse zu verstehen. Der Workshop ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.



TP 25.044

- Prof. Dr. Ulrich Schultz-Venrath
- 29.-30.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) – Grundlagen und Behandlungstechnik in Einzel- und Gruppenpsychotherapie

Das zentrale Ziel dieser Therapie besteht darin, dass Patient*innen – besser – mentalisieren. Dies setzt voraus, dass ihre Psychotherapeut*innen ein besseres Verständnis von mentalisierungshemmenden und -fördernden Interventionen und Interaktionen haben. Konflikthafte Beziehungen, insbesondere zu Patient*innen mit Persönlichkeitsstörungen, aber auch zu einer Reihe anderer Störungen, können Mentalisieren bei Therapeut*innen behindern oder einschränken. Neben den theoretischen Hintergründen werden in Videos und in Rollenspielen mit Patient*innen aus der Praxis, Kompetenzen und Vorgehensweisen entwickelt und geübt, um Mentalisieren aufrecht zu erhalten oder wieder zu gewinnen. Lit.: Fonagy, Gergely, Jurist, Target: Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. 7. Aufl., Klett-Cotta 2019. Allen, Fonagy, Bateman: Mentalisieren in der psychotherapeutischen Praxis. Klett-Cotta 2011. Schultz-Venrath: Mentalisieren des Körpers. Schultz-Venrath: Lehrbuch Mentalisieren – Psychotherapien wirksam gestalten. Klett-Cotta 2024, 4. Aufl. Schultz-Venrath, Felsberger: Mentalisieren in Gruppen. Klett-Cotta 2016. Staun: Mentalisieren bei Depressionen. Stuttgart: Klett Cotta 2017. Diez, Grieser, Müller: Mentalisieren mit Kindern und Jugendlichen. Klett-Cotta 2018. Rottländer: Mentalisieren mit Paaren, Klett-Cotta 2020. Euler: Mentalisieren bei Persönlichkeitsstörungen, Klett-Cotta 2021, Zeeck & Euler: Mentalisieren bei Essstörungen, Klett-Cotta 2023, Felsberger: Mentalisieren bei Psychosen, Klett-Cotta 2024.

TP 25.045



NEU

- Dominik Schoeller
- 05.-06.12.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Übertragungsfokussierte Psychotherapie von Borderline-Patient*innen

Die Übertragungsfokussierte Psychotherapie (Transference Focused Psychotherapy, TFP) ist eine von O. F. Kernberg und seinem Team für Borderline-Patient*innen entwickelte psychodynamische Behandlungsmethode. Die Wirksamkeit der TFP ist neben der DBT (Dialektisch Behaviorale Therapie) durch Studien belegt. Im Seminar möchte ich die theoretischen und praktischen Grundlagen vorstellen und anhand von Videoausschnitten aus eigenen Behandlungen mit den TN diskutieren. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 25.046

- Ann-Katrin Betz
- 13.-14.12.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Frühe Beziehungserfahrungen und ihre Bedeutung für die therapeutische Beziehung

Frühe Beziehungserfahrungen beeinflussen sowohl die psychische Entwicklung des Kindes als auch das spätere Beziehungserleben und Bindungsmuster des Erwachsenen. Das Seminar gibt einen Überblick über die entwicklungspsychologischen Grundlagen sowie wichtige Konzepte der Bindungstheorie. Anhand von Praxisbeispielen diskutieren wir mögliche Auswirkungen auf die spätere Beziehungsgestaltung – auch in der therapeutischen Beziehung. Welche Bedürfnisse, Emotionen, Ängste und Abwehrmechanismen gehen damit einher? Diese Überlegungen helfen uns dabei, die Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamik besser zu verstehen und entsprechende Behandlungstechniken anzuwenden. Das Einbringen eigener Fälle und Erfahrungen ist erwünscht. Bereitschaft zur Diskussion und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.



W-TP 25.047

- Dr. Dr. Gérard Tchitckian
- 13.12.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Übertragung und Gegenübertragung verstehen für Verhaltenstherapeut*innen

In der therapeutischen Beziehung zeigen Patient*innen unbewusst ihre inneren Schemata und ihre dysfunktionalen Verhaltensmuster. Das analytische Konzept von Übertragung versucht, diese neurotischen Projektionen und Re-Inszenierungen früherer Beziehungserfahrungen zu erkennen, sie in ihrer Bedeutung zu verstehen und zu verändern. Dies beinhaltet auch die Wahrnehmung der Gegenübertragung. Sie spiegelt die Person der Patient*in wider, wird jedoch auch geprägt durch die Persönlichkeit und das Verhalten der Therapeut*in. Es entsteht eine gegenseitige bi-direktionale Beeinflussung, die systemischen Gesetzen gehorcht. Oft zeigt sich das interpersonelle Problem der Patient*in in einer unbewussten Inszenierung, einer Problemaktualisierung in der therapeutischen Beziehung. Der Therapieerfolg hängt davon ab, ob es der Therapeut*in gelingt, mit diesen projektiven Prozessen konstruktiv umzugehen und die hilfreiche Beziehung zur Patient*in aufrecht zu erhalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Dieser Kurs richtet sich an Verhaltenstherapeuten.





1.6 Verhaltenstherapie (VT)

SBT 25.01

- Dr. Julia Popp
- 01.-02.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Strategisch-Behaviorale Therapie. Grundlagen, Störungs- und Therapiekonzept

Fangen wir doch gleich an! Wie spreche ich mit meinem Patienten? Was für ein Mensch ist er? Was braucht er – von mir und anderen? Was fürchtet er und wie geht er mit seiner Angst um? Welche Kindheitserfahrungen haben ihn zum heutigen Menschen gemacht? Und weshalb hat er Symptome gebildet anstatt sich zu wehren? Wie helfen wir ihm das zu verstehen? Welche Änderungsschritte ermöglichen wir ihm auf seinem Weg zur Gesundheit? Das Einbetten lernpsychologischer Erkenntnisse in die kognitivaffektive Entwicklungstheorie verhilft uns zu einem ganzheitlichen Fallverständnis. Das Kernstück der SBT – die „Überlebensregel“ – wird anhand von Fallbeispielen und in der Selbsterfahrung exemplarisch erarbeitet. Lit.: Sulz: Strategisch-Behaviorale-Therapie SBT. CIP-Medien, Psychosozial-Verlag, Gießen

VT 25.048

- PD Dr. Markos Maragkos
- 15.-16.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Suizidale und andere Krisen, psychotherapeutische Notfallintervention

Suizidale Krisen können bei Menschen auftreten, wenn sie mit einer Situation konfrontiert sind, die sie als ausweglos erleben. Im Laufe der psychotherapeutischen Tätigkeit sind Therapeut*innen häufig mit solchen Krisen konfrontiert. Sie erfordern ein professionelles Handeln, welches sowohl durch nötige und stabilisierende Nähe und Verständnis als auch durch professionelle Distanz gekennzeichnet ist. Juristisches Wissen bzgl. der Grenzen der eigenen Verantwortlichkeit stellt eine weitere wichtige Säule dar. Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Modelle von suizidalen Krisen und Krisen im Allgemeinen vorgestellt, in Rollenspielen eingeübt und mit Hilfe von Filmvorführungen ergänzt. Elemente der eigenen Psychohygiene runden den Workshop ab.

VT 25.049

- Verena Dechau
- 22.-23.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in Emotionsfokussiertes Arbeiten

Hinter den meisten psychischen Erkrankungen stehen Schwierigkeiten im Umgang mit Emotionen. In der Therapie sind diese sowohl Wegweiser für zentrale Anliegen u. Bedürfnisse als auch Motor für Veränderungen. Durch die Schulung von Empathie als therapeutische Haltung UND Technik soll v.a. basierend auf der Emotionsfokussierten Therapie (nach L. Greenberg) die Wahrnehmung, Aktivierung und Verarbeitung (mal)adaptiver Emotionen durch Übungen in Kleingruppen und Lehrvideos trainiert werden. Dabei werden verschiedene Ebenen von Emotionen (Mimik, Körper, Stimme) berücksichtigt und auch Einblicke in die Stuhl-Arbeit gegeben. Hilfreich für das Seminar ist die Bereitschaft zur Selbsterfahrung.



W-VT 25.050

NEU

- Dr. Beatrix Eder
- 22.-23.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Selbstwert in der Psychotherapie – Entwicklung und Steigerung eines störungsübergreifenden Aspekts

Jede psychische Erkrankung ist begleitet von einer Beeinträchtigung des Selbstwerts – schließlich können wir nur positive Erfahrungen erleben mit einem stabilen Selbstwertgefühl. Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Entwicklung und Stärkung dieses störungsübergreifenden Aspekts bei all unseren Patienten. Es werden praktische, aufeinander aufbauende Interventionen zur Steigerung des Selbstwerts vorgestellt und in Groß- und Kleingruppen anhand von Beispielen erarbeitet. Das Konzept beruht auf den Säulen der Selbstzuwendung (Achtsam sein- Sich selbst liebevoll begegnen- Für sich sorgen), Selbstakzeptanz (Differenzierung des Wertesystems) und Selbstvertrauen (Selbstregulation und Selbstkontrolle). Aktive Teilnahme erwünscht! Literatur: v.a. Potreck-Rose/ Jacob (2003): Selbstzuwendung, Selbstakzeptanz, Selbstvertrauen (Leben Lernen, Bd. 163) – Psychotherapeutische Interventionen zum Aufbau von Selbstwertgefühl. Klett-Cotta.

SBT 25.02

- Andreas Ramisch
- 01.-02.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Grundbaustein jeder Therapie: die Überlebensregel

Verhalten dient der Befriedigung zentraler Bedürfnisse und Vermeidung zentraler Ängste. Menschen möchten sich z. B. geborgen fühlen oder sich als kompetent erleben, auf der anderen Seite wollen sie z. B. Ausgrenzung oder Abwertung vermeiden. Die SBT bezeichnet die kognitiv-affektive Essenz dieses Lernprozesses aus der Kindheit als Überlebensregel. Sie wird mit ins Erwachsenenleben übernommen und kann angesichts sich verändernder Lebensumstände dysfunktional werden und Symptome erzeugen. Im Rahmen erlebnisaktivierender Arbeit wird die Regel bewusst gemacht und mit Hilfe ressourcenorientierter Methodik so modifiziert, dass Menschen flexibler mit Herausforderungen ihres Lebens umgehen können. Die Erarbeitung der Überlebensregel ist der zentrale Baustein für die Identifikation von relevanten Therapiezielen, Auswahl geeigneter Interventionen und Reflektion der therapeutischen Beziehung. Motivation zur interaktiver (Klein-) Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Der Workshop hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil.

VT 25.051

- Markus Fumi
- 01.-02.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Essstörungen – die Suche nach dem Glück

Essstörungen gehören zu den gefährlichsten psychischen Erkrankungen und neigen zur Chronifizierung. Daher besteht die Notwendigkeit einer möglichst frühzeitigen, störungsspezifischen Intervention. Der erforderliche Kenntnis- und Spezialisierungsgrad des psychotherapeutischen Vorgehens entspricht in etwa dem bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen oder Zwangsstörungen. Nach Diagnostik und Ätiologie wird ein leitlinienorientiertes, zweigleisiges Therapiekonzept dargestellt, das neben dem Symptomanagement die zentralen zugrunde liegenden Problembereiche fokussiert. Darüber hinaus werden spezielle Aspekte der Essstörungstherapie thematisiert, welche die Arbeit mit dieser Patient*innengruppe erschweren und Heuristiken vermittelt, wie ein konstruktiver psychotherapeutischer Umgang damit aussehen kann. Präsentation und Diskussion im Plenum. Praktische Übungen im Kleingruppenformat.



VT 25.052

- Dr. Kai W. Müller
- 02.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Beziehungersatz: Flucht in die Digitale Welt

Die exzessive Nutzung von Internet-Inhalten, die zu nachhaltigen negativen Konsequenzen in unterschiedlichsten Lebensbereichen führt und dennoch kaum kontrolliert werden kann, stellt ein neuartiges klinisches Phänomen dar, welches seit ca. zehn Jahren immer mehr Menschen betrifft. Auf phänomenologischer Ebene zeigt sich, dass gerade die Nutzung von Online-Computerspielen, aber auch sozialen Netzwerkseiten und Onlinepornographie mit Symptomen assoziiert sein kann, welche jenen einer substanzgebundenen Abhängigkeit ähneln. Der Workshop soll das Störungsbild „Internetsucht“ näher vorstellen, diagnostische Kriterien veranschaulichen, Einblicke in die Forschung zu Formen der Internetsucht und deren Risikofaktoren geben und psychotherapeutische Maßnahmen zu deren Behandlung thematisieren. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

VT 25.053

- Hans Gunia
- 08.-09.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Verhaltenstherapie von Borderline-Persönlichkeitsstörungen mit besonderer Berücksichtigung der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT)

Dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) gilt als sehr gut evaluierte Therapie für Borderline-Persönlichkeitsstörungen. Wichtige Ziele sind die Vermeidung von Suizidversuchen, selbstschädigender Handlungen und Behandlungsabbrüchen, der Aufbau von Fertigkeiten zur Stress- und Gefühlsregulierung, die Verbesserung der sozialen Kompetenz sowie der Aufbau von Achtsamkeit. Wesentlich ist die Kombination von Einzeltherapie mit einem Fertigkeitentraining in der Gruppe bei getrennten Behandler*innen. Hans Gunia wird die Grundzüge und die Haltung der DBT darstellen. Anhand der Diagnosekriterien und der Grundannahmen der DBT werden wichtige Implikationen und Interventionsstrategien für die psychotherapeutische Praxis vermittelt. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.





VT 25.054

- Kristin Wiedmann
- Johanna Michelbach
- 15.-16.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Imagery Rescripting bei Posttraumatischen Belastungsstörungen und anderen Symptomen (abseits „klassischer Traumatisierungen“)

Imaginatives Überschreiben (ImRs nach Arntz) ist eine auf Imagination basierende, psychotherapeutische Technik, mit deren Hilfe aversive Emotionen durch das „Überschreiben“ (engl. „rescripting“) negativer Erinnerungen und Bilder positiv verändert werden können. Die Methode wurde ursprünglich für Betroffene von sexuellem Missbrauch in der Kindheit entwickelt (Arntz & Weertman, 1999), hat jedoch auch bei anderen psychischen Belastungsreaktionen vielversprechende Studienergebnisse erzielt und ermöglicht eine schonende Bearbeitung schmerzhafter Bilder, Blockaden und Schemata. In drei Phasen werden visuelle und verbale Interventionen kombiniert, um Zugang zu belastenden, traumabezogenen Bildern zu gewinnen, diese zu konfrontieren, zu transformieren und emotional zu bewältigen. In diesem Seminar werden die einzelnen therapeutischen Schritte des Imaginativen Überschreibens nach Arnoud Arntz (ImRs) vorgestellt und demonstriert. Weiterhin werden die Unterschiede des Imaginativen Überschreibens nach Arntz (ImRs) und Schmucker (IRRT) erläutert. Anhand von Fallbeispielen wird die Behandlungsplanung und Fallkonzeption abgeleitet. Dies stellt die Vorbereitung für die Formulierung spezifischer therapeutischer Ziele in den einzelnen Phasen dar und bereitet auf die Anwendung des Imaginativen Überschreibens bei Typ I und Typ II Traumata vor. Darüber hinaus wird die Anwendung des Überschreibens als transdiagnostischer Einsatz mittels Affektbrückenarbeit auch für andere Symptome expliziert und eingeübt. Eigenständiges Üben und Selbsterfahrung sichern eine nachhaltige Umsetzung des Imaginativen Überschreibens in der Arbeit mit Ihren Patient*innen. Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

SBT 25.03-A

- Jan Spreemann
- 22.-23.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Akzeptanzstrategien: Die Arbeit mit ungeliebten Selbstanteilen

Es gibt Phasen in der Therapie, in denen der Prozess stagniert und sich ein Gefühl der Schwere und Lähmung breit macht. Oft ist dies ein Zeichen dafür, dass Patient*innen bestimmte Selbstanteile vermeiden und nicht haben wollen. Das aufbrausende Wutmonster oder das verletzte und bedürftige Kind werden in den „Keller gesperrt“ und unter beträchtlichem Energieaufwand dort gehalten. In der SBT wird mit Hilfe eines aktivierenden und erlebnisorientierten Vorgehens eine zunächst tolerierende, dann wertschätzende Haltung gegenüber solchen Anteilen erarbeitet. Die Patient*innen lernen so, die Ressourcen der gesamten Persönlichkeit zum aktiven Problemlösen einzusetzen. Nachdem unsere eigenen ungeliebten Anteile bei dieser Arbeit immer eine Rolle spielen, ist Selbsterfahrung ein zentraler Teil dieses Seminars. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



VT 25.055

- Marie Bartholomäus
- 22.-23.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Grundlagen der Gesprächsführung

Gesprächsführung in der Psychotherapie unterstreicht die grundlegende Art und Weise mit Patient*innen umzugehen. Dabei werden von Therapeut*innen eine empathische, wertschätzende Haltung sowie eine partnerschaftliche Kommunikationsweise erwartet. Doch wie können wir diesen Anforderungen begegnen? Mit wirksamen Gesprächsführungstechniken erhalten Sie die Sicherheit, Ihr therapeutisches Können gelassen anzuwenden und auf schwierige Situationen vorbereitet zu sein. Das Seminar bietet eine ausgewogene Mischung aus der Vermittlung theoretischer Grundlagen (insbes. klientenzentrierte und motivationale Gesprächsführung) sowie Gesprächs- und Verhaltensübungen. Mitgebrachte Fälle können gerne besprochen werden. Feedback und Selbsterfahrung sichern eine nachhaltige Umsetzung in die Patient*innenarbeit. Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

VT 25.056

- Dr. Christian Algermissen
- 29.-30.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Affektive Kognitiv-Behaviorale Therapie von Somatisierung und Somatoformen Störungen

Die Gruppe der Somatoformen Störungen bzw. Somatischen Belastungsstörungen (DSM-5/ICD-11) befindet sich an einer Schnittstelle zwischen Organmedizin und Psychiatrie, Psychosomatischer Medizin bzw. Psychologie. Die Therapie wird häufig als Herausforderung erlebt. Die in den USA von Woolfolk & Allen entwickelte Affektive Kognitiv-Behaviorale Therapie (ACBT) ist der derzeit am besten untersuchte verhaltenstherapeutische Behandlungsansatz, der für verschiedene Ätiologien von Somatisierung eine Gültigkeit besitzt. Die ACBT ist weitgehend unabhängig von den konzeptuellen Änderungen im DSM-5. Das Störungsmodell, die Diagnostik, Therapieanweisungen und Arbeitsmaterialien werden dargestellt und spezifische, erfahrungs- und akzeptanzorientierte Interventionen praktisch geübt. Die Arbeit mit Emotionen wird sowohl innerhalb einer manualisierten Kurzversion als auch im umfassenden Behandlungskonzept der ACBT angeleitet.

SBT 25.04

- Dr. Christina Lohr-Berger
- 05.-06.04.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Therapeutische Beziehung

Die therapeutische Beziehung bildet die unverzichtbare Basis für gelungene Veränderungsprozesse. Denn sie berührt sowohl das Emotionale als auch das Zielerreichungsbündnis und schafft damit wesentliche Voraussetzungen für korrigierende Beziehungserfahrungen. Jede Zeile der Überlebensstrategie bietet dabei wertvolle Anhaltspunkte für einen Blick auf die aktuelle Beziehung zwischen Patient*in und Therapeut*in. In diesem praktisch angelegten Seminar lernen Sie nicht nur Schief lagen in der therapeutischen Beziehung schnell zu erkennen sondern auch, wie Sie relevante oder gar brisante Themen ohne zu viel Schärfe aber trotzdem veränderungswirksam mit den Patient*innen offenlegen können. Als TN sind Sie eingeladen, eigene Fallbeispiele einzubringen und haben so die Möglichkeit, Ihr Profil als Therapeut*in zu schärfen. Die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.



VT 25.057

- PD Dr. Markos Maragkos
- 12.-13.04.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Die Posttraumatische Belastungsstörung

Traumatische Erfahrungen sind Erfahrungen mit einer existentiellen Dimension. Sie tangieren das Selbst des betroffenen Menschen. Grundlagen der Psychotraumatologie gehören zum Standardrepertoire von Psychotherapeut*innen, denn in der therapeutischen Arbeit berühren uns diese Fälle auf eine besondere Weise. Im Seminar soll es sowohl um die Phänomenologie und Diagnostik als auch um die Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen (PTBS mit Bezug zur kPTBS) gehen. Filmbeispiele und praktische Übungen ergänzen das theoretische Wissen.

VT 25.058

- Melanie Read
- 03.-04.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Emotionsfokussierte Therapie

Die Emotionsfokussierte Therapie (EFT) nach Leslie S. Greenberg ist ein wissenschaftlich fundiertes Therapieverfahren, bei welchem das Bewusstsein, die Akzeptanz, das Verstehen und die Veränderung der Emotionen im Rahmen einer Therapie im Zentrum stehen. Im Seminar wird der Schwerpunkt darauf gelegt, wie Patient*innen Zugang zu ihrem emotionalen Erleben, vor allem zu schmerzhaften Emotionen wie Scham, Traurigkeit und Angst gewinnen und wie sie dysfunktionale Emotionen verändern können, mit dem Ziel, ihre emotionale Kompetenz zu verbessern. Dadurch wächst die Fähigkeit der Patient*innen, ihre Probleme anzugehen. Das Therapiemodell der EFT wird mit einigen ihrer wichtigen Interventionstechniken vorgestellt und in Kleingruppen geübt (Zwei-Stuhl-Technik, Leere-Stuhl-Technik). Bereitschaft zur Selbsterfahrung ist nicht Bedingung, wäre aber günstig. Bitte beachten Sie, dass die in der Veranstaltung verwendeten Videos überwiegend in englischer Sprache mit englischen Untertiteln gezeigt werden.

VT 25.059

- Dr. Susanne Hedlund
- 03.-04.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Mit Stift und Stuhl. Ausgewählte Stuhlübungen und Illustrationen für Einzel- und Gruppentherapie

Wenn die kognitive Umstrukturierung zu kurz greift, verwendet die moderne KVT zur Emotionsfokussierung häufig Medien und erlebnisorientierte Verfahren. Der Workshop stellt einige vielfach erprobte Illustrationen vor: farbige Zeichnungen wie das „Traumamodell“ oder das „Schicksalsdiagramm“ unterstützen den therapeutischen Veränderungsprozess. Den Schwerpunkt des Seminars bilden Stuhlübungen für Einzel und Gruppe, die nach Komplexitätsgrad geordnet präsentiert werden. Hier behandelt man relativ konkrete Ebenen wie die Entscheidungsfindung im Alltag oder die Beziehung zwischen Therapeut*in und Patient*in, aber es gibt auch die existenziellere Ebene bei denjenigen Stuhlübungen, wo es um wichtige Beziehungen, Missbrauch, Verlust, Trauer, Tod u. ä. geht. Die TN üben in Kleingruppen das „Gespräch mit dem inneren Kritiker“, die „Entscheidungsstühle“ oder die „Zeitreise“. Es gibt Zeit für supervisorische Anliegen. Die Arbeitsblätter enthalten Skizzen der Illustrationen und Texte zu den meisten Stuhlübungen. Geeignet für Kolleg*innen aus VT, ST und TP.



W-Basis-VT 25.01

- Dr. Anna-Mareike Parchmann
- 10.-11.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Einführung in die VT – Wie gehen wir an einen konkreten Fall heran

Wie kann ich durch eine gute Verhaltensdiagnostik zu einem tiefgreifenden Fallverständnis kommen und daraus passende Ziele und einen entsprechenden Behandlungsplan für die Patient*innen entwickeln? Zunächst werden wichtige lerntheoretische Begriffe und Theorien verständlich gemacht. Anhand nützlicher Hilfsmittel (VDS-Verhaltensdiagnostiksystem von Sulz) und klinischer Fallbeispiele wird das Erstellen von Verhaltens- und Bedingungsanalysen geübt. Vor dem Hintergrund eines konkreten Fallverständnisses werden Methoden zur Zielfindung und zur detaillierten Ableitung des Behandlungsplans erarbeitet. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Sulz (2006). Verhaltensdiagnostik und Fallkonzeption: Bericht an den Gutachter und Antragstellung, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

VT 25.060

- Kristin Wiedmann
- Johanna Michelbach
- 10.-11.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Imagery Rescripting bei Posttraumatischen Belastungsstörungen und anderen Symptomen (abseits „klassischer Traumatisierungen“)

Imaginatives Überschreiben (ImRs nach Arntz) ist eine auf Imagination basierende, psychotherapeutische Technik, mit deren Hilfe aversive Emotionen durch das „Überschreiben“ (engl. „rescripting“) negativer Erinnerungen und Bilder positiv verändert werden können. Die Methode wurde ursprünglich für Betroffene von sexuellem Missbrauch in der Kindheit entwickelt (Arntz & Weertman, 1999), hat jedoch auch bei anderen psychischen Belastungsreaktionen vielversprechende Studienergebnisse erzielt und ermöglicht eine schonende Bearbeitung schmerzhafter Bilder, Blockaden und Schemata. In drei Phasen werden visuelle und verbale Interventionen kombiniert, um Zugang zu belastenden, traumabezogenen Bildern zu gewinnen, diese zu konfrontieren, zu transformieren und emotional zu bewältigen. In diesem Seminar werden die einzelnen therapeutischen Schritte des Imaginativen Überschreibens nach Arnoud Arntz (ImRs) vorgestellt und demonstriert. Weiterhin werden die Unterschiede des Imaginativen Überschreibens nach Arntz (ImRs) und Schmucker (IRRT) erläutert. Anhand von Fallbeispielen wird die Behandlungsplanung und Fallkonzeption abgeleitet. Dies stellt die Vorbereitung für die Formulierung spezifischer therapeutischer Ziele in den einzelnen Phasen dar und bereitet auf die Anwendung des Imaginativen Überschreibens bei Typ I und Typ II Traumata vor. Darüber hinaus wird die Anwendung des Überschreibens als transdiagnostischer Einsatz mittels Affektbrückenarbeit auch für andere Symptome expliziert und eingeübt. Eigenständiges Üben und Selbsterfahrung sichern eine nachhaltige Umsetzung des Imaginativen Überschreibens in der Arbeit mit Ihren Patient*innen. Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.



SBT 25.05

- Nicolai Christian Groeger
- 17.-18.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Die 7 Todsünden von Therapeut*innen bzgl. Beziehungen, Widerstand, Fühlen, Selbstwirksamkeit und Emotionen

1. Therapie ohne wirklich sichere Bindung (Bindungssicherheit fehlt)
2. Änderung ohne innere Erlaubnis: neue Lebensregel (die dysfunktionale Überlebensregel wird beibehalten)
3. Schemaänderung ohne Achtsamkeit (ohne Bewusstheit gelingt es viel schwerer)
4. Kognitive Neubewertung ohne tiefe emotionale Erfahrung: Emotion Tracking (emotionale Weichenstellungen fehlen)
5. Symptombehandlung ohne Mentalisierung zu fördern, warum/wozu Menschen handeln: Theory of Mind TOM (Beziehungsprobleme und Übertragungsdynamik bleiben)
6. Wenig Unterstützung von der Affekt- auf die Denken-Stufe (impulsiv oder gehemmt bleiben – ohne Selbstwirksamkeit, gelingende Affektregulation, kompetentes Handeln)
7. Weiterentwicklung von der Denken- auf die Empathie-Stufe nicht anregen (Nachgeben oder Durchsetzen – aber ohne empathische Kommunikation, mitfühlenden Perspektivwechsel)

Im Kurs werden wir unsere Probleme mit den „Todsünden“ gemeinsam sehen und nutzen lernen. So konzentrieren wir uns auf zentrale Aspekte, die unsere Therapien nachhaltig und effektiv machen und uns sehr nah an das Erleben der Patient*innen heranführen. Wir werden mit viel Selbsterfahrung üben, und uns unversehens im neuen Ansatz der Mentalisierungsfördernden Verhaltenstherapie MVT einfinden. Literatur: Sulz (2021) Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie, Psychosozial-Verlag; Sulz (2022) Heilung und Wachstum der verletzten Seele - Praxisleitfaden Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie; Psychosozial-Verlag; Sulz, S.K.D. (2022). Praxismanual Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie. Anleitung zur Therapiedurchführung. Gießen: Psychosozial-Verlag

VT 25.061

- Dr. Claudia Möhring
- 24.-25.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Narzissmus: Störungsbild und Behandlung

Die Behandlung von Menschen mit narzisstischen Verhaltenstendenzen bis hin zur Persönlichkeitsstörung stellt oft eine diagnostische wie auch therapeutische Herausforderung dar. In diesem Kurs werden neben der Einführung in das Thema und Darstellung des differentialdiagnostischen Überblicks verschiedene Interventionen anhand von Beispielen und praktischen Übungen erarbeitet. Insbesondere die Beziehungsgestaltung und „Beziehungsfällen“ werden transparent gemacht und therapeutische Verhaltensalternativen gefunden. Gerne können Sie Fälle aus Ihrer eigenen Tätigkeit mitbringen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



SBT 25.06

- Dr. Christina Lohr-Berger
- 24.-25.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Werte – Ressourcen und vitale Begleiter in der Therapie

Im Chaos schwieriger Gefühle und partieller Destabilisierung während einer Therapie ist es für Patient*innen wichtig zu spüren, warum sie diese beträchtlichen Herausforderungen überhaupt angehen wollen. Die innere Antwort auf dieses „Warum“ kann die eigene Wertelandschaft bieten, die eine vitalisierende Annäherungsmotivation ermöglicht. Eine „eingefleischte“ Wertehaltung, bietet dabei über den Körper eine schnell zu aktivierende und robuste Ressource. Eine so verfügbare Wertehaltung stärkt das Selbstbewusstsein, senkt den Stress, erhöht die Bereitschaft sich zu öffnen und ermöglicht schwierige Ziele anzupacken. Die erfolgreiche Arbeit mit Embodiment-Techniken erfordert das Erleben am eigenen Leib. Daher ist die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit und Selbsterfahrung unerlässlich.

Basis-VT 25.02

- Dr. Bärbel Rudolph
- 31.05.-01.06.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Therapie als Prozess – der rote Faden im Therapieverlauf

Der Therapieprozess kann als ein fast regelhafter Ablauf verstanden werden, der sich durch die, aus der Therapieforschung bekannten Wirkfaktoren der Psychotherapie ergibt. Neben den Therapieinhalten, die sich im Wesentlichen an der Symptomatik orientieren, bilden diese bestimmten Phasen den roten Faden im Therapieverlauf. Die Planung und bewusste Gestaltung des Therapieprozesses ist daher für einen guten Therapieverlauf unverzichtbar. Es werden die 20 Stufen vom „Aufbau“ bis „Zeit nach der Therapie“ vorgestellt. Der Kurs soll helfen, das prozessuale Geschehen bewusster wahrnehmen, planen und gestalten, und auf mögliche Stagnationen oder Störungen rascher reagieren zu können. Wesentliche Elemente werden in Kleingruppen geübt, die Bereitschaft dazu wird vorausgesetzt. Darüber hinaus sind Fallbeispiele aus der Praxis erwünscht. Lit.: Sulz (2017): Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen – Band 2, Verhaltenstherapie-Praxis: Alles was Sie für eine gute Therapie brauchen. Kap. 1 1.5 Der Therapieprozess, S. 54-78, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

SBT 25.07

- Dr. Christina Lohr-Berger
- 28.-29.06.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Werkzeugkoffer: Erlebnisorientierte Interventionen in der SBT

Sie möchten Emotionen in der Therapie aktivieren oder regulieren, sind sich jedoch unsicher wie Sie dies in den therapeutischen Prozess einbauen können? Ziel des Seminars ist es, das emotionale Arbeiten in der Strategisch-Behavioralen Therapie (SBT) mit Hilfe von konkreten Übungen zu demonstrieren und in Kleingruppen zu vermitteln. Sie lernen erlebnisorientierte Interventionen anzuwenden, um unter anderem die Körperwahrnehmung der Patient*innen zu stärken und zu nutzen, Primäremotionen aufzuspüren und Problemsituationen erlebbar zu machen. Dadurch unterstützen Sie die Patient*innen ihre Kernthemen und kognitiv affektiven Schemata aufzudecken, zu akzeptieren und nachhaltig zu verändern. Die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.



SBT 25.08

- Dr. Gernot Hauke
- 05.-06.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €

Embodiment I: Achtsamkeit, Körperfokus und Bilder

Achtsamkeit ist ein wichtiger Bestandteil der SBT: Allen Gedanken und Gefühlen, auch den unangenehmen, freien Lauf lassen und lediglich beobachten, ohne sich von ihnen vereinnahmen zu lassen. Dies schärft gleichzeitig die Wahrnehmung für „Bauchgefühle“, somatische Marker, etc. Das Einbeziehen solcher Gefühle bringt die Problematik der Patient*innen überraschend schnell auf den Punkt. Das Erarbeiten von Bildern hilft dabei, körperbezogene Prozesse und entsprechende Körpersignale zu nutzen und hochemotionale aber wenig bewusste Themen und Zusammenhänge in Sprache zu fassen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Hauke, G. (2013). Strategisch Behaviorale Therapie. Emotionale Überlebensstrategien-Werte-Embodiment, Springer.

VT 25.062

- PD Dr. Markos Maragos
- 05.-06.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Persönlichkeitsstörungen

Patient*innen mit Persönlichkeitsstörungen (oder besser: Interaktionsstörungen) gelten im Allgemeinen als schwierig und stellen Therapeut*innen in jedem Behandlungskontext vor Herausforderungen. Im Workshop sollen deshalb ein tieferes Verständnis für die Interaktionsschwierigkeiten der Patient*innen sowie therapeutische Strategien im konkreten Umgang erarbeitet werden. Woran erkenne ich in der Diagnostik das Vorliegen einer Persönlichkeitsstörung/-akzentuierung (mit Bezug auf die ICD-11)? Wie gelingt ein Aufbau einer tragfähigen therapeutischen Beziehung? Was sind typische Fallstricke? Was ist im psychotherapeutischen Behandlungssetting veränderbar und wo gibt es Grenzen? Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

SBT 25.09

- Nicolai Christian Groeger
- Björge Hetzger
- 12.-13.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Emotion Tracking: Die berührendsten Momente einer Therapie

Ein Blick sagt mehr als tausend Worte. Körpersprache drückt so viel aus, wie man in Worten kaum auszudrücken vermag. Emotionen zu erkennen und im Gesprächsfluss widerzuspiegeln, ermöglicht unserem Gegenüber eine tiefe heilsame Erfahrung: „jemand sieht mich und wie es mir geht“. Die Aufmerksamkeit für auftauchende Gefühle und deren Auslöser führt im nächsten Schritt auf den Weg dahin, was die Patient*in bräuchte und auch früher gebraucht hätte. An diesem Wochenende lernen Sie, Ihre Therapien emotionsfokussiert zu gestalten: Emotionen zu erkennen, zu benennen und zu kontextualisieren. Mithilfe von im empathischen Dialog ausgestalteten Imaginationen, Bedürfnisbefriedigung erlebbar zu machen und damit neue Hoffnung und eine neue Suchhaltung zu schaffen. Emotion Tracking macht Freude und berührt. Das Beste ist, Sie können sofort damit anfangen. Wir freuen uns, mit Ihnen diese tolle Methode zu erkunden! Mitbringen sollten Sie Bereitschaft zur Selbsterfahrung. Lit.: Sulz (2021) Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie, Psychosozial-Verlag; Sulz (2022) Praxisleitfaden Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie MVT; Sulz S. K. D. (2017). Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen - Band 1 und 2, Psychosozial-Verlag; Psychosozial-Verlag.



VT 25.063

- Monika Maria Hudler
- 12.-13.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Zwangsstörungen

Waschzwänge, Kontrollzwänge, Ordnungszwänge, Zwangsgedanken, bis hin zum angrenzenden Zwangsspektrum: Kaum ein Störungsbild zeigt eine so vieltgestaltige Symptomatik. Der Leidensdruck der Betroffenen und auch Angehörigen ist immens, häufig ist die Störung von Schamgefühlen begleitet. In dem Seminar sollen möglichst praxisnahe Inhalte vermittelt werden, damit Sie einen guten Überblick über Diagnostik, Selbstbeobachtung, Psychoedukation bis hin zur konkreten Anleitung zur Symptomtherapie bekommen. Daneben soll ein Verständnis der möglichen intrapsychischen bzw. interpsychischen Funktion der Zwangsstörung erreicht werden, um ein Bedingungsmodell zu erstellen, aus dem sich dann der individuelle Therapieplan entwickelt. Neben den bewährten kognitiven Techniken ist es häufig gerade beim Zwangsstörungspatienten wichtig, die Emotionswahrnehmung und den Emotionsausdruck zu fördern. Es werden sowohl Erlebnis-aktivierende Techniken als auch Achtsamkeitsübungen gezielt eingesetzt. Neuere Therapieansätze werden diskutiert. Interaktive Gruppenarbeit sowie die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit werden vorausgesetzt.

VT 25.064

- Anna Maria Jelinek
- 19.-20.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Die Therapeutische Beziehung

In der therapeutischen Beziehung aktivieren Patient*innen – wie in jeder anderen Beziehung auch – die Überlebensregel (ÜR), die in Bezug auf die Lebensgeschichte eine wichtige Schutzfunktion hatte. Allerdings ist die ÜR mit ihrer Ausgestaltung von Beziehungsbedürfnissen (Bindung, Nähe/Distanz, Autonomie/Abhängigkeit) zusehends dysfunktional geworden, so dass zunehmend symptomatisches Leiden (Ängste, Panikattacken, Depression etc.) von klinischer Relevanz entstanden ist. Ziel der Therapie ist es, das Beziehungsverhalten (und die zu Grunde liegende ÜR) flexibler zu gestalten. Im Rollenspiel und in der Vorstellung eigener Patient*innen (in Kleingruppen) soll dieser wesentliche Baustein der therapeutischen Veränderung vorgestellt und aktiv geübt werden.

VT 25.065

- Antonie Jaeger-Booth
- 25.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 175 €
- Gast 195 €

Arbeit mit dem sogenannten Inneren Kind – ein erlebnisorientierter und ressourcenaktivierender Weg in der Psychotherapie

Praxis-Seminar mit Selbsterfahrungsanteil. Die Arbeit mit dem sogenannten Inneren Kind bietet eine leicht verständliche, gut nachvollziehbare Darstellung innerer Prozesse und gewährt Einsichten in die Gefühls- und Bedürfniswelt. Motivation zu Selbsterfahrung, interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit sowie Erfahrung in der Durchführung ambulanter Psychotherapien werden vorausgesetzt.



Basis-VT 25.03

- Dr. Claudia Möhring
- 26.-27.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

W-VT 25.066

- PD Dr. Markos Maragos
- 20.-21.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



VT 25.067

NEU

- Dr. Martin Greetfeld
- 20.-21.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Eine Auswahl wichtiger Therapieinterventionen in der VT

Neben der zunehmenden Zahl an erlebnisorientierten Vorgehensweisen ist es relevant, auch grundlegende Werkzeuge der Verhaltenstherapie zu kennen, zu können und erfolgreich anzuwenden. Dies hilft, um zielgerichtet zu arbeiten und bringt sichtbare Erfolge. Wir werden zunächst verschiedene Methoden einordnen, kennenlernen und dann im Kurs praktisch üben. Dazu gehören z. B. Ressourcenaktivierung, Achtsamkeit, kognitive Methoden, Imagination und soziales Kompetenztraining. Eigene Fallbeispiele sind willkommen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Die Posttraumatische Belastungsstörung

Traumatische Erfahrungen sind Erfahrungen mit einer existentiellen Dimension. Sie tangieren das Selbst des betroffenen Menschen. Grundlagen der Psychotraumatologie gehören zum Standardrepertoire von Psychotherapeut*innen, denn in der therapeutischen Arbeit berühren uns diese Fälle auf eine besondere Weise. Im Seminar soll es sowohl um die Phänomenologie und Diagnostik als auch um die Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen (PTBS mit Bezug zur kPTBS) gehen. Filmbeispiele und praktische Übungen ergänzen das theoretische Wissen.

Essstörungen

Die Beschäftigung mit Ernährung ist ein gesellschaftlicher „Megatrend“. Hiervon sind auch die „klassischen“ Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge-Eating-Störung), aber auch neue Formen gestörten Essverhaltens (z.B. Orthorexie) beeinflusst. In dem Seminar wird nach einer Einführung zum Thema Ernährung ein Überblick über Epidemiologie, biopsychosoziale Pathogenese, Symptomatik sowie Diagnostik (auch nach ICD-11) der Essstörungen gegeben. Somatische Aspekte werden mit Blick auf die Relevanz für Psychotherapeut*innen beleuchtet. Leitliniengerechte Behandlungsstrategien mit Schwerpunkt auf die störungsspezifische Psychotherapie werden praxisnah dargestellt. Wesentliche Themen sind u.a.: Gestaltung der therapeutischen Beziehung, Grundzüge des Managements von Ernährung und Gewicht, Interventionen zur Behandlung der Gewichtsphobie und der Körperschemastörung.



VT 25.068

- Dr. Ann-Katrin Job
- 20.-21.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Prävention und Therapie von Beziehungsstörungen: Einführung in die kognitiv-verhaltenstherapeutische Paartherapie

Im Workshop werden die theoretischen und praktischen Grundlagen sowie die Wirksamkeit des „Reziprozitätstrainings“ für Paare vorgestellt. Die Therapiekomponenten umfassen: Diagnostik, Maßnahmen zur Steigerung positiver Reziprozität, Kommunikationstraining, Problemlösetraining und Krisenmanagement. Das therapeutische Vorgehen wird mit Hilfe von Videobeispielen verdeutlicht und in Rollenspielen eingeübt. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Familienangehörige im Rahmen individueller Psychotherapie in die Therapie von Depressionen, Angst- und Ess-Störungen einbezogen werden können. Literatur: Schindler, L., Hahlweg, K. & Revenstorf, D. (2019). Partnerschaftsprobleme. Diagnose und Therapie (Therapiemanual). 3. Auflage. Heidelberg: Springer. Schindler, L., Hahlweg, K. & Revenstorf, D. (2020). Partnerschaftsprobleme? So gelingt Ihre Beziehung. Handbuch für Paare. 5. Auflage. Heidelberg: Springer.

VT 25.069

- Maria Schreiner
- 27.-28.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €

Die Verhaltenstherapie entdeckt die Körperarbeit – körpertherapeutische Interventionen nach Al Pesso in der kognitiven VT

Die moderne Therapieforschung mit bildgebenden Verfahren zeigt: je mehr Sinneskanäle am therapeutischen Prozess beteiligt sind, umso schneller ist das Lernen und umso nachhaltiger das Verankern des erlernten Materials. Hier werden Möglichkeiten gezeigt, wie Verhaltenstherapeut*innen ihre Arbeit mit körpertherapeutischen Interventionen aus der Pesso-Therapie bereichern können. Fallbeispiele veranschaulichen, wie schmerzhaftere frühere Erfahrungen durch heilende Gegenerfahrungen kinästhetisch, visuell, kognitiv und emotional „überschrieben“ werden können und wie diese zu einer neuen, positiveren Selbst- und Fremdwahrnehmung, sowie zur Erweiterung der eigenen Ressourcen führen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Somatischer Marker im emotiven Dialog – Emotionsregulation in der Pesso-Therapie. In: Psychotherapie Bd. 22-1, CIP-Medien 2017, Schreiner, M., Sulz S.K.D. (2021). Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie. Gießen: Psycho-sozial-Verlag; Schreiner, M.: „Wenn ich damals da gewesen wäre...“ Tiefe emotionale Erfahrung als Kern der Selbsterfahrung in der Verhaltenstherapie-Ausbildung – ein Bericht aus der Praxis In: Psychotherapie Bd. 24-2, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag 2019.

W-Basis-VT 25.04

- Marie Bartholomäus
- 27.-28.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Grundlagen der Gesprächsführung

Aus der sozialpsychologischen Forschung ist bekannt, dass der erste Eindruck für den Aufbau einer Beziehung zwischen Therapeut*in und Patient*in besonders wichtig ist und so fällt dem Erstgespräch eine nicht unerhebliche Bedeutung für den weiteren Therapieverlauf zu. Auch die Art der Gesprächsführung ist eine wichtige Grundlage für die Umsetzung verhaltenstherapeutischer Methoden. Nach einer theoretischen Einführung werden anhand von Praxisbeispielen oder mitgebrachten Fällen verschiedene Grundprinzipien verhaltenstherapeutischer Gesprächsführung demonstriert und praktisch geübt. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Frank & Frank: Das Erstgespräch in der Verhaltenstherapie. In: Margraf (Hrsg.): Lehrbuch der Verhaltenstherapie. 2. Aufl. Springer, 2000 Grundlagenkurs.



SBT 25.10

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- 04.-05.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Küssen kann man nicht alleine: Erotik und Sexualität als Entwicklungsraum in der SBT

Kennen Sie das: eine Patientin oder ein Patient berichtet kleinlaut, sie oder er habe in der Partnerschaft oder als Single die sexuelle Lust verloren. Nicht der Fokus auf sexuellen Funktionsstörungen oder Behandlungsmethoden sensu Masters und Johnson, sondern eine auf aktuellen Forschungsberichten über Lust und Unlust, sowie eine emotions- und erlebnisaktivierende Arbeitsweise, interaktive Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit erwartet Sie in diesem Seminar. Dabei ist die Sichtweise auf Erotik und Sexualität die, wie sie in der Lerngeschichte organisiert ist, wie sie unser Bedürfnis nach Bindung und Autonomie berührt und auch gesellschaftlich geprägt ist. Wenn Sie in diesem Feld kompetent handeln wollen, können Sie das Seminar nutzen, um emotional offen und mutig die Bedeutsamkeit sexueller Themen für die Therapie zu erfassen. Bereitschaft zu Selbsterfahrung wäre schön.

VT 25.070

- Dr. Fides Sophia Heimkes
- 04.-05.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Psychotherapie der schizophrenen Erkrankungen

Menschen mit schizophrenen Störungen werden immer noch diskriminiert. Nicht nur von Fachfremden, auch wir Therapeut*innen zeigen häufig Vorbehalte gegenüber ihrer Behandlung. Dieses Seminar will Ihnen diese Hemmung nehmen. Neben der Vermittlung von Grundlagen zur Symptomatik, Ätiologie, Diagnostik sowie zu Krankheitskonzepten geht es vor allem um konkrete symptom- und funktionsorientierte Behandlungsstrategien der KVT bei Wahn, Halluzinationen und Negativsymptomatik. Hierzu werden spezifische Interventionen zum Umgang mit Symptomen, kognitive Umstrukturierung sowie Strategien zur Rückfallprävention in Kleingruppen trainiert. Ein weiterer Fokus liegt auf den Besonderheiten der Beziehungsgestaltung sowie der Entwicklung einer eigenen therapeutischen Grundhaltung. Aber auch der Umgang mit fehlendem Störungsbewusstsein oder Krisen sowie das Einbeziehen von Angehörigen wird thematisiert. Das Seminar richtet sich an unerfahrene sowie fortgeschrittene Therapeut*innen, die Interesse mitbringen, in die ambulante und stationäre Behandlung dieses vielseitigen Störungsbildes einzutauchen.

VT 25.071

- Anna Maria Jelinek
- 04.-05.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Selbstwert und Selbstvertrauen

Die psychotherapeutische Praxis zeigt zum einen, dass ein stabiles Selbstwertgefühl Voraussetzung für positive Erfahrungen in unterschiedlichen Lebensbereichen ist und zum anderen, dass jede psychische Störung mit einer Verletzung des Selbstwertgefühls einhergeht. Neben notwendigem Grundlagenwissen sollen in diesem Kurs vor allem aufeinander aufbauende Interventionen zur Steigerung des Selbstwertes vorgestellt und in Groß- und Kleingruppen erarbeitet werden. Schwerpunkte: Selbstzuwendung (Der innere Kritiker und der wohlwollende Begleiter), Selbstakzeptanz (Differenzierung des Wertesystems) und Selbstvertrauen (Selbstregulation und Selbstkontrolle). Dieser Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.



VT 25.072

- Dr. Michael Marwitz
- 11.-12.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Verständnis und Therapie von Persönlichkeitsstörungen

Jeder dritte bis vierte Patient, der sich in Psychotherapie begibt, erfüllt die diagnostischen Kriterien einer Persönlichkeitsstörung. Deren Behandlung erweist sich oft als schwierig und frustrierend. Die Anwendung verhaltenstherapeutischer Interventionen löst Widerstand aus, innerhalb der therapeutischen Beziehung kommt es zum Auftreten von Spannungen und Konflikten. Stagnierende und krisenhafte Therapieverläufe oder Therapieabbrüche sind die Folge. Es sollen deshalb in praxisnaher Weise (Fallbeispiele, Videodemonstrationen, Rollenspiele) Fertigkeiten vermittelt werden, die eine konstruktive therapeutische Arbeit mit persönlichkeitsgestörten Patient*innen ermöglicht. Lit.: Fiedler, P. & Herpertz, S. (2016). Persönlichkeitsstörungen (7. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU.

SBT 25.11

- Petra Jänsch
- 18.-19.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Die Behandlung von Zwangsstörungen

Waschzwänge, Kontrollzwänge, Ordnungszwänge, Zwangsgedanken, zwanghafte Langsamkeit: Kaum ein Störungsbild zeigt eine so vielgestaltige Symptomatik. Der Leidensdruck der Betroffenen und auch Angehörigen ist immens. Das Seminar soll Ihnen einen guten, praxisnahen Überblick über Diagnostik, systematische Selbstbeobachtung, Psychoedukation bis hin zur konkreten Anleitung zur Exposition mit Reaktionsmanagement vermitteln. Sie sollen ein Verständnis für die intrapsychischen bzw. interpersonellen Funktionen der Zwangsstörung erzielen, um ein hypothetisches Bedingungsmodell zu erstellen. Daraus entwickeln sich neben der Symptomreduktion die individuellen Therapieziele und der Therapieplan. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

W-VT 25.073

- PD Dr. Markos Maragos
- 18.-19.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Suizidale und andere Krisen, psychotherapeutische Notfallintervention

Suizidale Krisen können bei Menschen auftreten, wenn sie mit einer Situation konfrontiert sind, die sie als ausweglos erleben. Im Laufe der psychotherapeutischen Tätigkeit sind Therapeut*innen häufig mit solchen Krisen konfrontiert. Sie erfordern ein professionelles Handeln, welches sowohl durch nötige und stabilisierende Nähe und Verständnis als auch durch professionelle Distanz gekennzeichnet ist. Juristisches Wissen bzgl. der Grenzen der eigenen Verantwortlichkeit stellt eine weitere wichtige Säule dar. Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Modelle von suizidalen Krisen und Krisen im Allgemeinen vorgestellt, in Rollenspielen eingeübt und mit Hilfe von Filmvorführungen ergänzt. Elemente der eigenen Psychohygiene runden den Workshop ab.



Basis-VT 25.05

- Bettina Güntner
- 18.-19.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

VT 25.074 NEU

- Dr. Gallus Bischof
- 25.-26.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

VT 25.075

- Dr. Tanja Zöllner
- 01.-02.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Behandlung von Depressionen

Im Kurs werden zunächst klassische Interventionen der kognitiven Verhaltenstherapie zur Behandlung depressiver Erkrankungen vorgestellt. Hierzu gehören Aktivitätsaufbau, kognitive Umstrukturierung, Umgang mit Grübeln, Stärkung des Selbstwerts sowie Rückfallprophylaxe. Außerdem werden die bekanntesten Störungsmodelle zur Entwicklung depressiver Erkrankungen vorgestellt und Techniken zur Erarbeitung dieser Störungsmodell mit Patienten besprochen. Im zweiten Teil des Seminars werden Interventionen aus der dritten Welle der Verhaltenstherapie vorgestellt. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der Strategisch-Behavioralen Therapie, die insbesondere darauf abzielt, hinter der depressiven Stimmung liegende Gefühle und damit einhergehende Bedürfnisfrustrationen herauszuarbeiten und alternative Strategien zum Umgang damit zu finden. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Praxiskurs: Motivierende Gesprächsführung

Motivational Interviewing (MI) ist ein personenzentrierter, zielorientierter Kommunikationsstil bei Klient*innen mit Ambivalenzkonflikten. Ziel ist, die persönliche Motivation und Selbstverpflichtung zur Verhaltensänderung durch Hervorrufen und Vertiefen der eigenen Änderungsgründe einer Person in einer Atmosphäre der Akzeptanz und Anteilnahme zu erhöhen. Motivierende Gesprächsführung zeichnet sich durch eine partnerschaftliche, nicht-bevormundende Zusammenarbeit mit dem Klienten aus und zielt darauf ab, Klient*innen zu einem aktiven Auseinandersetzungsprozess mit problematischen Verhaltensweisen anzuregen. Durch das Hineinversetzen in die Klient*innen gelingt es, Ansätze zur Motivationsbildung zu finden und Gegenreaktionen zu vermeiden. In dem Wochenendseminar werden Hintergründe und Interventionen der Motivierenden Gesprächsführung interaktiv und praxisnah vermittelt und in Übungen und Rollenspielen vertieft. Im Vordergrund steht die praktische Anwendbarkeit der Methode für das jeweilige individuelle Arbeitsfeld. Den Teilnehmenden werden Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt.

Imagery Rescripting and Reprocessing bei Trauma, Trauer und anderen Belastungsstörungen

Die Imagery Rescripting and Reprocessing Therapy (IRRT von M. Smucker) kombiniert die imaginative Traumakonfrontation mit dem Aufbau von Bewältigungsbildern (Stärke- und Überlegenheitsbilder sowie Selbstfürsorge- und Selbstberuhigungsbilder). Dadurch können neben Angst und Ohnmachtsgefühlen auch andere traumabezogene Gefühle wie Schuld, Scham oder Selbstablehnung verändert werden. Die IRRT ist eine sehr wirksame und für Patient*innen gut tolerierbare Intervention nach interpersonellen Traumata im Rahmen von PTBS, anhaltender Trauer oder anderen psychischen Erkrankungen, bei denen belastende zwischenmenschliche Erlebnisse noch eine Schlüsselrolle spielen. Der Workshop bietet eine vertiefende Einführung der IRRT und ihre Anwendungsmöglichkeiten durch Vorträge, Fallvorstellungen, Videopräsentationen, einer möglichen Live-Demonstration und das Üben der Methode in Kleingruppen.



VT 25.076

- Julia Antoni
- 08.-09.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Kognitive Interventionen zur Verhaltensänderung

Methoden der kognitiven Umstrukturierung sind ein wichtiger Baustein im Rahmen des verhaltenstherapeutischen Vorgehens. Ein Verstehen des grundlegenden Prozesses ist Voraussetzung, um die kognitive Umstrukturierung effektiv einzusetzen und bei Patient*innen mit spezifischen Symptomatiken angemessen handhaben zu können. Es wird ein Überblick über die wichtigsten kognitiven Therapieinterventionen gegeben. Der Prozess der kognitiven Umstrukturierung soll dabei in Theorie und Praxis verdeutlicht und anhand von Beispielen vorgestellt werden. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Einsle, Franziska & Hummel, Katrin: Kognitive Umstrukturierung – Techniken der Verhaltenstherapie, Beltz Verlag. Wilken, Beate: Methoden der Kognitiven Umstrukturierung, Urban-Taschenbuch, Kohlhammer-Verlag.

VT 25.077

NEU

- Ruth Kohlhas
- 08.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 180 €
- Gast 200 €

Nonresponse – wenn Psychotherapie nicht hilft

Viele Patient*innen profitieren von Psychotherapie. In einigen Fällen bleiben jedoch Fortschritte aus oder es stellen sich nur wenige Veränderungen ein. Der Workshop soll Unterstützung in solch schwierigen Situationen bieten. Praxisnah wird dargestellt, woran „Nonresponse“ erkennbar ist; wann ein Therapieende und wann eine Weiterbehandlung mit wenig Veränderung sinnvoll sein kann. Anhand eigener Fallbeispiele soll nah am Arbeitsalltag erarbeitet werden, wie eine Psychotherapie durch die/den Behandler*in beendet werden kann. Mithilfe pragmatischer Tipps, Anregungen zu konfrontativen Strategien und einer offenen und transparenten Kommunikation sollen eigene Wege gefunden werden, sich den Herausforderungen zu stellen. Dabei werden auch Ideen zur Selbsterfahrung angeregt, die Unterstützung bieten können, wenn eigene Hürden einem Behandlungsende im Weg stehen. Abschließend wird ein Einblick ins Hilfesystem gegeben, denn oft gibt es gute und passendere sozialpsychiatrische Angebote.

SBT 25.12

- Melanie Waschke
- 15.-16.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Wut , Ärger und Zorn – Kraft und Energie für den therapeutischen Prozess

Ich halte die therapeutische Arbeit mit Wut für unverzichtbar, doch viele Therapeut*innen sind diesbezüglich unsicher. Im Kurs können Sie sich Selbsteffizienz-Erfahrung holen und den therapeutischen Wert von Wut erfahren. Voraussetzung ist die Bereitschaft an Selbsterfahrungsübungen teilzunehmen, um eigene wütende Gefühle kennenzulernen und zu entdecken, wie Sie hiermit gewohnheitsmäßig umgehen. Ob Sie nun von sich den Eindruck haben, eher zu viel Wut zu produzieren oder zu wenig oder Wut für ein lästiges und überflüssiges Gefühl halten, es warten in jedem Fall neue Erfahrungen auf Sie.



W-VT 25.078

- Jessica Ziehen
- 15.-16.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Sucht – nüchtern betrachtet

Abhängigkeitserkrankungen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen. Dennoch sind Betroffene selten in suchtttherapeutischer Behandlung und nehmen das Hilfesystem, wenn überhaupt, nur wegen der vielfältigen körperlichen und seelischen Komorbiditäten in Anspruch. Grundkenntnisse der Suchttherapie sind daher für alle Therapeut*innen unabdingbar, die hier anschaulich und praxisnah vermittelt werden sollen. Zudem werden Herausforderungen in der therapeutischen Beziehung zu Suchtpatient*innen erarbeitet, damit diese nicht durch beispielsweise Scham, Lügen und Misstrauen ernüchtert wird, sondern tragfähig aufgebaut werden kann.

Basis-VT 25.06

- Monika Maria Hudler
- 15.-16.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Verhaltenstherapie von Ängsten und Phobien

Dieses Seminar möchte einerseits auf sehr praxisnahe Art einen Überblick über die verschiedenen Angststörungen und dem therapeutischen Umgang damit vermitteln. Auf der anderen Seite soll ein tieferes Verständnis der innerpsychischen Vorgänge einer Angststörung entstehen. Sie bekommen einen Überblick über das Störungsbild, die Diagnostik und Psychoedukation und dann in einem sehr praxisnah angelegten Teil über die verschiedenen Interventionen, die bei Angststörungen sinnvoll sind. Dabei geht es nicht ausschließlich um die reine Symptomtherapie, sondern um die verschiedenen Herangehensweisen an diese sehr komplexe Störung. Verhalten, Kognition und Emotion sollen beachtet werden. Fallbeispiele aus der Praxis der TN sind willkommen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

SBT 25.03-B

- Andreas Ramisch
- 22.-23.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Akzeptanzstrategien: Die Arbeit mit ungeliebten Selbstanteilen

Es gibt Phasen in der Therapie, in denen der Prozess stagniert und sich ein Gefühl der Schwere und Lähmung breit macht. Oft ist dies ein Zeichen dafür, dass Patient*innen bestimmte Selbstanteile vermeiden und nicht haben wollen. Das aufbrausende Wutmonster oder das verletzte und bedürftige Kind werden in den „Keller gesperrt“ und unter beträchtlichem Energieaufwand dort gehalten. In der SBT wird mit Hilfe eines aktivierenden und erlebnisorientierten Vorgehens eine zunächst tolerierende, dann wertschätzende Haltung gegenüber solchen Anteilen erarbeitet. Die Patient*innen lernen so, die Ressourcen der gesamten Persönlichkeit zum aktiven Problemlösen einzusetzen. Nachdem unsere eigenen ungeliebten Anteile bei dieser Arbeit immer eine Rolle spielen, ist Selbsterfahrung ein zentraler Teil dieses Seminars. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Der Workshop hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil.



VT 25.079

- Wolfgang Schwarzkopf
- 22.-23.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Tod, Sterben, Trauer

Tod, Sterben und Trauer werden in der Psychotherapie zunehmend reflektiert. Ursächlich hierfür sind neue Einsatzgebiete, aber auch ein zunehmender Fokus auf Fälle „komplizierter“ bzw. anhaltender Trauer. Mit Einführung des ICD-11 sind diese auch mit eigener Ziffer als Diagnose abbildbar. Im Unterschied zu anderen Themen sind wir bezüglich Tod, Sterben und Trauer nie nur im Rahmen unserer beruflichen Tätigkeit, sondern immer auch persönlich-existentiell betroffen und angefragt. Der Kurs befasst sich hiermit in seinen unterschiedlichen Dimensionen und behandelt u.a. diagnostische Fragestellungen, die Codierung im ICD-11, Forschungsbeiträge, spirituelle Aspekte, therapeutische Ansätze und Implikationen, bietet aber auch die Möglichkeit zur Reflexion eigener Erfahrungen bzw. zur Selbsterfahrung. Genutzt wird hierfür das gesamte Spektrum der methodischen wie therapeutischen Möglichkeiten.

VT 25.080

NEU

- Sandra Schirm
- 22.-23.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Klärungsorientierte Psychotherapie

Die Klärungsorientierte Psychotherapie (KOP) vereint Aspekte der Verhaltenstherapie, der Gesprächspsychotherapie und der Kognitiven Psychotherapie zu einem ganzheitlichen Therapiekonzept. Die Klärung und Bearbeitung von dysfunktionalen Schemata mit Hilfe von therapeutischen Strategien und Techniken bildet dabei das wichtigste Ziel der KOP. Diese Schemata werden in der Biographie durch interaktionelle Erfahrungen gebildet und determinieren in hohem Maße das Erleben und Verhalten von Personen. Im angebotenen Seminar sollen die zentralen Elemente der KOP, der Schemaklärung sowie der Bearbeitung vermittelt und mit Hilfe von Videoanalysen trainiert werden. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

SBT 25.13

- Dr. Gernot Hauke
- 06.-07.12.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €

Embodiment II: Das Emotionale Feld – mit Emotionen Vitalität erzeugen, Verständnis vertiefen und Lösungen bahnen

Sie erfahren, wie mit Patient*innen ein Emotionales Feld entwickelt wird, das den erlebten Stress ausdifferenziert und alle Gefühle widerspiegelt, die mit einer konkreten Problemsituation verbunden sind. Dabei wird mit primären und sekundären Emotionen gearbeitet. Es wird gezeigt, wie mit dem Einsatz des Körpers – Körperhaltung, Gestik, Mimik, Atemrhythmus und Stimme – selektiv Emotionen, wie z.B. Freude, Trauer, Angst, Wut, etc. hergestellt werden können. Sie erleben ein vitalisierendes, körpernahes Arbeiten mit Emotionen, Emotionsexposition und – ganz besonders wichtig – Emotionsregulation. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Hauke, G & Lohr, C. (2020). Embodiment in Aktion: Emotionale Aktivierungstherapie (EAT), Klett-Cotta.



VT 25.081

- Clemens Jaschke
- 06.-07.12.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Imaginative Techniken in der Verhaltenstherapie

Innere Bilder spielen bei vielen psychischen Störungen eine große Rolle und tragen insbesondere zur Aufrechterhaltung der Symptomatik und zum Leidensdruck der Patient*innen erheblich bei, auch wenn dies den Patient*innen und Therapeut*innen oft nicht bewusst ist. Gleichzeitig kann die therapeutische Arbeit mit Vorstellungsbildern Patient*innen unterstützen, Ressourcen zu aktivieren und Veränderungen einzuleiten. Als emotionsfokussierte Techniken stellen sie eine wichtige Ergänzung zum „klassischen“ Therapiegespräch dar und erweitern somit den Handlungsspielraum von Therapeut*innen. Im Workshop sollen Möglichkeiten aufgezeigt und geübt werden, wie Imaginationsverfahren bei der Diagnostik, Therapieplanung und als Interventionen verwendet und genutzt werden können.





1.7 Verfahrenübergreifende Kurse (VÜ)

VÜ 25.082

- Prof. Dr. Frank Padberg
- 18.-19.01.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €

CBASP als beziehungs-fokussierter neuer Therapieansatz bei chronischer Depression

Die interpersonellen Charakteristika bei chronischer Depression sind oft in biographischen Prägungen verankert, mit aktuellen Schwierigkeiten der Patient*innen im Privatleben und Beruf verbunden und stellen besondere Anforderungen an die therapeutische Beziehungsgestaltung. Das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) ist ein störungsspezifisches neues Psychotherapiekonzept mit Schwerpunkt auf dem eigenen Erleben und Verhalten in Beziehungen. CBASP ist mittlerweile das am besten in seiner Wirksamkeit belegte Psychotherapieverfahren bei chronischer Depression. Im Rahmen des Workshops sollen folgende Inhalte in Theorie und Praxis vermittelt werden:

1. Ätiologie und Diagnostik der chronischen Depression und CBASP,
2. Therapeutische Interventionen: Erhebung von Prägung und Übertragungshypothesen, Arbeit mit Situationsanalysen und spezifischer Beziehungsgestaltung in der Therapie.

Anhand von Behandlungsfällen, die von den TN auch gerne eingebracht werden können, sollen die einzelnen Techniken praxisorientiert erlernt werden.

VÜ 25.083

- Dr. Margret Ziegler
- 18.-19.01.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Belastungen der frühen Eltern-Kind-Beziehung

Die psychische Entwicklung eines Kindes hängt wesentlich von seinen frühen Bindungs- und Beziehungserfahrungen mit seinen primären Bezugspersonen, in der Regel, den Eltern, ab. Sowohl auf kindlicher, wie auch auf elterlicher Seite können Bedingungen oder Erkrankungen vorliegen, die die Regulationsfähigkeit des Babys einschränken, die Entwicklung beeinträchtigen und langfristig die Eltern-Kind-Beziehung belasten. Inhalt des Kurses sind die frühkindliche psychoemotionale Entwicklung, Therapie und Beratung bei frühkindlichen Verhaltens- und Regulationsproblemen (exzessives Säuglingsschreien, Schlafstörungen, Fütterstörungen), Familien mit multiplen psychosozialen Belastungen und psychisch erkranktem Elternteil und eine Einführung in Eltern-Kleinkind-Psychotherapie. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

VÜ 25.084

- PD Dr. Dirk Schwerthöffer
- Dr. Juliane Minkwitz
- 25.-26.01.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Neurobiologie und Psychopharmakologie

Das Seminar richtet sich an Ärzt*innen und Psycholog*innen in der Weiterbildung Psychotherapie und an approbierte Kolleg*innen. Es vermittelt einen Überblick medikamentöser Behandlungsstrategien. Neben Grundlagen und Geschichte werden alle relevanten Einzelsubstanzen der Antipsychotika, Antidepressiva, stimmungsstabilisierenden Medikamente, angstlösenden und schlafanstoßenden Substanzen, Antidementiva, Medikation bei Abhängigkeitserkrankungen und Psychostimulanzien besprochen und Wirkmechanismen, unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Problemsituationen diskutiert. Patient*innen-Interviews veranschaulichen Probleme und Erfolge. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg), Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 7. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2019; Benkert, Hippus (Hrsg.) Kompendium der Pharmakotherapie, 13. Aufl., Springer, 2021.



VÜ 25.085

- Taleke Janetz
- 26.01.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Klinisch-psychologische Testverfahren

Der Drang der psychologischen Forschung zunehmend aussagekräftigere Ergebnisse zu präsentieren, führt zu einer Vielzahl von Testverfahren. In der praktischen therapeutischen Arbeit scheint allerdings eher eine Hass-Liebe vorzuliegen. Während auf einer Seite häufig auf den klinischen Eindruck vertraut wird und der Blick auf einige Fragebögen kritisch ist, ist die klinisch-psychologische Testung notwendig, um die gesetzlich verankerte Qualitätssicherung zu leisten und den Behandlungserfolg zu verfolgen und zu dokumentieren. In diesem Seminar werden störungsspezifische, sowie störungsübergreifende Fragebögen, Interviews und Verfahren aus unterschiedlichen Therapieschulen vorgestellt. Die Übung der Anwendung, Auswertung und Interpretation der verschiedenen Verfahren bedarf einer aktiven Mitarbeit der Teilnehmer*innen.

VÜ 25.086

- Christiane Greiner
- 22.-23.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Schwierige Behandlungssituationen – Professionelle Standards, ethische Fragen und rechtliche Rahmenbedingungen in der Psychotherapie

Wir beschäftigen uns mit Abstinenz, Grenzen und Grenzverletzungen in psychotherapeutischen Behandlungen und den Auswirkungen auf Betroffene und Psychotherapeut*innen. Die Dynamik von Verstrickungen wird beschrieben und im Rollenspiel erfahren. Konsequenzen für den Umgang mit Grenzen in der Psychotherapie und Möglichkeiten der Prävention von Grenzverletzungen sowie Lösungsschritte werden abgeleitet und mit anonymisiertem kasuistischem Material in Kleingruppen erarbeitet, um mehr Sicherheit im Umgang mit Krisensituationen, ethischen und juristischen Konflikten sowie Fehlern und Behandlungsfehlern zu erlangen. Der wissenschaftliche Stand zu diesem Thema wird dargestellt. Hierzu bieten die quantitative und qualitative Analyse von mehr als 2500 Beratungen im Ethikverein zu fraglichen Grenzverletzungen in Psychotherapien aus den vergangenen 18 Jahren reichlich anschauliches kasuistisches Material. Erste eigene Erfahrungen mit Patient*innenkontakten sind wünschenswert und werden in die gemeinsame Auseinandersetzung gerne einbezogen.

VÜ 25.087

- Werner Gross
- 08.-09.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €

Ohne KV-Zulassung: Psychotherapie in der Privatpraxis

Voraussetzungen, Chancen, Kosten + Risiken einer Privatpraxis

1. Aktueller Rechtsrahmen: Rechte, Pflichten, Approbation, HPG-Zulassung, Psychotherapeutenkammern, KV, Kassen + Versicherungen (GKV, PKV), neue Gesetze
2. Marketing: Standortwahl, Praxis-Konzeption, Image: „Corporate Identity“, Angebot, Konkurrenzanalyse, Wo die Praxis anmelden?
3. Akquisition, Werbung, PR: Wie darf ich werben? Einschränkungen durch UWG, HWG, Berufsordnung ...
4. Patient*innen, Zielgruppe(n): Wie finde ich meine „idealen Patient*innen“?
5. Geld: Investitionen, Einnahmen-Ausgaben= Überschuss, Honorargestaltung, Abrechnung: Gebührenordnungen (BMÄ/ EGO/EBM)
6. Privatliquidation: GOÄ/ GOP – Gebührenscheffeln, Honorarkalkulation, Mahnwesen.
7. Die Zukunft der Privatpraxis. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



VÜ 25.088

- PD Dr. Michael Rentrop
- PD Dr. Dirk Schwerthöffer
- 29.-30.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Psychiatrische Diagnostik und ICD-10/11

Psychiatrische Diagnostik mittels diagnostischer Kriterien, Fragebögen, Interview-Verfahren und der Erhebung des psychopathologischen Befunds steht am Anfang des psychotherapeutischen Vorgehens und der Therapieplanung. Ziel des Seminars ist es daher, grundlegende Regeln und Instrumente für eine reliable Diagnostik der wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder zu erlernen und interaktiv einzuüben. Ein Schwerpunkt soll dabei auf die komplexe Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen gelegt werden. Schließlich soll auch auf Entwicklungen und Neuerungen der ICD-11 eingegangen werden.

VÜ 25.089

- Melanie Herff
- 05.-06.04.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 350 €
- Gast 370 €

Einführung in die Integrierte Telearbeit in der Psychotherapie

Mit Hilfe von Personalisierung und Visualisierung der inneren Psychodynamik, können unbewusste und bewusste Anteile als ein Zusammenspiel verschiedener innerer Stimmen erfahrbar werden. Schwierigkeiten und Symptome können leicht als biographisch sinnvolle Lösungsversuche verstanden werden, zugleich werden Ressourcen deutlich. Destruktiv agierende Anteile werden in ihrem positiven Kern erkannt. Eine behutsame und respektvolle Annäherung an verletzte innere Anteile und deren Beschützer wird möglich. Die würdigende Haltung gegenüber allen Anteilen fördert die Versöhnung mit sich selbst. Eskalierende Dynamiken können in ihrer Heftigkeit besser verstanden und modifiziert werden. Die Methode führt in die Tiefe und bietet dabei zugleich einen sicheren Rahmen. Der vorgestellte Ansatz integriert das imaginative Modell von Richard Schwartz (IFS) und das Schulz-von-Thun'sche Modell des Inneren Teams vor dem Hintergrund eines psychodynamischen, systemischen und wenn gewünscht auch spirituellen Verständnisses. Ziel ist es, ein vertieftes psychodynamisches Verständnis sowie eine innere gelassene Haltung gegenüber den Anteilen unserer Klient*innen und unseren eigenen zu entwickeln. Dazu wird das Konzept des Oberhauptes (nach Schulz v. Thun) bzw. des Selbstzustands (nach Richard Schwartz) vorgestellt und verdeutlicht, wie Würdigung, Integrierung und innere Aussöhnung mit schwierigen Anteilen in uns und unseren Klient*innen gelingen kann. Erste Interventionsmöglichkeiten durch Denkweise, Sprache und Imaginationen sollen erlernt und geübt werden. Das Seminar enthält neben Inputs Selbsterfahrungsanteile in Form von Demos und Kleingruppenübungen sowie Raum für Fragen. Eine Übersicht und Einordnung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Ansätzen der Telearbeit soll ebenfalls Raum bekommen. Literaturempfehlung zur Vor- oder Nachbereitung: Kumbier, Dagmar (2013): Das Innere Team in der Psychotherapie. Methoden- und Praxisbuch. Stuttgart: Klett-Cotta; Holmes, Tom & Lauri (2010): Reisen in die Innenwelt. Systemische Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen. München: Kösel.



VÜ 25.090

NEU

- Ann-Katrin Betz
- 06.04.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Integrativer Praxisworkshop für alle Verfahren

Dieser Praxisworkshop richtet sich an Ausbildungskandidat*innen aller Fachrichtungen, die sich bereits in der ambulanten Arbeit mit Patient*innen befinden. Anhand von 2 Fallbeispielen aus dem Teilnehmerkreis soll eine Fallkonzeption erarbeitet werden, gerne vor dem Hintergrund einer konkreten Fragestellung der vorstellenden TN. Die Grundausrichtung des Workshops ist tiefenpsychologisch. Durch die Zusammensetzung der Teilnehmergruppe aus TP, VT und ST soll im Workshop ein integrativer Blick auf die Fallvorstellungen ermöglicht werden. Zur Abstimmung welche TN Fälle einbringen können, wird zuvor ein Mailkontakt notwendig sein. Daher stimmen die TN mit der Anmeldung auch der Weitergabe ihrer Mail-Adresse an die Dozentin und die anderen TN zu. Der Workshop ist praxisorientiert und erfordert die aktive Gruppenarbeit aller TN.

VÜ 25.091

- Michael Bachg
- 02.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 180 €
- Gast 200 €

Pesso-Therapie - wenn reden nicht reicht: Körpertherapie in der Psychotherapie

Sein und Erleben sind körperlich und Gefühle die Schaltstellen unseres gegenwärtigen Erlebens und Handelns. Biographisch/kontextuelle Grundlagen sind aus Sicht der Bindungsforschung und Neurowissenschaften die vorwiegend körperlichen Interaktionserfahrungen der ersten Lebensjahre. Während sie als prägend gelten für die Entwicklung der Emotionsregulation, der Persönlichkeit und des Beziehungsverhaltens, bleiben sie in kognitiven und sprachlichen Therapieformen auch bei gutem Rapport leider häufig außer Reichweite. Der Körper symbolisiert und speichert Informationen auf seine Art, wobei sich frühes Stresserleben als mentale, vor allem aber körperliche Erfahrungen im heute manifestieren. In diesem Tagesworkshop erhalten Sie Zugang zu energetischen körperbasierten Erinnerungen und ihrer Veränderung durch die Pesso Methode.

VÜ 25.092

- Gabriele Höreth
- 03.-04.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €

Geschwisterbeziehungen

Dem Thema ‚(keine) Geschwisterbeziehungen‘ und dessen Bedeutung für individuelles und persönliches Leben wird sowohl in Psychotherapieausbildungen wie im Psychotherapiealltag wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die Auswirkungen der Geschwistererfahrungen prägen spätere Beziehungen ähnlich wie die Beziehungserfahrungen mit den Eltern. Darum werden wir uns mit Aspekten von Geschwisterbeziehungen auseinandersetzen: mit (Stief-) Geschwisterfolge, Geschlecht, Altersunterschied, Ähnlichkeiten vs. Unterschieden, Geschwisterirritabilität, dem Einfluss der (Stief-) Eltern auf Geschwisterbeziehungen sowie deren Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung; Veränderung von Geschwisterbeziehungen im Lebenslauf, Verantwortung für die alten (Stief-) Eltern. Es soll auf die Bedeutung dieser Erfahrungen im Rahmen von Einzel-, Paar- und Familientherapie und auf Geschwisterübertragungs- und Gegenübertragungspänomene eingegangen werden sowie dem Umgang damit. Unser Erfahrungsschatz bietet die Grundlage für den Workshop: wegen der Komplexität des Themas gibt es zwar Veröffentlichungen, aber keine umfassende Theorie. Wir werden mit unterschiedlichen erlebnisaktivierenden Methoden arbeiten, u.a. mit systemischen und körperorientierten Ansätzen sowie Aspekten der Pessotherapie.



VÜ 25.093

- Hermann-Josef Diedrich
- 28.-29.06.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

„Uuuuuund Ächtsn!“ – Rollenspielformen für die Einzeltherapie

Rollenspiele werden in der Verhaltenstherapie in erster Linie als Rollentraining in sozialen Kontexten eingesetzt (z. B. Soziales Kompetenztraining). Die Möglichkeiten sind jedoch um ein Vielfaches größer:

- Diagnostik (Ist-Zustand der Klient*innen, Problemanalyse etc.)
- Exploration (Lebensereignisse verstehen, Perspektivenwechsel, Handlungsalternativen u.a.)
- Ritual (z. B. Lebensphasen abschließen, Neues antizipieren).

Ziel des Kurses ist es, eine große Bandbreite an unterschiedlichen Rollenspielformen für die Psychotherapie mit Einzelklient*innen aufzubauen, die Scheu vor ihrem Einsatz zu verlieren, sowie mehr Sicherheit und Freude in der Anwendung zu gewinnen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

VÜ 25.094

- Taleke Janetz
- 29.06.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Klinisch-psychologische Testverfahren

Der Drang der psychologischen Forschung zunehmend aussagekräftigere Ergebnisse zu präsentieren, führt zu einer Vielzahl von Testverfahren. In der praktischen therapeutischen Arbeit scheint allerdings eher eine Hass-Liebe vorzuliegen. Während auf einer Seite häufig auf den klinischen Eindruck vertraut wird und der Blick auf einige Fragebögen kritisch ist, ist die klinisch-psychologische Testung notwendig, um die gesetzlich verankerte Qualitätssicherung zu leisten und den Behandlungserfolg zu verfolgen und zu dokumentieren. In diesem Seminar werden störungsspezifische, sowie störungsübergreifende Fragebögen, Interviews und Verfahren aus unterschiedlichen Therapieschulen vorgestellt. Die Übung der Anwendung, Auswertung und Interpretation der verschiedenen Verfahren bedarf einer aktiven Mitarbeit der Teilnehmer*innen.

W-VÜ 25.095

- Dr. Melanie Zandler
- 26.-27.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Positive Psychotherapie und Wohlbefindenstherapie

Als Wissenschaft des gelingenden Lebens liegt der Fokus der Positiven Psychologie (PP) auf Stärken, Ressourcen und Potenzialentfaltung. Die vielfältigen Methoden dieses salutogenetischen Ansatzes lassen sich mit Leichtigkeit in die klassischen Psychotherapieformen, sowie in Coaching oder Supervision integrieren und stellen darüber hinaus eine nachweislich wirksame Ergänzung dar. Seminarthemen: Stressbewältigung, positive Emotionen, Broaden-and-Build-Theorie, Resilienz, Genießen, Achtsamkeit, psychische Grundbedürfnisse, Charakterstärken, Flow, Selbstwirksamkeit, Selbstmitgefühl, positive Kommunikation. Die zahlreichen praktischen Übungen in Kleingruppen bieten die Möglichkeit der Selbsterfahrung. Das Aufgreifen von Fragen oder Fällen aus der eigenen Praxis sind Bestandteil des Seminars. Lit.: Hausler (2022). Therapietools Wohlbefindenstherapie. Weinheim: Beltz. Hausler (2019). Glückliche Kängurus springen höher. Paderborn: Junfermann.



VÜ 25.096

- PD Dr. Dr. Matthias Reinhard
- 19.-20.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Psychiatrische Diagnostik und ICD-10/11

Psychiatrische Diagnostik mittels diagnostischer Kriterien, Fragebögen, Interview-Verfahren und der Erhebung des psychopathologischen Befunds steht am Anfang des psychotherapeutischen Vorgehens und der Therapieplanung. Ziel des Seminars ist es daher, grundlegende Regeln und Instrumente für eine reliable Diagnostik der wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder zu erlernen und interaktiv einzuüben. Ein Schwerpunkt soll dabei auf die komplexe Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen gelegt werden. Schließlich soll auch auf Entwicklungen und Neuerungen der ICD-11 eingegangen werden.

VÜ 25.097

- PD Dr. Dirk Schwerthöffer
- Dr. Johannes Pömsl
- 27.-28.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Neurobiologie und Psychopharmakologie

Das Seminar richtet sich an Ärzt*innen und Psycholog*innen in der Weiterbildung Psychotherapie und an approbierte Kolleg*innen. Es vermittelt einen Überblick medikamentöser Behandlungsstrategien. Neben Grundlagen und Geschichte werden alle relevanten Einzelsubstanzen der Antipsychotika, Antidepressiva, stimmungsstabilisierenden Medikamente, angstlösenden und schlafanstoßenden Substanzen, Antidementiva, Medikation bei Abhängigkeitserkrankungen und Psychostimulanzien besprochen und Wirkmechanismen, unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Problemsituationen diskutiert. Patient*innen-Interviews veranschaulichen Probleme und Erfolge. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg), Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 7. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2019; Benkert, Hippus (Hrsg.) Kompendium der Pharmakotherapie, 13. Aufl., Springer, 2021.

VÜ 25.098

- Prof. Dr. Matthias Dose
- 04.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Psychopathologische Befunderhebung

Zur Diagnostik psychischer Störungen dient neben der Erhebung der Anamnese, der Beurteilung von Persönlichkeit und Psychodynamik, den körperlichen und medizinisch-technischen Befunden ganz wesentlich der psychische Befund. Die Erhebung eines psychischen Befundes stützt sich auf die Beurteilung einzelner psychischer Funktionen und die Beschreibung von Auffälligkeiten mit psychopathologischen Begriffen. Im Seminar sollen an Videobeispielen die Erhebung des psychopathologischen Befundes nach der Systematik der Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Dokumentation in der Psychiatrie/AMDP, ihre Zuordnung zu Syndromen und die Diagnosestellung (einschließlich Differentialdiagnosen) nach ICD-10/11 eingeübt werden. Empfohlene Literatur: 1. Das AMDP-System (Hogrefe Verlag, 2018) oder 2. Abschnitt „Psychischer Befund“ in beliebigen Standard-Lehrbüchern der Psychiatrie, 3. „Internationale Klassifikation psychischer Störungen“ (ICD-10). Verlag Hans Huber, 1991 (WHO); fakultativ zusätzlich DSM-V und ICD-11



VÜ 25.099

NEU

- Marion Würth
- 11.-12.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Impacttechniken für Therapie und Coaching

Impacttechniken nutzen multisensorische Aktivierung für tiefgreifende Lernprozesse und erreichen oft in kurzer Zeit einen „Aha“-Effekt für Patient*innen und Klient*innen. Durch das Einbeziehen von (Alltags-) Gegenständen und Metaphern in den Therapieprozess werden komplexe Probleme und Konzepte begreifbar, erlebbar und prägen sich nachhaltig ein. Impacttechniken sind ressourcen- und lösungsorientiert angelegt, mit allen Therapierichtungen kombinierbar und für (fast) alle Menschen und Störungsbilder geeignet. In dem zweitägigen Seminar geht es zunächst um die theoretische Fundierung der Impacttechniken, bevor Methoden aus den Bereichen Prozessgestaltung, Therapie, Emotion und Kognition, Selbstfürsorge- und management, Kommunikation und Selbstwert vorgestellt, ausprobiert und geübt werden. Im Anschluss können die TN auch für eigene Fragestellungen Techniken entwickeln. Es handelt sich um ein überwiegend (inter-) aktives Seminar und richtet sich an diejenigen, die Lust haben, der eigenen Kreativität (und der ihrer Patient*innen) im Therapieprozess mehr Raum zu geben.

VÜ 25.100

- Hermann-Josef Diedrich
- 11.-12.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Inneres veräußern – Äußeres verinnerlichen. Symbolarbeit in der Psychotherapie

Der Einsatz von Symbolen wie Figuren, Postkarten, Holzklötzen, Steinen etc. in der Therapie schafft einen Erlebnisraum, der die subjektive innere Wirklichkeit der Klient*innen in deren wesentlichen Elementen plastisch abbildet. Oft entstehen spielerisch bereits potenzielle Lösungsideen für innere oder interaktive Konflikte. Symbolfiguren externalisieren, präzisieren und beeinflussen innere Prozesse. So lassen sich z.B. Beziehungen anschaulich darstellen und auf Wunsch probeweise verändern. Ideen, innere Haltungen und Kognitionen können enthüllt und praktisch bearbeitet werden. Mit Figuren Symbolisiertes verstärkt die Emotionen. Ein Schwerpunkt wird die Symbolisierende Interaktion und Szenische Konfliktlösung mit Tierfiguren sein. Darüber hinaus werden vielfältige Methoden der Symbolarbeit für Einzel- und Gruppentherapie vermittelt. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zu Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



VÜ 25.101

- Kerstin Portscher
- 18.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 180 €
- Gast 200 €

Yoga zur Selbstfürsorge für Psychotherapeut*innen

Yoga stärkt die psychische Verfassung, reguliert das Nervensystem und kann dabei helfen, die eigene Resilienz aufzubauen. Erfahren Sie in diesem Workshop die positiven Wirkungen auf Ihre psychophysische Gesundheit am eigenen Leib. Sie lernen einfache und dennoch wirkungsvolle Körperübungen, Atemübungen und Meditationen kennen, welche helfen, die Aufmerksamkeit auf das eigene Erleben, die Bedürfnisse und Gefühle zu lenken, um selbstfürsorglich darauf reagieren zu können. Zudem können die Übungen sowohl zur Aktivierung bei Erschöpfung eingesetzt werden als auch zur Beruhigung und inneren Sammlung. Getragen wird die Praxis-Erfahrung von einer inneren Haltung der Achtsamkeit und der Selbstfreundlichkeit. Ziel des Workshops ist es, Yoga als eine Methode und Haltung der Selbstfürsorge für sich zu entdecken und als Ausgleich zum teilweise forderndem und belastendem Therapiealltag für sich nutzen lernen. Der Workshop beinhaltet einen hohen Praxis-Anteil. Am Sonntag, den 19.10.2025 findet ein Aufbau-Workshop (VÜ 25.102) statt, den Sie separat buchen können. Bitte erscheinen Sie für die aktiven Yoga-Einheiten in bequemer, lockerer (Sport-) Bekleidung und bringen für die Meditationen und Theorieeinheiten etwas Warmes zum Überziehen mit (Pulli, Schal/Tuch, dicke Socken). Überwiegend wird barfuß geübt. Matten und Hilfsmittel sind im Yoga Studio vorhanden. Eigene Matten können natürlich gerne mitgebracht werden.

VÜ 25.102

- Kerstin Portscher
- 19.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 180 €
- Gast 200 €

Yoga in der Psychotherapie

Die aktuelle Psychotherapieforschung belegt, dass evolutionär ältere Bereiche unseres Gehirns sich nicht durch Reden verändern lassen - es braucht den Einbezug des Körpers! Yoga kann als körperorientierte Methode im psychotherapeutischen Setting vielfältig eingesetzt werden: zur Emotions-Regulierung, in der Traumabehandlung, zur Angst- und Depressionsbewältigung, zur Stressbewältigung und Förderung von Selbstwirksamkeit, Achtsamkeit und Mitgefühl. Durch bewusstes Atmen und Bewegen wird die Wahrnehmung von Körpersignalen verbessert und die Erfahrung, mit sich selbst verbunden zu sein, gefördert. Der Workshop möchte ermutigen, das eigene therapeutische Methodenrepertoire durch das Kennenlernen einfacher Körper-, und Atemübungen- sowie Meditationen zu erweitern. Auf den konkreten Einsatz für verschiedene Therapieziele bzw. Symptommatiken sowie die psychophysische Wirkung der jeweiligen Yoga-haltungen/Sequenzen wird exemplarisch eingegangen. Es wird empfohlen, auch an Teil 1 (18.10.2025 - VÜ 25.101) des Workshop-Wochenendes teilzunehmen! Die Inhalte bauen aufeinander auf. Der Workshop beinhaltet einen hohen Praxis-Anteil. Bitte erscheinen Sie für die aktiven Yoga-Einheiten in bequemer, lockerer (Sport-) Bekleidung und bringen für die Meditationen und Theorieeinheiten etwas Warmes zum Überziehen mit (Pulli, Schal/Tuch, dicke Socken). Überwiegend wird barfuß geübt. Matten und Hilfsmittel sind im Yoga Studio vorhanden. Eigene Matten können natürlich gerne mitgebracht werden.



VÜ 25.103

- Michael Bachg
- 18.-19.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Feeling-Seen® – ein partizipativer Ansatz für Kinder, Jugendliche und Eltern

Partizipative Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie – ein längst überfälliges Denken und Handeln – wird in dem dargestellten Feeling-Seen® Ansatz praktiziert. Es geht um die Haltung, Kindern und Jugendlichen in allen Psychosozialen Institutionen den Rang einzuräumen, den sie verdienen: gesehen, verstanden und unterstützt werden. Umgesetzt wird dies im Rahmen eines auf die Gefühle und Bedürfnisse des Kindes fokussierenden Dialogs im familientherapeutischen Setting. Voraussetzung dafür ist eine auf Seiten der Therapeut*in speziell geschulte Fähigkeit zur Analyse der Mimik und des Klanges der Stimme des Kindes. Im Weiteren geht es um die Überarbeitung bzw. Modifikation von Repräsentationen von Bindung mit Hilfe räumlich imaginerter idealer Bezugspersonen in Gegenwart bzw. hypothetischer Vergangenheit. Sie werden überrascht sein, wie emotional auch ältere Kinder und Jugendliche darauf reagieren. Eltern können unmittelbar empathisch reagieren und ihr Interaktionsverhalten reflektieren. Ein ausgearbeitetes Konzept der Elternarbeit rundet die übersichtsartige Darstellung des Feeling-Seen® ab.

VÜ 25.104

- PD Dr. Dirk Schwerthöffer
- Dr. Johannes Pömsl
- 25.-26.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Neurobiologie und Psychopharmakologie

Das Seminar richtet sich an Ärzt*innen und Psycholog*innen in der Weiterbildung Psychotherapie und an approbierte Kolleg*innen. Es vermittelt einen Überblick medikamentöser Behandlungsstrategien. Neben Grundlagen und Geschichte werden alle relevanten Einzelsubstanzen der Antipsychotika, Antidepressiva, stimmungsstabilisierenden Medikamente, angstlösenden und schlafanstoßenden Substanzen, Antidementiva, Medikation bei Abhängigkeitserkrankungen und Psychostimulanzien besprochen und Wirkmechanismen, unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Problemsituationen diskutiert. Patient*innen-Interviews veranschaulichen Probleme und Erfolge. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg.), Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 7. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2019; Benkert, Hippus (Hrsg.) Kompendium der Pharmakotherapie, 13. Aufl., Springer, 2021.

VÜ 25.105

NEU

- Sabine Löffler
- 01.-02.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Die Macht der Familie. Auflösung alter Muster mit Hilfe der Pessó-Therapie

Transgenerationale Traumata und Muster bestimmen uns mehr als wir wahrhaben wollen. In letzter Zeit beschäftigt sich nicht nur die Familientherapie verstärkt mit dem Erkennen dieser Muster, die uns binden und oft verhindern, dass unsere Lebensenergie uns zur Verfügung steht. Albert Pessó hat im Rahmen seiner Pessó-Therapie eine Methode entwickelt, die der Auflösung dieser Muster dient. Es wird theoretische Inputs, viel Selbsterfahrung und die Möglichkeit zur Erweiterung des eigenen therapeutischen Werkzeugkastens geben. Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.



VÜ 25.106

- Dr. Andrea Schleu
- 22.-23.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Integration von EMDR in psychotherapeutische Behandlungen

Die Grundlagen der Behandlung von traumatischen Lebensereignissen wird dargestellt. Anhand von Kasuistiken und Therapieverläufen wird die Integration von EMDR in die Gesamtbehandlung aufgezeigt und die spezifische Aufklärung und Anpassung des Settings erläutert. Die Verringerung der Behandlungsdauer bei den häufig traumatisch bedingten Komorbiditäten, insbesondere bei depressiven, zwanghaften Störungen und Angsterkrankungen, wird beschrieben. Es besteht die Möglichkeit, EMDR kennen zu lernen, um die Erweiterung der psychotherapeutischen Methoden aus eigener Erfahrung einschätzen zu können. Das Seminar ersetzt aber keine EMDR-Ausbildung. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der Teilnehmer*innen.

VÜ 25.107

- Thore Zuber
- 29.-30.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Berufskunde und Berufsrecht

Das Seminar thematisiert die rechtliche Einbettung des Berufs der Psychologischen Psychotherapeut*innen in das deutsche Gesundheitssystem vor dem Hintergrund des eigenen therapeutischen Selbstbildes. Im berufskundlichen Teil werden die Berufspflichten der PP's, die Aufgaben der Psychotherapeutenkammer und die alltägliche Relevanz ethischer Fragen bei der Berufsausübung in Institutionen und in der eigener Praxis erläutert. Der berufsrechtliche Teil konzentriert sich auf die psychotherapeutische Arbeit aus dem Blickwinkel des Rechts. Dieser Kurs richtet sich an Psycholog*innen und KJ-Psychotherapeut*innen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

W-VÜ 25.108

- Dr. Melanie Büttner
- 29.-30.11.2025
- 10:00-18:00 Uhr
- Immatrikuliert 345 €
- Gast 375 €



Sexualität in der Psychotherapie

Sexuelle Probleme können Stress verursachen, Beziehungen belasten und psychische Beschwerden auslösen. Umgekehrt schlagen sich psychische Erkrankungen oft auf die Sexualität nieder und verursachen so zusätzlichen Leidensdruck. Wer therapeutisch arbeitet, findet es aber nicht immer so leicht, sich dem Thema Sexualität zuzuwenden. Wie kann man mit Patient*innen über deren Sexualität ins Gespräch kommen? Und wie geht es weiter, wenn das Thema sich plötzlich Raum nimmt? Wie kann man handeln und weiterhelfen? Der Kurs vermittelt Wissen zu den häufigsten Problemstellungen, Know-how für Gesprächsführung, Anamnese und Diagnostik, einen Überblick über etablierte sexualtherapeutische Verfahren und ausgewählte Interventionen für die therapeutische Arbeit. Fallbeispiele, Diskussion, Kleingruppenarbeit und Selbsterfahrung ergänzen die praxisnahe Informationsvermittlung.

VÜ 25.109

- PD Dr. Michael Rentrop
- PD Dr. Dirk Schwerthöffer
- 29.-30.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Psychiatrische Diagnostik und ICD-10/11

Psychiatrische Diagnostik mittels diagnostischer Kriterien, Fragebögen, Interview-Verfahren und der Erhebung des psychopathologischen Befunds steht am Anfang des psychotherapeutischen Vorgehens und der Therapieplanung. Ziel des Seminars ist es daher, grundlegende Regeln und Instrumente für eine reliable Diagnostik der wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder zu erlernen und interaktiv einzuüben. Ein Schwerpunkt soll dabei auf die komplexe Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen gelegt werden. Schließlich soll auch auf Entwicklungen und Neuerungen der ICD-11 eingegangen werden.



VÜ 25.110

Bindung und PESSO-Therapie (PBSP®)

- Michael Bachg
- 13.-14.12.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Aus der Bindungsforschung und Neurowissenschaften wissen wir, dass die ersten Lebensjahre essentiell sind für die Entwicklung von Bindung, Gehirn, Emotionsregulation und Persönlichkeit. Die Grundannahme der PESSO-Therapie ist, dass sich frühes Stresserleben und Traumata als mentale, aber vor allem auch körperliche Erfahrungen im Heute manifestieren. Der Körper symbolisiert und speichert Informationen auf seine Art. Die PESSO-Therapie verbindet verbalen Dialog mit nonverbalen Erfahrungen. Im Therapieraum werden neue symbolische Erinnerungen geschaffen, die unerfüllte Bedürfnisse des ehemaligen Kindes mit Gruppenmitgliedern in der Rolle von idealen Bezugspersonen befriedigen. Diese körperlich und emotional korrigierenden Erfahrungen ermöglichen die Überarbeitung von Repräsentationen von Bindung und ermöglichen Klienten im alltäglichen Leben einen angemesseneren Bezug zu sich selbst und zur Außenwelt. Dieser Workshop zeigt anhand von Theorie, Übungen und Selbsterfahrung die Möglichkeiten der PESSO-Therapie im Umgang mit dieser komplexen Thematik. Bitte bringen Sie sich eine Decke und ein Kissen mit.





2

WEB Akademie

Kennen Sie schon unsere WEB Akademie Angebote?

Digital. Kompakt. Abends.

Gute Seminare brauchen nicht zwingend ein XXL-Format. Bei uns können Sie auch kompakte Web Seminare zu den unterschiedlichsten Themen der Psychotherapie besuchen. Der Vorteil: Die Seminare finden digital, unter der Woche und bewusst in den Abendstunden (18 bis 21 Uhr) statt, um möglichst vielen Interessent*innen eine Teilnahme zu ermöglichen. Das neue Angebot wurde in der Vergangenheit sehr gut angenommen und top bewertet. Die Durchschnittsnote der Evaluationsergebnisse liegt erfreulicherweise erneut bei 1,3. Also: Wann klicken Sie sich rein?

Unsere kompakten Online-Formate, die jeweils mittwochs oder donnerstags von 18 bis 21 Uhr stattfinden, erkennen Sie an dem Kürzel „Web“ hier in diesem Programm. Zusätzlich bieten wir acht- und 16-stündige Online-Workshops an, die ebenfalls digital stattfinden. Die Gesamtübersicht, die übrigens ständig aktualisiert und erweitert wird, finden Sie jederzeit unter: <https://www.cip-akademie.de/webseminare>

Web 25.01 NEU

- PD Dr. Gitta Jacob
- 15.01.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Emotionsfokussierte Techniken praktisch einsetzen

Emotionsfokussierte Techniken haben eine lange Geschichte und sind aktuell wieder ein großer Trend in der Psychotherapie. Therapeut*innen mit Ausbildung in einem Richtlinienverfahren sind mit dieser prozessorientierten Arbeit aber zunächst oft erstmal nicht vertraut. In diesem Workshop geht es darum, wie Sie bei Ihren Patientinnen und Patienten identifizieren können, welche Prozesse zentral sind und welche Techniken mit welchen Zielen geeignet sind. Der konkrete Einsatz dieser Techniken soll demonstriert und exemplarisch geübt werden. Die kurze Abendveranstaltung gibt einen ersten Einblick, der in längeren Workshops vertieft werden sollte.

Web 25.02 NEU

- Prof. Tatjana Schnell
- 22.01.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Psychologie des Lebenssinns

Das auf den ersten Blick so abstrakte Konzept des Lebenssinns hat sich als grundlegender Faktor für die Gesundheit herausgestellt. Wer einen Sinn im Leben sieht, möchte leben, ist somit eher zu Gesundheitsverhalten motiviert und hat existenziellen „Boden unter den Füßen“, von dem aus Widrigkeiten und Stressoren bewältigt werden können. Wir beschäftigen uns zuerst damit, wie Sinn erfahren werden kann (Sinnerfüllung, Sinnkrise, Existenzielle Indifferenz) und wie er entsteht. Dabei haben Sie die Möglichkeit zu einer kurzen Selbstexploration. Im zweiten Teil geht es um die Frage, wie und warum Lebenssinn zur Gesundheit beiträgt. Mit der LeBe-Kartenmethode wird ein validiertes Verfahren vorgestellt, das es ermöglicht, Sinnquellen im psychotherapeutischen Kontext zu erkunden.



W-TP 25.009

- Thorsten Jakobsen
- 01.-02.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Strukturbezogene Psychotherapie

Patient*innen mit „frühen Störungen“, „Persönlichkeitsstörungen“ oder Patient*innen mit „geringem Strukturniveau“, benötigen einen besonderen Behandlungsansatz. Die Strukturbezogene Therapie nach G. Rudolf ist dabei eines der wichtigeren Verfahren. Eine der großen Stärken dieses Verfahrens ist ihre Nähe zur weltweit etablierten Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD). Vorkenntnisse in der OPD sind wünschenswert. In der Patient*innenversorgung führt kein Weg an dieser Diagnostik und Behandlung vorbei. Neben der kurzen Einschätzung struktureller Auffälligkeiten soll die therapeutische Haltung im Kurs erarbeitet werden. Besonderer Schwerpunkt wird die konkrete Therapiegestaltung und die Interventionstechnik sein. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Web 25.03

NEU

- Dr. Maxi Braun
- 06.02.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



(Mehr) Resilienz für Ärzt*innen und Psychologische Psychotherapeut*innen

Gerade bei Ärzt*innen und Therapeut*innen scheinen im Sinne der Schematherapie nach Young häufig Schemata wie z.B. „Unerbittliche Standards“ oder „Aufopferung“ (z.B. Kaeding, 2017) zu bestehen. Daraus resultieren häufig Schwierigkeiten im (Berufs-) Alltag wie mangelnde Selbstwahrnehmung, geringe Selbstfürsorge und adäquate Grenzziehung. Im Web Seminar sollen einerseits die Selbstwahrnehmung gestärkt und die eigenen Anforderungen, Belastungen und Ressourcen reflektiert werden, andererseits Möglichkeiten zur Stärkung der Resilienz im (Arbeits-) Alltag durch Ressourcen-Management, Methoden der akuten Stressreduktion, (Alltags-) Achtsamkeit, Selbstmitgefühl, Zeitmanagement und gezielte Grenzsetzung vermittelt werden.

W-TP 25.010

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- 08.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Übertragung und Gegenübertragung verstehen für Verhaltenstherapeut*innen

In der therapeutischen Beziehung zeigen Patient*innen unbewusst ihre inneren Schemata und ihre dysfunktionalen Verhaltensmuster. Das analytische Konzept von Übertragung versucht, diese neurotischen Projektionen und Re-Inszenierungen früherer Beziehungserfahrungen zu erkennen, sie in ihrer Bedeutung zu verstehen und zu verändern. Dies beinhaltet auch die Wahrnehmung der Gegenübertragung. Sie spiegelt die Person der Patient*in wider, wird jedoch auch geprägt durch die Persönlichkeit und das Verhalten der Therapeut*in. Es entsteht eine gegenseitige bi-direktionale Beeinflussung, die systemischen Gesetzen gehorcht. Oft zeigt sich das interpersonelle Problem der Patient*in in einer unbewussten Inszenierung, einer Problemaktualisierung in der therapeutischen Beziehung. Der Therapieerfolg hängt davon ab, ob es der Therapeut*in gelingt, mit diesen projektiven Prozessen konstruktiv umzugehen und die hilfreiche Beziehung zur Patient*in aufrecht zu erhalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Dieser Kurs richtet sich an Verhaltenstherapeuten.



Web 25.05

- Dr. Juliane Kärcher
- 20.02.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Märchen in der Psychotherapie

Märchen können in der psychotherapeutischen Behandlung auf unterschiedliche Weise einbezogen und wirksam werden. Aus Sicht der Analytischen Psychologie C.G. Jungs sind in Märchen Themen und Probleme des Menschseins, denen wir in der Psychotherapie begegnen, in symbolischer Sprache ausgedrückt. Die Märchen und die darin enthaltenen Symbole verweisen auf das Menschheitswissen, wie diese Lebensthemen und Lebensprobleme gelöst, überwunden und/oder überwachsen werden können. Im Seminar werden einerseits der theoretische Hintergrund und andererseits der praktische Umgang mit Märchen in der psychotherapeutischen analytischen und tiefenpsychologisch-fundierten Behandlung aufgezeigt. Lit.: Kast, V. (2013). Märchen als Therapie (8. Aufl.). München: dtv. Vogel, R.T. (2016). C.G. Jung für die Praxis (2. erw., überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer

W-VT 25.050

NEU

- Dr. Beatrix Eder
- 22.-23.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Selbstwert in der Psychotherapie – Entwicklung und Steigerung eines störungsübergreifenden Aspekts

Jede psychische Erkrankung ist begleitet von einer Beeinträchtigung des Selbstwerts – schließlich können wir nur positive Erfahrungen erleben mit einem stabilen Selbstwertgefühl. Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Entwicklung und Stärkung dieses störungsübergreifenden Aspekts bei all unseren Patienten. Es werden praktische, aufeinander aufbauende Interventionen zur Steigerung des Selbstwerts vorgestellt und in Groß- und Kleingruppen anhand von Beispielen erarbeitet. Das Konzept beruht auf den Säulen der Selbstzuwendung (Achtsam sein- Sich selbst liebevoll begegnen- Für sich sorgen), Selbstakzeptanz (Differenzierung des Wertesystems) und Selbstvertrauen (Selbstregulation und Selbstkontrolle). Aktive Teilnahme erwünscht! Literatur: v.a. Potreck-Rose/ Jacob (2003): Selbstzuwendung, Selbstakzeptanz, Selbstvertrauen (Leben Lernen, Bd. 163) - Psychotherapeutische Interventionen zum Aufbau von Selbstwertgefühl. Klett-Cotta.

W-TP 25.016

- Thorsten Jakobsen
- 08.-09.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Traumseminar

Der Traum war für Freud der Königsweg zum Unbewussten und seine Traumdeutung für ihn selbst sein bedeutendstes Werk. Wir werden versuchen, seinen Zugang zu verstehen und mit Beispielen zu erproben. Dabei werden wir auch einen Blick von heute auf dieses epochale Werk und seine Bedeutung werfen. Um das gut machen zu können, lesen Sie bitte die einführenden Vorlesungen zum Traum von Freud. Die Vorlesungen gibt es auch als Podcast. In Spotify findet es man diese unter den Fehlleistungen. (<https://open.spotify.com/album/3140sO8XMnz-qDUt4So9C1M>) oder <https://www.projekt-gutenberg.org/freud/vorles1/vorles1.html> als pdf. Die Kapitel bearbeiten (5) Schwierigkeiten, (6) Voraussetzungen & Deutung, (7) Manifest Latent, (8) Kinderträume, (9) Traumzensur, (10) Symbolik, (11) Traumarbeit, (12) Traumbeispiele, (13) Archaische Züge und Infantilismus des Traums, (14) Wunscherfüllung, (15) Kritik, (29) Revision. 8, 12 und 13 muss man nicht lesen und 29 versucht eine Zusammenfassung. Der Traum in der Behandlung wird in dieser Einführung zunächst eine untergeordnete Rolle spielen. Bitte Traumbeispiele aus der Behandlung oder eigene notieren und für das Seminar bereithalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN stimmen mit der Anmeldung der Weitergabe ihrer (Mail-) Adressen an den Dozenten zur Vorbereitung der Zoom-Arbeitsgruppen zu.



Web 25.07

NEU

- Dr. Beatrix Eder
- 13.03.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Psychische Herausforderungen im Zuge von Mutterschaft. Diagnostik und Therapie von postpartaler Depression

In unserer Gesellschaft werden negative Gefühle und Zweifel von Frauen in Bezug auf ihre Mutterschaft immer noch tabuisiert – obwohl jede 10. Frau an einer postpartalen Depression leidet und/oder weitere psychische Erkrankungen in der Folge entwickelt. Dieses Seminar möchte einen Überblick über die Symptomatik geben: Risikofaktoren sowie auslösende und aufrechterhaltende Bedingungen, Diagnostik sowie therapeutische Intervention und Prävention. Die weiteren Auswirkungen auf das soziale Umfeld wie die Mutter-Kind-Interaktion und Partnerschaft werden diskutiert. Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Fallbeispiele mitzubringen.

W-Tözl 25.01

- PD Dr. Jan Kiesewetter
- 19.03.2025
- 14:00-17:30 Uhr
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



Resilienztraining

Resilienz, ein vielverwendetes Schlagwort der letzten Jahre. Auch Patient*innen kommen immer häufiger mit der Frage, wie sie den Belastungen ihres beruflichen und privaten Alltags resilient entgegenreten können. Doch was ist Resilienz? Welche Bestandteile gehören zu Resilienz und wie kann man Resilienz im therapeutischen Kontext trainieren. Diesen Fragen widmet sich das Resilienztraining auf Basis wissenschaftlicher Studien und praktischen Übungen. Es werden zudem erste Ideen ausgetauscht auch die eigene therapeutische Resilienz kennenzulernen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten auszuloten.

Web 25.09

- Gert Kowarowsky
- 26.03.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Bipolare Störungen „Himmelhochjauchzend - zu Tode betrübt ...“

Bipolare affektive Störungen, auch bekannt als manisch depressive Erkrankungen, werden zwar treffend, aber nur unvollständig mit diesem geflügelten Wort wiedergegeben. Man spricht von bipolaren Störungen in der Mehrzahl, weil der charakteristische Wechsel von Depression und Manie bei dieser Erkrankung in unterschiedlichen Mustern ablaufen kann. In Deutschland leiden etwa 4 Millionen Menschen an dieser Erkrankung. Obwohl viele Aspekte dieser Erkrankung somatisch bedingt sind, kann durch eine achtsame Gestaltung des Alltagsverhaltens die Ausbruchshäufigkeit und die Auftretens-Intensität der einzelnen Phasen ganz entscheidend beeinflusst werden. Diese Beeinflussungsmöglichkeiten zu vermitteln ist das wichtigste Ziel einer kompetenten kognitiven Verhaltenstherapie.

Web 25.10

- Prof. Dr. Ralf T. Vogel
- 02.04.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Das Geheimnis der Seele - Erkenntnistheoretische Grundlagen einer zeitgemäßen Psychotherapie als eigenständige Wissenschaft

Das Seminar führt ein in den spannenden Wissenschaftssektor der Psychotherapiewissenschaft, die den Anspruch formuliert, sich als selbstständige Disziplin neben anderen akademischen Traditionen wie etwa der Medizin oder der Psychologie zu behaupten. V.a. wegen der besonderen, sich der direkten Erkennbarkeit entziehenden Eigenschaft ihres bevorzugten „Gegenstandes“, dem psychischen Innenraum des Menschen, und wegen ihres daraus ableitbaren hermeneutischen Grundverständnisses gerät sie zwar in die Nähe mancher Geisteswissenschaften und v. a. der Philosophie, entwickelt aber auch ganz eigene forschersische und praktische Zugänge.



Web 25.12

- Vera Gießler
- 07.05.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Diagnostik und Therapie der Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie

Therapeut*innen stehen vor vielerlei Herausforderungen, wenn es um Transidentität bzw. um Geschlechtsdysphorie geht. Begriffe wie transident, transgender, genderqueer oder geschlechtsinkongruent werden heutzutage benutzt, wenn Körper und Seele nicht zueinander passen. Zudem verorten sich immer mehr Personen weder ausschließlich männlich noch weiblich, sondern nonbinär. Einer neuen Sprache und veränderten gesellschaftlichen Sichtweisen auf diese Phänomene folgen neue Standards der Diagnostik, Behandlung und Begutachtung für die Transgender-Gesundheitsversorgung. Das reformierte Verständnis bildet sich auch im ICD-11 ab, das statt der Diagnose Transsexualität (ICD-10), die Diagnose Geschlechtsinkongruenz führt. Neben Grundlagen zu Diagnostik und Phänomenologie sowie zu rechtlichen Rahmenbedingungen sollen Kenntnisse zur Exploration, zur Verhaltensanalyse sowie zu Zielen und Inhalten psychotherapeutischer Interventionen vermittelt werden. Literatur: Fiedler, 2004: Affirmative Psychotherapie; Richter-Appelt, Nieder (Hg.), 2014: Kommentierte Herausgabe der Standards of Care der World Professional Association for Transgender Health.

W-Basis-VT 25.01

- Dr. Anna-Mareike Parchmann
- 10.-11.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Einführung in die VT – Wie gehen wir an einen konkreten Fall heran

Wie kann ich durch eine gute Verhaltensdiagnostik zu einem tiefgreifenden Fallverständnis kommen und daraus passende Ziele und einen entsprechenden Behandlungsplan für die Patient*innen entwickeln? Zunächst werden wichtige lerntheoretische Begriffe und Theorien verständlich gemacht. Anhand nützlicher Hilfsmittel (VDS-Verhaltensdiagnostiksystem von Sulz) und klinischer Fallbeispiele wird das Erstellen von Verhaltens- und Bedingungsanalysen geübt. Vor dem Hintergrund eines konkreten Fallverständnisses werden Methoden zur Zielfindung und zur detaillierten Ableitung des Behandlungsplans erarbeitet. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Sulz (2006). Verhaltensdiagnostik und Fallkonzeption: Bericht an den Gutachter und Antragstellung, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

Web 25.13

NEU

- PD Dr. Wolfgang Wöller
- 15.05.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Ressourcenorientierung in der psychodynamischen Therapie

Ressourcenorientierung gilt heute als wesentlicher Bestandteil wirksamer Psychotherapien. Wir verfügen über vielfältige Möglichkeiten, eine ressourcenorientierte therapeutische Haltung mit einem psychodynamischen Grundverständnis zu verbinden und ressourcenbasierte Interventionen in das Repertoire psychotherapeutischer Behandlungstechniken aufzunehmen. Eine ressourcenorientierte Perspektive kann das Verständnis psychodynamischer Theorien und Modelle erweitern und Anregungen für die Gestaltung der therapeutischen Beziehung geben. In behandlungstechnischer Hinsicht bieten ressourcenaktivierende Interventionen wertvolle Möglichkeiten bei ich-strukturellen Störungen und Traumafolgestörungen. Über die unspezifische Generierung positiver emotionaler Zustände hinaus lassen sich mit ihrer Hilfe frühere positive Bewältigungs- und Kompetenzerfahrungen wieder verfügbar machen.



Web 25.14

- Dr. Simone Schuler
- 22.05.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Web 25.15

- Dr. Sandra Loohs
- 04.06.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Web 25.16

- Marie Bartholomäus
- 26.06.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Web 25.17

NEU

- Dr. Romana Ida Friedrich
- 03.07.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Unterschiede zwischen ICD-10 und ICD-11 in der KJP

Die ICD-Kodierung bildet im deutschen Gesundheitssystem die Referenz für die Diagnose und Kodierung von psychischen Störungen. Mit der Einführung der ICD-11 hat die WHO in diesem Zusammenhang Neuerung und Fortschritte in der Erfassung von psychischen und Verhaltensstörungen abgebildet. In diesem Web Seminar sollen Änderungen vorgestellt und andiskutiert werden: Wie und wann wird sich der seit im Januar 2022 eingeführte ICD-11 auf unsere Arbeit auswirken? Welche Veränderungen sind erfolgt? Hierbei werden die Diagnosen für Kinder und Jugendliche im Fokus stehen.

Trauma, Justiz und Psychotherapie

Nicht selten kommen in Psychotherapien Inhalte zur Sprache, die juristische Relevanz besitzen. Sowohl erwachsene Patient*innen als auch Kinder und Jugendliche können vor, nach oder während der laufenden Therapie an einem straf- oder zivilrechtlichen Gerichtsverfahren beteiligt sein. Im Seminar sollen verschiedene Fallkonstellationen und die damit verbundenen Anforderungen an Psychotherapeut*innen bezüglich der therapeutischen Begleitung der Patient*innen, aber auch der eigenen Rolle als Zeug*in erörtert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit dem Verdacht auf Sexualstraftaten in der Psychotherapie. Das Web Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP und ST). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Therapie bei Erwachsenen mit Autismus-Spektrum-Störungen

Eine Psychotherapie mit Patient*innen mit Autismus-Spektrum-Störungen durchzuführen, stellt in der psychotherapeutischen Ausbildung und Praxis eher eine Ausnahme als die Regel dar. Dabei sind diese Patient*innen auch häufig von Komorbiditäten wie Depressionen, Ängsten oder Zwängen betroffen, welche eine psychotherapeutische Behandlung bräuchten. Im ersten Teil dieses Web Seminars soll ein kurzer Überblick über die Diagnostik gegeben und ein Behandlungsrational abgeleitet werden. Als Störung der sozialen Interaktion gibt es auch in der therapeutischen Beziehung Besonderheiten, welche im zweiten Teil beleuchtet werden. Zuletzt werden Autismus-spezifische- und adaptierte verhaltenstherapeutische Interventionen vorgestellt.

Kinder psychisch kranker Eltern

Wer mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, kommt, schon allein aufgrund der Häufigkeit, nicht um das Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ herum. Tagtäglich sind wir mit betroffenen Familien und deren Herausforderungen und Belastungen konfrontiert. Die Referentin vermittelt fachtheoretische Hintergründe über Prävalenz, Belastungsfaktoren und Risiken für die betroffenen Kinder und verbindet dieses Wissen mit konkretem Praxisbezug: Durch welche Interventionen können Kinder psychisch kranker Eltern und die Familien gestärkt und unterstützt werden? Wie kann die Resilienz betroffener Kinder gefördert werden? Welchen Beitrag kann ich in meinem professionellen Alltag leisten?



W-Tölz 25.02

NEU

- Dr. Melanie Zandler
- 09.07.2025
- 14:00-17:30 Uhr
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



Therapieziel Flourishing: Integrative Wohlbefindenstherapie

Die Positive Psychologie, die Wissenschaft des gelingenden Lebens, trägt dazu bei, dass Menschen ihre Stärken erkennen und einsetzen, vermehrt positive Gefühle erleben und dies für ein selbstverantwortliches und glückliches Leben nutzen können. Auf dieser Basis haben sich einige salutogenetische Strömungen in der modernen Psychotherapie entwickelt. Allen gemeinsam ist die Förderung des Wohlbefindens als eigenständiges Therapieziel. Die integrative Wohlbefindenstherapie fasst die Stärken der unterschiedlichen Konzepte zusammen und stellt die Ressourcen- und Wachstumsorientierung in den Vordergrund. Sie lässt sich mit Leichtigkeit in die klassischen Psychotherapieformen, sowie in Coaching oder Supervision integrieren. In diesem interaktiven Workshop erhalten Sie nicht nur einen umfassenden Überblick über diese innovative Therapieform, sondern lernen auch effiziente und nachhaltige Interventionen kennen, die Sie direkt in Ihrer therapeutischen Praxis einsetzen können.

Web 25.18

- Jessica Ziehen
- 09.07.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



ADHS im Erwachsenenalter

ADHS im Kindes- und Jugendalter ist eine psychische Erkrankung, die in der Öffentlichkeit auf breites Interesse stößt. Das Auftreten im Erwachsenenalter hingegen wurde lange Zeit vernachlässigt, obwohl bekannt ist, dass ADHS bei mehr als der Hälfte der betroffenen Kinder bis in das Erwachsenenalter persistiert. Die Diagnostik ist hier selbst für erfahrene Kliniker eine Herausforderung, da die Erkrankung oft durch eine Vielzahl an Komorbiditäten überlagert wird. Das Seminar gibt einen Überblick über die Symptomatik, die Bestandteile einer validen Diagnostik, sowie aktuelle psychotherapeutische Behandlungsansätze.

Web 25.19

NEU

- Prof. Dr. Timo Storck
- 16.07.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Kultur und Psychotherapie

Im Kurs wird die Frage gestellt, in welcher Weise Gesellschaftliches oder Kulturelles Einzug ins psychotherapeutische Behandlungszimmer erhält – aber auch, wie wir Psychotherapeutisches aus dem Behandlungszimmer heraustragen, ob einen Beitrag zum Verstehen bzw. Verändern von Gesellschaftlichem oder Kulturellem zu leisten. Mit einem Fokus auf einer Reflexion des Beziehungsgeschehens und des eigenen Involviertseins darin, werden drei Bereiche erörtert:

1. Welche Rolle spielt es, wenn Patient*innen in einer Psychotherapie Bezug auf gesellschaftliche Prozesse nehmen? Welche professionelle Selbstreflexion ist dafür erforderlich?
2. Welche Möglichkeiten stehen der Psychotherapie, konzeptuell und methodisch, offen, um sich an gesellschaftlichen Debatten zu beteiligen (ohne bloß „Zeitdiagnosen“ zu vergeben)?
3. Was ist die Methode, mittels der, ausgehend von der Psychotherapie / Psychoanalyse etwas über Kunst und Kultur gesagt werden kann?



W-KJ-VÜ 25.03

- Dr. Nicole Kindermann
- 25.07.2025
14:00-19:30 Uhr
- 26.07.2025
9:00-17:30 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Das „Dreamteam“ im Einsatz – Selbstmitgefühl und Achtsamkeit in der Psychotherapie

Selbstmitgefühl ist eine liebevolle, fürsorgliche innere Haltung im Umgang mit leidvollen Situationen. Achtsamkeit bedeutet, aktuelle Gedanken, Gefühle und Körperempfindungen bewusst und urteilsfrei wahrzunehmen. Zusammen sind Selbstmitgefühl und Achtsamkeit „best friends forever“ wie Kristin Neff es auf den Punkt bringt. Sie gehören einfach zusammen und bilden ein wahres „Dreamteam“, um in leidvollen Situationen zu helfen. Leidvolle Erfahrungen sind häufig im Leben, z. B. als Jugendlicher oder als Eltern. In dem Workshop werden selbstmitgefühl-fokussierte und achtsame Techniken für die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern vermittelt. Der Inhalt richtet sich sowohl an Behandelnde von Kindern und Jugendlichen als auch an Behandelnde von Erwachsenen. Der Workshop findet online in Form von Vortrag, Modelllernen und Kleingruppenübungen statt. Die Inhalte können auch im Rahmen der Selbstfürsorge als Psychotherapeut*in eingesetzt werden.

W-VÜ 25.095

- Dr. Melanie Zandler
- 26.-27.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Positive Psychotherapie und Wohlbefindenstherapie

Als Wissenschaft des gelingenden Lebens liegt der Fokus der Positiven Psychologie (PP) auf Stärken, Ressourcen und Potenzialentfaltung. Die vielfältigen Methoden dieses salutogenetischen Ansatzes lassen sich mit Leichtigkeit in die klassischen Psychotherapieformen, sowie in Coaching oder Supervision integrieren und stellen darüber hinaus eine nachweislich wirksame Ergänzung dar. Seminarthemen: Stressbewältigung, positive Emotionen, Broaden-and-Build-Theorie, Resilienz, Genießen, Achtsamkeit, psychische Grundbedürfnisse, Charakterstärken, Flow, Selbstwirksamkeit, Selbstmitgefühl, positive Kommunikation. Die zahlreichen praktischen Übungen in Kleingruppen bieten die Möglichkeit der Selbsterfahrung. Das Aufgreifen von Fragen oder Fällen aus der eigenen Praxis sind Bestandteil des Seminars. Lit.: Hausler (2022). Therapietools Wohlbefindenstherapie. Weinheim: Beltz. Hausler (2019). Glückliche Kängurus springen höher. Paderborn: Junfermann.

W-VT 25.066

- PD Dr. Markos Maragos
- 20.-21.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Die Posttraumatische Belastungsstörung

Traumatische Erfahrungen sind Erfahrungen mit einer existentiellen Dimension. Sie tangieren das Selbst des betroffenen Menschen. Grundlagen der Psychotraumatologie gehören zum Standardrepertoire von Psychotherapeut*innen, denn in der therapeutischen Arbeit berühren uns diese Fälle auf eine besondere Weise. Im Seminar soll es sowohl um die Phänomenologie und Diagnostik als auch um die Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen (PTBS mit Bezug zur kPTBS) gehen. Filmbeispiele und praktische Übungen ergänzen das theoretische Wissen.



Web 25.21

NEU

- Jochen Roth
- 25.09.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Der Hysteriebegriff – konflikthafte und strukturelle Aspekte

Im Seminar sollen Einblicke in die hysterischen Symptombildungen ermöglicht werden und eine Differenzierung zwischen ideengeschichtlichen Hintergründen und der aktuellen Klassifikation erfolgen. So ist das Gemeinsame in der großen Vielfalt der ehemaligen hysterischen Störungen und Phänomene nicht in der Annahme eines einheitlichen ödipalen Konfliktes zu sehen, sondern im Modus der Konfliktverarbeitung. Neben differentialdiagnostischen Kriterien sollen erste Kenntnisse und ein Gefühl für die Unterscheidung zwischen konflikthaften und strukturellen Aspekten ermöglicht werden. Im Rahmen des zeitlich Möglichen bleibt ggf. Raum für individuelle Fallbeispiele, bzw. eigene therapeutische Erfahrungen der TN, um eine lebendige kooperative Auseinandersetzung und Einordnung zu schaffen.

W-Basis-VT 25.04

- Marie Bartholomäus
- 27.-28.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Grundlagen der Gesprächsführung

Aus der sozialpsychologischen Forschung ist bekannt, dass der erste Eindruck für den Aufbau einer Beziehung zwischen Therapeut*in und Patient*in besonders wichtig ist und so fällt dem Erstgespräch eine nicht unerhebliche Bedeutung für den weiteren Therapieverlauf zu. Auch die Art der Gesprächsfortführung ist eine wichtige Grundlage für die Umsetzung verhaltenstherapeutischer Methoden. Nach einer theoretischen Einführung werden anhand von Praxisbeispielen oder mitgebrachten Fällen verschiedene Grundprinzipien verhaltenstherapeutischer Gesprächsführung demonstriert und praktisch geübt. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Frank & Frank: Das Erstgespräch in der Verhaltenstherapie. In: Margraf (Hrsg.): Lehrbuch der Verhaltenstherapie. 2. Aufl. Springer, 2000 Grundlagenkurs.

W-VT 25.073

- PD Dr. Markos Maragos
- 18.-19.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Suizidale und andere Krisen, psychotherapeutische Notfallintervention

Suizidale Krisen können bei Menschen auftreten, wenn sie mit einer Situation konfrontiert sind, die sie als ausweglos erleben. Im Laufe der psychotherapeutischen Tätigkeit sind Therapeut*innen häufig mit solchen Krisen konfrontiert. Sie erfordern ein professionelles Handeln, welches sowohl durch nötige und stabilisierende Nähe und Verständnis als auch durch professionelle Distanz gekennzeichnet ist. Juristisches Wissen bzgl. der Grenzen der eigenen Verantwortlichkeit stellt eine weitere wichtige Säule dar. Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Modelle von suizidalen Krisen und Krisen im Allgemeinen vorgestellt, in Rollenspielen eingeübt und mit Hilfe von Filmvorführungen ergänzt. Elemente der eigenen Psychohygiene runden den Workshop ab.

Web 25.24

- Simon Finkeldei
- 22.10.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Das versteht er doch gar nicht – tut er doch. Krisenintervention mit Kindern nach Suizid oder Suizidversuch einer Bezugsperson

Im Jahr 2022 verstarben offiziell mit 10.119 Todesfällen mehr als 28 Menschen pro Tag durch Suizid. Die Anzahl der Suizidversuche übersteigt nach Schätzungen der Deutschen Depressionshilfe die der Suizide um den Faktor 15 - 20. Das DSM-5 definiert auch ohne direkte Zeugenschaft bereits die Überbringung der Nachricht, dass ein nahes Familienmitglied von Suizidversuch oder Tod betroffen ist, als mögliches Auslöse-Ereignis für die Entwicklung einer Posttraumatischen Belastungsstörung. Die Forschung belegt das erhöhte Risiko folgender psychischer Erkrankungen auch über die PTBS hinaus und eine hochsignifikant erhöhte Wahrscheinlichkeit betroffener Kinder, selbst später einen Suizid oder Suizidversuch zu begehen. Das Kurzseminar will konkrete Möglichkeiten aufzeigen, wie Unterstützung „kleiner und großer“ Betroffener aussehen kann: Wie kann mit Kindern über Themen wie Tod oder Suizid gesprochen werden? Wie können Erklärungsmodelle genutzt werden, um neben Einordnung des Erlebten auch einen präventiven Fokus auf die Zukunft zu legen? Welche Interventionen haben sich neben kognitiven Ansätzen noch bewährt? Der Beitrag richtet sich an Fachkräfte, die Kinder, Jugendliche oder deren erwachsenen Bezugspersonen unterstützen.

Web 25.25

NEU

- Dr. Dr. Gérard Tchitckian
- 29.10.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Psychotherapeutische Palliativversorgung: „Herr Doktor, wie stirbt man richtig, wie soll das gehen?“

Und wir müssen antworten, wenn wir ehrlich sind: „Ich weiß es auch nicht“ ... Psychotherapie in einer Lebensphase, die unseren Patient*innen (und den mitbetroffenen Angehörigen) nur noch sehr begrenzte Zeit verheißt, hat kaum etwas mit manualisierten Behandlungsprogrammen zu tun, auch nicht viel mit einer abstinenter therapeutischen Haltung. „Tua res agitur“, es geht auch „um unsere Sache“, die hier verhandelt wird, unsere Ängste und Verdrängungen vor dem, was wir in unserer westlichen Gesellschaft zunehmend beiseite geschoben haben: das Sterben, den Tod, der für jeden von uns eine „Premiere“ sein wird, die „sitzen muss“ (es gibt, wie es Woody Allen einmal gesagt hat, „keine Generalprobe“). Wir werden hierbei sowohl auf Menschen treffen, die erstmals angesichts einer progredienten lebenslimitierenden Erkrankung zu uns kommen, onkologische oder neurologische Patienten etwa, aber auch auf solche (Erkrankte oder ihre Angehörigen), die im Rahmen einer laufenden Therapie oder nach einer Vorbehandlung in unserem Fachgebiet (wieder) zu uns kommen. In jedem Fall wird von uns zu Recht erwartet, dass wir uns ihnen zuwenden und den „Methodenkoffer“ in unserem Kopf entsprechend anpassen. Die Herausforderung ist, herkömmliche Vorstellungen von therapeutischen Veränderungen zu modifizieren und uns in eine Beziehung zu begeben, deren Ziel Begleiten, Aushalten und Akzeptieren der Endlichkeit und des Todes ist. Und darin sind wir, um an den Anfang zurückzukommen („Ich weiß es auch nicht“), ebenso Lernende wie unsere Patient*innen ... Dazu möchte ich Sie ermutigen und Ihnen einige Ansätze (Existenzielle Psychologie, Familienorientierte Psychotherapie, Existenziell Behaviorale Therapie, Würdezentrierte Therapie) hierzu vorstellen.



Web 25.26

- Marie Bartholomäus
- 13.11.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Soziale Interaktionsstörungen – Transdiagnostisch wirksame Behandlungsansätze

Soziale Begegnungen sind essenziell in unserem Alltag und bei vielen psychischen Erkrankungen lassen sich Störungen in der sozialen Interaktion feststellen. Bei Persönlichkeitsstörungen, Autismus-Spektrum-Störungen aber auch bei Achse-I-Störungen sind sie oft charakteristisch. In diesem Seminar sollen wichtige Prozesse in sozialen Interaktionen identifiziert werden, die Ansatzpunkte für Interventionen darstellen. Dazu gehören sowohl soziale Wahrnehmungsfertigkeiten (Theory of Mind, Emotionserkennung) als auch Verhaltensfertigkeiten, Bedürfniskommunikation und Abgrenzungsfähigkeit. Diese Prozesse sollen transdiagnostisch auf Gemeinsamkeiten hin untersucht sowie verfügbare Interventionen vorgestellt und geübt werden. Da Rollenspiele ein zentrales Element in der Behandlung sozialer Interaktionsstörungen sind, ist eine Bereitschaft für Rollenspiele im Seminar hilfreich.

W-VT 25.078

- Jessica Ziehen
- 15.-16.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Sucht – nüchtern betrachtet

Abhängigkeitserkrankungen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen. Dennoch sind Betroffene selten in suchttherapeutischer Behandlung und nehmen das Hilfesystem, wenn überhaupt, nur wegen der vielfältigen körperlichen und seelischen Komorbiditäten in Anspruch. Grundkenntnisse der Suchttherapie sind daher für alle Therapeut*innen unabdingbar, die hier anschaulich und praxisnah vermittelt werden sollen. Zudem werden Herausforderungen in der therapeutischen Beziehung zu Suchtpatient*innen erarbeitet, damit diese nicht durch beispielsweise Scham, Lügen und Misstrauen ernüchtert wird, sondern tragfähig aufgebaut werden kann.

W-Tözl 25.03

NEU

- PD Dr. Michael Rentrop
- 19.11.2025
- 14:00-17:30 Uhr
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



ICD-11: Neuerungen in der Diagnostik“ oder „Psychiatrische Diagnostik mit der ICD-11: was bleibt, wo müssen wir umdenken?“

Psychiatrische Diagnostik mittels diagnostischer Kriterien, Fragebögen, Interview-Verfahren und der Erhebung des psychopathologischen Befunds steht am Anfang des psychotherapeutischen Vorgehens und der Therapieplanung. Ziel des Seminars ist es daher, grundlegende Regeln und Instrumente für eine reliable Diagnostik der wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder zu erlernen und interaktiv einzuüben. Ein Schwerpunkt soll dabei auf die komplexe Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen gelegt werden. Schließlich soll auch auf Entwicklungen und Neuerungen der ICD-11 eingegangen werden.



Web 25.28

NEU

- Dr. Monique Friedrich
- 27.11.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Katathym-imaginative Psychotherapie

Das Web Seminar richtet sich an Psychotherapeut*innen (vor und nach der Approbation), die mit Erwachsenen oder Kinder- und Jugendlichen arbeiten. Es soll die Methoden der Katathym-imaginativen Psychotherapie (KiP, Therapie mit dem Tagtraum) vorstellen, welche auch unter der Bezeichnung „Katathymes Bilderleben“ bekannt ist. Sie ist ein anerkanntes Verfahren und als eine spezielle Behandlungsmethode der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie kassenärztlich abrechenbar. In der Therapie mit dem Tagtraum wird das Imaginieren innerer Bilder und Symbolgestalten - wie bei der Traumarbeit auch - genutzt um Zugang zu vor- oder unbewussten Themen in der Therapie zu bekommen. Es entstehen dabei individuelle Vorstellungen von z. B. Blumen, Häusern, Wiesen, Bächen, Bergen oder Tieren, die kinästhetisch mit allen Sinnen (also auch körperlich) erfahrbar werden. Durch die Auseinandersetzung mit dem entstehenden „Symbol drama“ in der Therapie ist oft ein tieferes Verstehen der inneren seelischen Dynamik möglich. Es können psychische Veränderung und Heilung ange regt werden oder Zugang zu inneren Räumen entstehen, die mit Sprache (noch) nicht ausgedrückt werden können.

W-VÜ 25.108

- Dr. Melanie Büttner
- 29.-30.11.2025
- 10:00-18:00 Uhr
- Immatrikuliert 345 €
- Gast 375 €



Sexualität in der Psychotherapie

Sexuelle Probleme können Stress verursachen, Beziehungen belasten und psychische Beschwerden auslösen. Umgekehrt schlagen sich psychische Erkrankungen oft auf die Sexualität nieder und verursachen so zusätzlichen Leidensdruck. Wer therapeutisch arbeitet, findet es aber nicht immer so leicht, sich dem Thema Sexualität zuzuwenden. Wie kann man mit Patient*innen über deren Sexualität ins Gespräch kommen? Und wie geht es weiter, wenn das Thema sich plötzlich Raum nimmt? Wie kann man handeln und weiterhelfen? Der Kurs vermittelt Wissen zu den häufigsten Problemstellungen, Know-how für Gesprächsführung, Anamnese und Diagnostik, einen Überblick über etablierte sexualtherapeutische Verfahren und ausgewählte Interventionen für die therapeutische Arbeit. Fallbeispiele, Diskussion, Kleingruppenarbeit und Selbsterfahrung ergänzen die praxisnahe Informationsvermittlung.

Web 25.29

- Julia Lichtwardt
- 04.12.2025
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Kindeswohlgefährdung

In der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie kann es Zeitpunkte geben, in denen Psychotherapeut*innen aufgrund der Art der Kontaktgestaltung oder bestimmter Verhaltensweisen ein ungutes Bauchgefühl bekommen oder sich wegen gewissen Äußerungen des Kindes bzw. Jugendlichen Sorgen machen. In diesem Web Seminar werden der rechtliche Rahmen (Gesetzesgrundlage, Schweigepflicht) beim Verdacht auf das Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung vorgestellt und potenzielle Anhaltspunkte für solch eine Gefährdung erläutert. Beratungsmöglichkeiten zum weiteren Vorgehen durch sog. „insoweit erfahrene Fachkräfte“ werden aufgezeigt. Darüber hinaus werden die Dimensionen dargestellt, die bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung eine Rolle spielen und es wird auf die Frage nach dem Einbezug der Erziehungsberechtigten eingegangen.



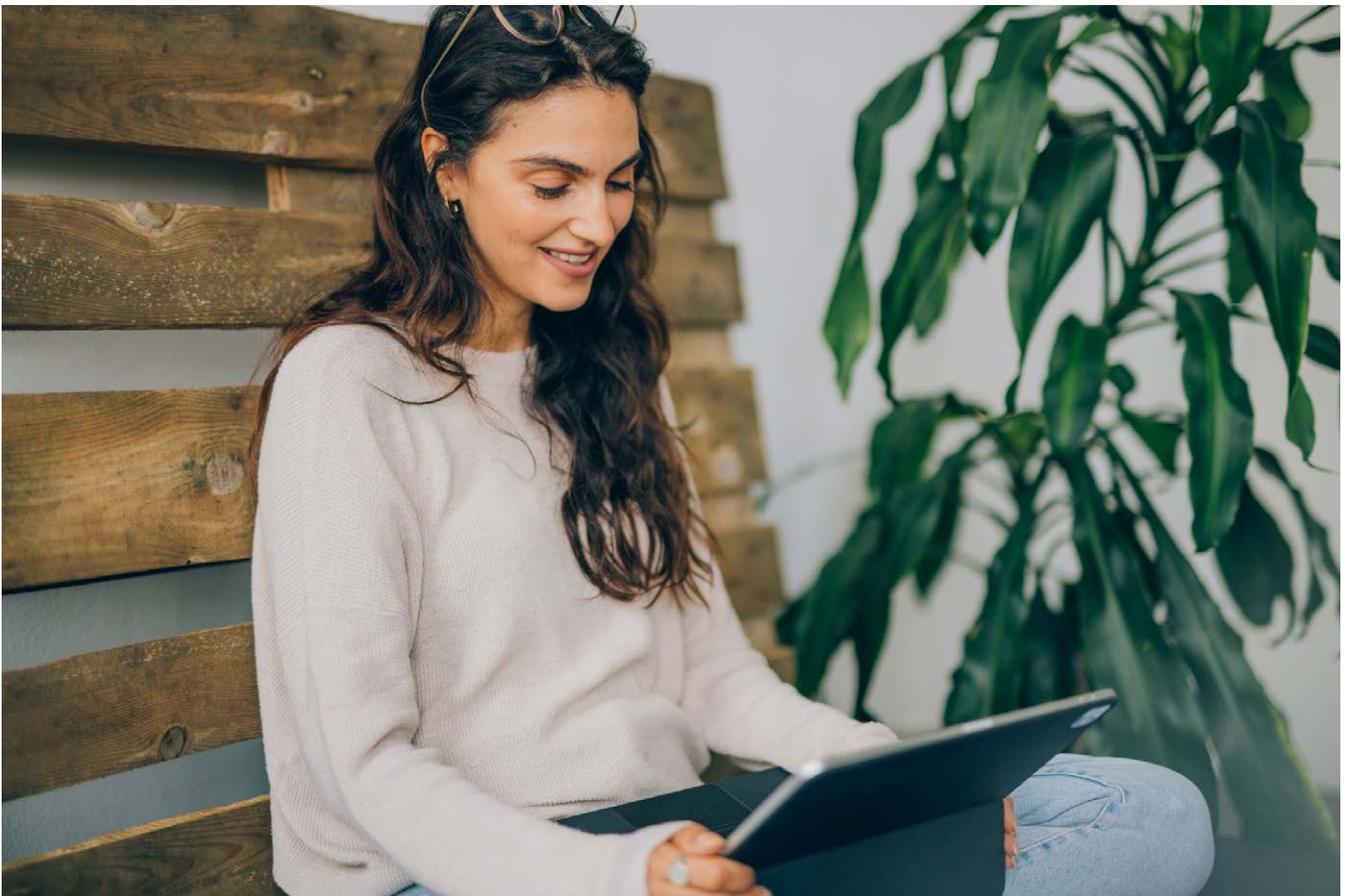
W-TP 25.047

- Dr. Dr. Gérard Tchitckian
- 13.12.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Übertragung und Gegenübertragung verstehen für Verhaltenstherapeut*innen

In der therapeutischen Beziehung zeigen Patient*innen unbewusst ihre inneren Schemata und ihre dysfunktionalen Verhaltensmuster. Das analytische Konzept von Übertragung versucht, diese neurotischen Projektionen und Re-Inszenierungen früherer Beziehungserfahrungen zu erkennen, sie in ihrer Bedeutung zu verstehen und zu verändern. Dies beinhaltet auch die Wahrnehmung der Gegenübertragung. Sie spiegelt die Person der Patient*in wider, wird jedoch auch geprägt durch die Persönlichkeit und das Verhalten der Therapeut*in. Es entsteht eine gegenseitige bi-direktionale Beeinflussung, die systemischen Gesetzen gehorcht. Oft zeigt sich das interpersonelle Problem der Patient*in in einer unbewussten Inszenierung, einer Problemaktualisierung in der therapeutischen Beziehung. Der Therapieerfolg hängt davon ab, ob es der Therapeut*in gelingt, mit diesen projektiven Prozessen konstruktiv umzugehen und die hilfreiche Beziehung zur Patient*in aufrecht zu erhalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Dieser Kurs richtet sich an Verhaltenstherapeuten.





3 Fortbildungsreihen

3.1 ACT – Akzeptanz- und Commitment-Therapie (VT)

Die ACT gehört zu den führenden Therapierichtungen aus der so genannten dritten Welle der Verhaltenstherapie. Das Verfahren zielt nicht auf einzelne Syndrome und Störungen, sondern ist grundsätzlich transdiagnostisch angelegt. Im Mittelpunkt stehen dabei sechs so genannte Kernprozesse, die sich in die Hauptkomponenten Achtsamkeit und werteorientiertes Handeln unterteilen lassen.

Anwendungsbereich / empirische Absicherung

ACT orientiert sich nicht an syndromalen Diagnosen, sondern basiert auf einer funktionalen Analyse von Verhalten. Die Wirkung ist bisher (Stand 10/2018) in rund 250 RCTs überprüft worden. Sie hat sich bei so unterschiedlichen Krankheitsbildern und Problemen wie Depressionen, Angststörungen, Zwangserkrankungen, chronischen Schmerzen, psychotischen Erkrankungen, Suchterkrankungen, Raucherentwöhnung, Trichotillomanie, Epilepsie, Diabetes, Stigma, Burnout sowie Problemen am Arbeitsplatz als wirksam erwiesen.

(Kein) ACT-Zertifikat

Die Idee einer zertifizierten ACT-Therapeutin/eines zertifizierten ACT-Therapeuten widerspricht nicht nur den Gedanken und der Philosophie, die ACT zugrunde liegen, sie wird auch von den Begründern der Therapie und dem internationalen Fachverband ACBS ausdrücklich abgelehnt, nicht zuletzt um eine Kommerzialisierung der Ausbildung, wie sie in vielen anderen Therapierichtungen zu beobachten ist, zu verhindern. Dementsprechend wird auch den TN dieses Curriculums kein Zertifikat verliehen.

Anmeldung / Voraussetzungen

Zielgruppe sind Psychotherapeutinnen und Coaches, die mit ACT arbeiten möchten. Die Module bauen aufeinander auf, sind aber auch einzeln buchbar.

Für den Einführungskurs ACT I sind keine speziellen Vorkenntnisse notwendig.

Der Kurs ACT II setzt voraus, dass Sie mit dem ACT-Modell grundsätzlich vertraut sind.

ACT III richtet sich idealerweise an TN, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit ACT haben.

Wenn Sie sich unsicher sind, ob einzelne Module für Sie geeignet sind, setzen Sie sich am besten mit **Michael Waadt (Tel +49 89 452299-99)** in Verbindung.

Bitte beachten Sie, dass es für diese Kurse keine Fortbildungspunkte gibt.



ACT 25.01

- Michael Waadt
- 12.-13.07.2025
- Immatrikuliert 315 €
- Gast 355 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie I

Ziel dieser Einführung ist es, einen Überblick über das Modell zu geben und die zentralen ACT-Strategien kennen zu lernen. Dabei soll nicht nur ein intellektuelles Verständnis vermittelt werden. Mindestens genauso wichtig ist das unmittelbare Erleben. Offenheit und die Bereitschaft zu Selbsterfahrung und interaktiver Gruppenarbeit sind deshalb wichtig, wenn Sie von diesem Workshop profitieren wollen.

ACT 25.02

- Michael Waadt
- 18.-19.10.2025
- Immatrikuliert 315 €
- Gast 355 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie II

Diese Vertiefung richtet sich an TN, die bereits über grundlegende Kenntnisse des ACT-Modells und der zentralen Behandlungsstrategien verfügen. Die TN sollen die Möglichkeit bekommen, im Rahmen von Rollenspielen intensiv praktisch zu üben. Dabei können Sie gerne eigene Erfahrungen und Fälle einbringen. Wenn dann noch Zeit bleibt, werden wir uns noch etwas genauer mit den philosophischen Grundlagen, mit Verhaltensanalyse und der Relational Frame Theory beschäftigen, weil dies die Voraussetzung ist, um ACT nicht nur rezeptbuchartig, sondern flexibel und kreativ anwenden zu können. Zusätzlich geht es um die Einübung bestimmter Sensibilitäten, die sowohl für den Aufbau der therapeutischen Beziehung als auch für die flexible Steuerung des Therapieprozesses wichtig sind.

ACT 25.03

- Michael Waadt
- 15.-16.11.2025
- Immatrikuliert 315 €
- Gast 355 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie III

Dieser Kurs richtet sich an TN, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit ACT gesammelt haben. Es geht um Methoden der Fallkonzeptionalisierung und den Umgang mit typischen schwierigen Situationen im Therapieprozess. Dabei zeigt sich immer wieder, wie wichtig es ist, die Prinzipien der ACT nicht nur auf die Klient*innen, sondern auch auf uns selbst anzuwenden. Außerdem werden Sie spezielle Techniken wie z. B. die ACT-Matrix von Kevin Polk kennen lernen. Es wird ausgiebig Raum für Diskussion, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Ausprobieren geben. Der Ablauf ist deshalb nicht festgelegt, sondern richtet sich im Wesentlichen nach den Kenntnissen, den Erfahrungen und den Wünschen der TN.





3.2 DBT – Dialektisch-Behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitstörung (VT)

VORAUSSETZUNGEN:

Das Programm richtet sich an:
Psychologische und ärztliche Psychotherapeutinnen,
Pflegepersonal,
Sozialarbeiterinnen
und Körpertherapeutinnen.

Alle Veranstaltungen können einzeln gebucht werden, sofern es freie Plätze gibt.

TN, die das gesamte Curriculum buchen, haben Vorrang.

Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Catrin Emmerling
- Fr./Sa.10.-11.01.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- 380 €

2011 hat sich die AWP München (Arbeitsgemeinschaft für Wissenschaftliche Psychotherapie) mit der KIRINUS CIP Akademie assoziiert. Die AWP-München wurde 2008 als Fortbildungsinstitut für Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) nach M. Linehan gegründet. Zusammen mit der AWP-Freiburg, der AWP-Berlin und der AWP-Zürich ist die AWP-München die einzige Fortbildungsmöglichkeit in DBT, welche von der Begründerin der DBT, Prof. Dr. Marsha Linehan (Seattle, USA), im deutschsprachigen Raum anerkannt ist. Es besteht die Möglichkeit, die Fortbildung mit einem Zertifikat abzuschließen.

Sämtliche Trainerinnen der DBT-Ausbildung sind zertifizierte DBT-Therapeutinnen sowie DBT-Trainerinnen mit langjähriger Erfahrung bei der Behandlung von Borderline-Patientinnen mit DBT. Die Fortbildungsrichtlinien, die Trainerinnen und weitere Informationen zur DBT können auf den Webseiten des Dachverbandes oder der AWP München eingesehen werden:
awpmuenchen.de | dachverband-dbt.de

DBT 2025 BASIS I + SKILLS I + SKILLS II + BASIS II + SKILLS III + BASIS III

DBT 2025 Basis I

ZIELGRUPPEN:

Psychologinnen, Ärztinnen, Sozialarbeiterinnen, Pädagoginnen, Pflegepersonal, Ergotherapeutinnen, Körper- und Bewegungstherapeutinnen und weitere klinisch tätige Berufsgruppen.

ZIELE:

Neben der Vermittlung von Basiswissen über die Borderline-Persönlichkeitsstörung werden grundlegende Konzepte der DBT vorgestellt.

INHALTE:

- Diagnostik, Epidemiologie und Differentialdiagnostik der Borderline-Persönlichkeitsstörung
- das ätiologische Verständnis der Borderline-Persönlichkeitsstörung aus der Sichtweise der DBT (Biosoziale Theorie)
- das therapeutische Verständnis der DBT (Grundannahmen)
- Therapiestruktur und Module
- Behandlungsziele
- Behandlungs-Strategien in der Einzel- und Gruppentherapie (Skillstraining).

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, Videos, Rollenspielen.



- Catrin Ermmerling
- Fr./Sa. 07.-08.02.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- 380 €

DBT 2025 Skills I

ZIELGRUPPE:

wie bei Basis I.

ZIELE:

Vermittlung von Rahmenbedingungen und Inhalten des Fertigkeitentrainings (Skillstraining).

INHALTE:

- Rahmenbedingungen für die Durchführung des Skillstrainings
- Behandlungs-Strategien in der Gruppentherapie
- Skillstraining (Achtsamkeit, Stresstoleranz, zwischenmenschliche Fertigkeiten).

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, Videos, Rollenspielen.

- Elke Max
- Fr./Sa. 14.-15.03.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- 380 €

DBT 2025 Skills II

ZIELGRUPPE:

wie bei Basis I.

ZIELE:

Vermittlung von Inhalten des Fertigkeitentrainings (Skillstraining).

INHALTE:

Skillstraining (Bewusster Umgang mit Gefühlen, Selbstwert).

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, Videos, Rollenspielen.

- Elke Max
- Fr./Sa. 04.-05.04.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- 380 €

DBT 2025 Basis II

ZIELGRUPPE:

Alle Personen, die bereits Basis I besucht haben.

ZIELE:

Der erste Teil dient vor allem der Vertiefung, insbesondere der Behandlungsstrategien. Im zweiten Teil können bereits erste Fallbesprechungen stattfinden. Nach diesem Kurs sollen die TN in der Lage sein, die DBT in der Arbeit mit Patient*innen umzusetzen.

INHALTE:

- Commitment-Strategien
- Validierungs-Strategien
- Veränderungs-Strategien
- Dialektische Strategien
- Stilistische Strategien
- Krisen-Management.

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, Fallbesprechungen, Rollenspielen.



- Catrin Emmerling
- Fr./Sa. 09.-10.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- 380 €

DBT 2025 Skills III

ZIELGRUPPE:

Alle Personen, die bereits Skills I und Skills II besucht haben und bereits Skillsgruppen durchführen bzw. Skills vermitteln.

ZIELE:

Der Kurs gliedert sich in zwei Teile. Beide Teile dienen der Vertiefung der Inhalte von Skills I und dem Management von schwierigen (Gruppen-) Situationen.

INHALTE:

- Vertiefung von Skills
- Vermittlung von Kompetenz im Umgang mit schwierigen Situationen.

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, eigene Videos und Videos von den Teilnehmer*innen, Fallbesprechung, Rollenspielen.

- Hans Gunia
- Fr./Sa. 27.-28.06.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- 380 €

DBT 2025 Basis III

ZIELGRUPPE:

Alle Personen, die bereits die Grundkurse Basis I und II und Skills I und II sowie den Aufbaukurs Skills III besucht haben, mit eigenen Patient*innen nach DBT arbeiten und ihre Behandlungsstrategien weiter verbessern wollen.

ZIELE:

Erlernen und Verbessern von DBT-spezifischen Methoden und Strategien.

INHALTE:

- Dialektische Interventions-Strategien
- Timing der Interventionen
- Fallkonzeptionalisierung
- Ressourcenaktivierung
- Supervisionsregeln und Team-Management
- Kognitive Strategien
- Umgang mit akuter und chronischer Suizidalität
- Burnout-Prophylaxe
- Gefühlsaktualisierung und -bearbeitung.

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, eigene Videos und Videos von den Teilnehmer*innen, Fallbesprechung, Rollenspielen, Selbsterfahrung.



Weitere DBT-Angebote

DBT SuP 2025

- Kerstin Papke
- 31.10.-01.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- 380 €

DBT für Sozial- und Pflegeberufe

ZIELGRUPPE:

Pflegepersonal, Erzieherinnen, Sozialarbeiterinnen, Ergotherapeutinnen, (soz.) Pädagoginnen und weitere klinisch tätige Berufsgruppen.

ZIELE:

Im Kurs sollen DBT-Elemente gecoacht werden, die in der täglichen Arbeit der Sozial- und Pflegeberufe, relevant sind. Fragen zur Umsetzung im stationären Setting, in Wohngruppen, im Ambulanzbereich, in der aufsuchenden Arbeit etc. sollen hier Raum finden. Das Wissen von Grundlagen und ersten DBT-spezifischen Strategien aus den Basis I, Skills I und Skills II Workshops soll aufgefrischt und vor allem praktisch geübt werden. Zusätzlich finden pflegespezifische Themen Raum.

INHALTE:

Fragen zur Skillsvermittlung, Bezugspersonenarbeit, Umgang mit Dissoziationen, Verhaltensanalysen, Kontingenzmanagement, Umgang mit Emotionen und das Anleiten von Gruppen werden in den für die Gruppe passenden Gewichtungen trainiert.

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, Rollenspielen, Kamera, Kleingruppenarbeit und Videos.

Der Kurs wird von Trainern für Sozial- und Pflegeberufe der AWP-DAGDBT geleitet.



DBT-Angebote der AWP-München

INFORMATION UND ANMELDUNG: Frau Yvonne Schmid | Tel +49 8041 8086-564 | yvonne.schmid@awp-muenchen.de

DBT GR-SV

- Supervisor: Hans Gunia
- Termine auf Anfrage
- 56 Unterrichtseinheiten
- Max. 8 TN
- Der Workshop findet nur statt, wenn mindestens 6 TN angemeldet sind.
- Allgemeine Richtlinien (DDBT) borderline-online.de

- Dr. Kathrin Thrum
- KIRINUS Schlemmer Klinik
Stefanie-von-Strechine-Str. 16
83646 Bad Tölz
- 24.-26.01.2025
- 480 €

Gruppen-Supervisions-Workshop

AMBULANTER FALL:

Überwiegend ambulante Behandlung einer Borderline-Patientin/eines Borderline-Patienten nach DBT über mind. 1 Jahr. Es sind insgesamt 23 SV-Std. nötig, wovon mind. 8 SV-Std. in Form von videogestützten Einzelsupervisionen genommen werden müssen. Die 8 Videobänder werden komplett gesichtet. Der Rest von 15 SV-Std. kann wahlweise auch im Rahmen von SV-Workshops, wobei ein 2-Tages-Workshop wie 5 Einzelsupervisionen oder ein 1-Tages-Workshop entsprechend 2,5 Einzelsupervisionen bewertet wird, abgegolten werden. In den SV-Workshops muss der zu supervidierende Fall dargestellt werden. Ein 2-Tages-SV-Workshop besteht aus 16 Unterrichtseinheiten, ein 1-Tages-Workshop aus 8 Unterrichtseinheiten. Die Workshops können auch einzeln gebucht werden. Damit der Supervisionsprozess gewährleistet ist, müssen mit Ausnahme der SV-Workshops die Supervisionen kontinuierlich durch eine Supervisorin/einen Supervisor begleitet werden. Eine supervidierte Skills-Gruppe (6 Mon.). Leitung einer Skills-Gruppe über ein halbes Jahr, davon mind. 4 Sitzungen von einer DBT-Supervisorin/einem DTB-Supervisor (einzeln oder Gruppe) per Video ausschnittsweise supervidiert.

INHALTE:

Intensivierung der DBT-Strategien anhand Ihrer Video-Bänder (Einzel und Skills Gruppen). Viel Diskussion (z.B. Umgang mit Meidungsverhalten, Umgang mit passivem Problemlösungsverhalten, DBT-Commitment, Refokussierung, Machtkampf, Ergebnisoffenheit). Ihre Fragen!

VORBEREITUNG:

Auswahl mindestens einer Patientin/eines Patienten, die/der sich in DBT-Einzeltherapie befindet. Fallkonzept erstellen. Videomaterial aus mindestens einer Einzelsitzung, so wie mindestens einem Skills-Training.

VT-Grundkurs Grundlagen Verhaltenstherapie (3 Tage)

Ärzt*innen mit tiefenpsychologischer Ausbildung müssen für die DBT-Ausbildung zusätzlich einen Kurs in VT-Grundlagen (24 Std.) nachweisen. Ein solcher wird grundsätzlich anerkannt, wenn er von einer DBT-Trainerin/einem DBT-Trainer oder von einer/einem an einem VT-Institut akkreditierten Dozentin/Dozenten durchgeführt wurde.

ZIELGRUPPE:

Alle klinischen Berufsgruppen die keine Verhaltenstherapieausbildung haben und nur über relativ wenige Grundkenntnisse in den verhaltenstherapeutischen Standardmethoden verfügen.

ZIELE:

Es werden die theoretischen und therapeutischen Grundorientierungen und die Standardtechniken der Verhaltenstherapie vermittelt.

INHALTE:

Bezug zur empirischen Psychologie – die theoretischen Grundlagen, verhaltenstherapeutische Grundorientierungen nach Margraf (2009), funktionale Problemanalyse und Therapieplanung, störungsübergreifende Standardtechniken, ausgewählte störungsspezifische Therapieprogramme, Umgang mit schwierigen Therapiesituationen.

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, Rollenspiele.



3.3 Feeling-Seen®

ZIELGRUPPE:

- Für Ärztinnen, Psychologinnen, approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen, Pädagoginnen und Fachkräfte der Jugendhilfe und PIAs in fortgeschrittener Ausbildung

ANMELDUNG:

- Lebenslauf inkl. Foto, Approbationsurkunde bzw. Abschlusszeugnis sowie ein kurzes Anschreiben, aus dem Ihre Motivation hervorgeht, diese Ausbildung zu absolvieren

Kind zentrierte Familientherapie und Bindungsorientierte Elternarbeit – Emotionsregulation in Beziehung

Die Feeling-Seen® Methode zeigt Ihnen, wie Sie Entdeckungen der Bindungstheorie in Ihrer psychotherapeutischen oder heilpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern konkret und höchst effektiv umsetzen. Sie ist daher auch geeignet zur Behandlung bindungstraumatisierter Kinder und Jugendlicher. Die Prinzipien und Interventionen fokussieren auf körperliche Prozesse, neurowissenschaftlichen Erkenntnissen über die Rolle und Bedeutung von Emotionen und Affekten, Kognitionen, sowie auf Ressourcen des Kindes und der Eltern. Zentral ist auch die Partizipation des Kindes/Jugendlichen am therapeutischen Prozess. Anders als üblich findet die Sitzung mit dem Kind oder Jugendlichen in der Regel nicht getrennt von den elterlichen Bezugspersonen statt. Es geht um Familien-Interventionen mit dem Kind oder Jugendlichen in Gegenwart der Eltern, bei denen sehr rasch ein sehr guter Rapport entsteht, sodass Kinder oder Jugendliche ihre emotionale Not fühlen und zeigen. Eltern erhalten die Chance, durch ihre Anwesenheit die Emotionen ihres Kindes zu fühlen. Ihre Resonanz ermöglicht es vielen empathisch zu reagieren – egal wie lange sie im Zwist mit ihrem Kind waren oder mit seinem Verhalten haderten. Dies motiviert Kinder und Eltern gleichermaßen. Emotionale Deeskalation und wachsendes Verständnis macht erste befriedigende Annäherungsschritte möglich, die die weitere Therapie sehr erleichtern. Im zweiten Schritt wird auf die elterliche Wahrnehmung, Erziehungsstile sowie Bedürfnisse eingegangen und mit den Eltern in Formaten wie Teaching, Coaching und therapeutischen Einzelsitzungen zusammengearbeitet. Feeling-Seen® ist ein umfassendes Modell zur Modifikation der Eltern-Kind Interaktionen, dessen Grundlagen Sie in diesem Basistraining erlernen.

Absolventinnen des Basistrainings Feeling-Seen® können sich durch die Teilnahme an der Aufbaustufe 1 und der Aufbaustufe 2 sowie an mindestens einer dreistündigen Intervision zwischen jedem Block zur **Feeling-Seen®-Therapeutin** bzw. **Feeling-Seen®-Pädagogin** weiter qualifizieren.

FS-Basis 2026

- Michael Bachg
- Landshuter Allee 45
- 13.-15.11.2026
29.-31.01.2027
23.-25.04.2027
- 9:00-17:00 Uhr
- 1.725 €
zahlbar in 3 Raten à 575 €
- Immatrikulation: 60 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Feeling-Seen® Basistraining 2026 – Von der Perspektive des Kindes zur effektiven körper- und bindungsorientierten Familien-Kurztherapie

Das Bild von Kindern und Jugendlichen in Feeling-Seen®, Grundhaltung der Partizipation: Innovative Erklärungs und Behandlungsmodelle u.a. für aggressives oder oppositionelles Verhalten, dissoziales Verhalten, Depression im Kindes- und Jugendalter, Suizidalität, Selbstverletzungen, Traumatisierungen und ihre Folgeerscheinungen, Schul- und Leistungsprobleme, Psychosomatische Erkrankungen etc. aus der Perspektive von Feeling-Seen®, Indikation, Möglichkeiten und Grenzen von Feeling-Seen®, Bedeutung der Grundbedürfnisse nach Pesso für Feeling-Seen®, das therapeutische Setting, das 5-Phasen-Modell des therapeutischen Prozesses, das „Lesen“ mentaler Zustände: „Mikrotracking“ mit Kindern und Jugendlichen, Mimik, Stimmmodulation, Körpersprache, „Antidote“ mit Kindern und Jugendlichen, Lösungsorientierte Interventionen bei früher Verantwortungsübernahme für Eltern, Großeltern oder Geschwister, Integration der Eltern in den Therapieprozess, körperorientierte Interventionstechniken zwischen Kind und Eltern, Elterngespräche.



FS-Aufbau 1/2025

- Michael Bachg
- Landshuter Allee 45
- 10.-12.10.2025
16.-18.01.2026
24.-26.04.2026
- 9:00-17:00 Uhr
- 1.725 €
zahlbar in 3 Raten à 575 €
- Immatrikulation: 60 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

FS-Aufbau 2/2027



- Michael Bachg
- Weitere Informationen auf Anfrage

VÜ 25.103

- Michael Bachg
- Landshuter Allee 45
- 18.-19.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 320 €
- Gast 350 €

Feeling-Seen®-Aufbaustufe 1 – Die Perspektive des Kindes in Therapie und Beratung

Ziel der Aufbaustufe 1 ist die graduelle Weiterentwicklung praktischer, therapeutischer und pädagogischer Handlungskompetenz und Handlungssicherheit in der selbstständigen Anwendung der Methode Feeling-Seen®.

Voraussetzung für die Zulassung zur Aufbaustufe 1 ist der erfolgreiche Abschluss der Basisausbildung, in der die Erklärungs- und Behandlungsmodelle von Feeling-Seen® in ihren Grundlagen vermittelt und in didaktisch gegliederten Lernschritten trainiert wurden.

Feeling-Seen®-Aufbaustufe 2

Ziel der Aufbaustufe 2 ist es, die TN zu befähigen, die Methode Feeling-Seen® in der therapeutischen und heilpädagogischen Praxis selbstständig anzuwenden. Voraussetzung für die Zulassung zur Aufbaustufe 2 ist der erfolgreiche Abschluss der Basisausbildung sowie der Aufbaustufe 1, in denen die Erklärungs- und Behandlungsmodelle von Feeling-Seen® in ihren Grundlagen vermittelt und in didaktisch gegliederten Lernschritten trainiert wurden. In diesem abschließenden Abschnitt der Ausbildung liegt der Schwerpunkt in der Praxisbegleitung der TN.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an cipakademie@kirinus.de

Feeling-Seen® – ein partizipativer Ansatz für Kinder, Jugendliche und Eltern

Partizipative Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie – ein längst überfälliges Denken und Handeln – wird in dem dargestellten Feeling-Seen® Ansatz praktiziert. Es geht um die Haltung, Kindern und Jugendlichen in allen psychosozialen Institutionen den Rang einzuräumen, den sie verdienen: gesehen, verstanden und unterstützt werden. Umgesetzt wird dies im Rahmen eines auf die Gefühle und Bedürfnisse des Kindes fokussierenden Dialogs im familientherapeutischen Setting. Voraussetzung dafür ist eine auf Seiten der Therapeutin speziell geschulte Fähigkeit zur Analyse der Mimik und des Klages der Stimme des Kindes. Im Weiteren geht es um die Überarbeitung bzw. Modifikation von Repräsentationen von Bindung mit Hilfe räumlich imaginierte idealer Bezugspersonen in Gegenwart bzw. hypothetischer Vergangenheit. Sie werden überrascht sein, wie emotional auch ältere Kinder und Jugendliche darauf reagieren. Eltern können unmittelbar empathisch reagieren und ihr Interaktionsverhalten reflektieren. Ein ausgearbeitetes Konzept der Elternarbeit rundet die übersichtsartige Darstellung des Feeling-Seen® ab.



FS-SV

VOR-
SCHAU

- Michael Bachg
- Weitere Informationen auf Anfrage

Feeling-Seen® Supervisorinnen-Ausbildung

Dieses Curriculum fördert Feeling-Seen®-Therapeutinnen in ihren Qualitäten, um effektive und engagierte Feeling-Seen®-Supervisorinnen zu werden. Ziel ist die Befähigung, Feeling-Seen®-TN in der Umsetzung ihrer erworbenen Kompetenzen zur Durchführung von Feeling-Seen® Sitzungen ressourcen- und entwicklungsorientiert zu begleiten. Als Mitglied des Supervisoren-Teams können die TN zukünftig ihren persönlichen Beitrag zur Förderung und Weiterentwicklung von Feeling-Seen® leisten.

- Auffrischung/Vertiefung der Kenntnisse in Feeling-Seen® und ihre Verwendung in der SV
- Merkmale effektiver Supervision
- Verschiedene Modelle der Supervision
- Befähigung zur Durchführung von Video- und Live-Supervision im Einzel-, wie auch im Gruppensetting
- Techniken zur Mikroanalyse kurzer Ausschnitte des Videomaterials der Supervisorin/des Supervisanden
- SV der Auswertung der Biografie des Klienten aus entwicklungsorientierter Perspektive
- Unterstützung der supervidierten Therapeutin/des supervidierten Therapeuten bei der Entwicklung von Arbeitshypothesen sowie eines Erklärungsmodells aus der Perspektive der funktionalen Entwicklungspsychopathologie
- Supervision der Supervision: live, sowie anhand von Videoanalysen
- Projektionen und Parallelprozesse in der Supervision
- Intersession
- Eigene Dozententätigkeit





3.4 Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie (MVT)

Für alle in Aus-, Weiter- oder Fortbildung befindlichen Ärztinnen und Psychologinnen

Sie wollen einen – Ihren! – Therapieansatz aus einem Guss haben?

Sie wollen nicht mühsam die verschiedensten Puzzle-Steine sammeln, die dann doch nicht richtig zusammenpassen?

Dann finden Sie hier, was Sie suchen:

MVT 2025

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- 28.07.-01.08.2025
- jeweils 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 775 €
- Gast 850 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Ausbildung in Mentalisierungsfördernder Verhaltenstherapie MVT in 5 Tagen: Die sieben Schritte zu Heilung und Wachstum der verletzten Seele

Ein neues grundlegendes Verständnis der menschlichen Psyche, ein Therapiekonzept aus einem Guss, ein Vorgehen, hinter dem ich voll und ganz stehe und eine Zusammenarbeit mit meinen Patient*innen, die für mich erfüllend und für sie heilsam und bereichernd ist. Ziel: Sie lernen Ihr bisheriges Wissen und Können neu zu formatieren und sich noch mehr zu eigen zu machen. Und Sie holen sich neue Sichtweisen und Impulse in Ihr ganz persönliches Therapie-Repertoire, indem Sie alle sieben mentalisierungsfördernden Module (Bindungssicherheit in der Therapie, neue Erlaubnis gebende Lebensregel, Achtsamkeit und Akzeptanz, Emotion Tracking, Entwicklung zu gelingender Affektregulierung und Selbstwirksamkeit sowie Entwicklung zu Empathie und Mitgefühl) anwenden können (nebenbei eine wertvolle Selbsterfahrung). Die praktischen Übungen dienen dazu, dass der Patientin vom emotionalen Erleben ausgehend reflektierende Bewältigung psychischer Probleme möglich wird und sie sicherer wird in der Handhabung zwischenmenschlicher Beziehungen.

Literatur:

Sulz (2021) Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie. Entwicklung von Affektregulierung, Selbstwirksamkeit und Empathie Gießen: Psychosozial-Verlag Sulz (2022) Heilung und Wachstum der verletzten Seele. Praxisleitfaden Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie MVT. Gießen: Psychosozialverlag Sulz (2023) Praxismanual Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie. Anleitung zur Therapiedurchführung. Gießen: Psychosozialverlag.

- 28.07.2025

Einführung

Modul 1: Wie gelingt es mir, wirklich Bindungssicherheit in der therapeutischen Beziehung entstehen zu lassen?

- 29.07.2025

Modul 2: Von der dysfunktionalen Überlebensregel zur neuen Erlaubnis gebenden Lebensregel

Modul 3: Durch Achtsamkeit zur Akzeptanz und Affektregulierung

- 30.07.2025

Modul 4: Zuverlässig zu den Gefühlen finden mit Emotion Tracking

Modul 5: Durch Mentalisierung zu tiefer emotionaler Erfahrung und elaborierter Theory of Mind

- 31.07.2025

Modul 6: Von Affekten und Impulsen zu Emotionsregulation und Selbstwirksamkeit

Modul 7: Vom klugen und zielorientierten Denker zum empathischen Beziehungsmenschen

- 01.08.2025

Meine nächste Therapie – vom ersten Moment bis zum letzten Tag
Eigene Konzeption und Durchführung einer Therapie

Die MVT-Ausbildungswoche ist für die SBT-Ausbildung vollständig anrechenbar.



3.5 Einführung in die Systemische Paartherapie (ST)

Paar 2025

- Dr. Martin Schmidt
- Immatrikuliert 1.110 €
- Gast 1.170 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Interessenten für Supervision wenden sich bitte direkt an den Kursleiter

Dr. Martin Schmidt:

mschmidt@psy.lmu.de

Die Kosten dafür sind nicht im Preis des Curriculums enthalten.

Eine lebenslang glückliche Paarbeziehung gehört zu den am höchsten bewerteten Lebenszielen. Sie ist ein bedeutsamer protektiver Katalysator für die Gesundheit der Partner, ihrer Kinder und deren zukünftigen Nachfahren. Werden Paarprobleme nicht konstruktiv gelöst, so kann das generationenübergreifende negative Auswirkungen haben. Die Paartherapieforschung zeigt, dass selbst tiefgreifende Paarprobleme ebenso wie psychische und körperliche Erkrankungen von Partnern im Paarsetting sehr wirksam behandelt werden können. Eine Behandlung ausschließlich im Kontext der Individualtherapie dagegen kann zu diagnostischen und ethischen Problemen führen und die Neutralität der Therapeut*innen gefährden. Psychotherapeut*innen schaffen sich im Laufe ihrer professionellen Entwicklung und ihrer therapeutischen Erfahrungen persönliche Therapietheorien. Diese leiten wie ein roter Faden ihr therapeutisches Denken und Handeln. Das von mir entwickelte Modell der systemischen Paartherapie, das mein therapeutisches Wirken leitet, integriert den aktuellen Stand der internationalen Paartherapieforschung, Erkenntnisse aus eigenen empirischen Untersuchungen zur Therapieprozessforschung und meine langjährige therapeutische Expertise. Sie lernen mein Modell in einem Curriculum von drei Blockveranstaltungen kennen und üben problembasiert an vielen Fallbeispielen neue Sichtweisen und Handlungsoptionen ein. Diese Weiterbildung ist geeignet für Psychotherapeut*innen, die ihre Kompetenz erweitern und sich eine professionelle Grundlage für ihre paartherapeutische Praxis schaffen wollen. Sie lernen in der Auseinandersetzung mit realen Fällen und Problemen und können in allen Blöcken Ihre laufenden bzw. zukünftig geplanten Paartherapien einbringen bzw. reflektieren.

Block 1

- Fr./Sa. 24.-25.01.2025
- 9:00-17:00 Uhr

Anfang und Ende vom Anfang

Stand der Ergebnis- und Prozessforschung, Basisannahmen und Techniken der Systemischen Therapie, Prozessgestalt, Phasen einer Paartherapie, Anmeldung und Erstgespräche, Gesprächsführung, Diagnose, Fallformulierung, Auftragsklärung.

Block 2

- Fr./Sa. 11.-12.04.2025
- 9:00-17:00 Uhr

Balancieren von Unterschieden

Therapeutische Ziele, Unterbrechen automatischer Interaktionsmuster, Techniken der Dramatisierung, Mikroanalysen von Paartherapien und systematisches Feedback, Therapeutische Kommentare, Hausaufgaben.

Block 3

- Fr./Sa. 11.-12.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr

Supervision laufender Paargespräche.

Grundzüge der Behandlung ausgewählter Paarprobleme

Trennung und Scheidung, Gewalt in intimen Beziehungen, Affären, Erkrankungen im Paarkontext.

ST 25.004

- Dr. Martin Schmidt
- Fr./Sa. 07.-08.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Familientherapie

„Familie“ ist ein Ort der Krankheitsentwicklung und Krankheitsverarbeitung. Im professionellen Rahmen der Familientherapie ist die Systemische Therapie ein wissenschaftlich anerkanntes und weit verbreitetes Behandlungsverfahren. Probleme/Symptome werden als Ausdruck der Kommunikation im Familiensystem betrachtet. Ziel der Therapie ist es, diese Kommunikation zu verändern. Nach einer Einführung zum Stand der Paar- und Familientherapieforschung werden am Beispiel des videographierten Verlaufs einer mehrgenerationalen Familientherapie, Basisannahmen, therapeutische Grundhaltungen, systemisches Denken und Handeln expliziert. Wie Psychotherapeut*innen ihre Sicht des familiären Kontextes ihrer Patient*innen durch Familiengespräche erweitern können, wird im Detail vorgestellt und praktisch eingeübt.



3.6 PBSP® Pessotherapie

Körperpsychotherapie nach Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP®) für Psychologinnen, Ärztinnen, Sozialpädagoginnen und andere Fachkräfte der psychosozialen Versorgung

Pesso 2025

Emotion und Körper (Somatische Marker) – Aufstellungen „PBSP®: Die ressourcenorientierte Therapie par excellence“

VORAUSSETZUNGEN:

- Abgeschlossene psychotherapeutische Weiter-/Ausbildung, Berufserfahrung, PIAs in fortgeschrittener Ausbildung

ANMELDUNG:

- Lebenslauf inkl. Foto, Approbationsurkunde bzw. Abschlusszeugnis sowie ein kurzes Anschreiben, aus dem Ihre Motivation hervorgeht, diese Ausbildung zu absolvieren

LEITUNG:

- Michael Bachg

DOZENTEN:

- Michael Bachg
- Gabriele Höreth
- Sabine Löffler

VERANSTALTUNGSORT:

- München

TERMINE:

- 23.-26.10.2025
- 11.-14.12.2025
- 12.-15.03.2026
- 09.-12.07.2026
- 29.10.-01.11.2026
- 15.-18.04.2027
- je 9:00-17:00 Uhr
- 3.900 €
zahlbar in 6 Raten à 650 €
- Immatrikulation 60 €
- VT, TP, ST, PBSP®
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Heute wissen wir, dass Psychotherapie ohne Einbeziehung des Körpers nicht funktionieren kann. Denn die Gefühle sind die Schaltstellen unseres Erlebens und Handelns. Und in unseren Gefühlen sind Körper und Psyche untrennbar verwoben. Dazu kommt, dass die wichtigsten Prägungen unserer Kindheit keine sprachlichen Spuren in unserem Gehirn hinterlassen haben, sondern körperlich-szenische ganzheitliche Gestalten und Muster. Filme, die wir auf einer inneren Leinwand sehen und deren Hauptdarsteller wir zugleich mit Haut und Haaren sind. Stark auf Sprache aufbauende Therapien haben es schwer, einen Zugang zu diesen Gedächtnisinhalten herzustellen. Sie brauchen dazu sehr lange Zeit. Kognitive Therapien kommen oft nur weiter, wenn es ihnen gelingt, auf die emotive Ebene zu wechseln. Rollenspieler aus dem gegenwärtigen und vergangenen Leben aufzustellen, leibhaftig in die Szene des Beziehungsgeschehens einzutauchen, öffnet die Tür zum intensiven Erleben der entscheidenden Momente, die die Chance eröffnen, neu zu beginnen. Augen, Ohren und das Herz werden geöffnet für gute Beziehungen zu den wichtigen Menschen im Leben. Was körperlich und emotional intensiv erfahren wird, verdichtet sich im therapeutischen Dialog zu einer mentalen Klarheit, die befähigt, selbst das künftige Geschehen in die Hand zu nehmen, mit der Kraft und Energie, die aus der Synergie von Emotion – Body – Mentalization (Embodiment) resultiert. Von großer Bedeutung ist Albert Pessos geniales Konzept „Holes in Roles“, das sich auf Vorgenerationen der Familie bezieht.

Der Schwerpunkt liegt auf der Einzeltherapie. Es wird ein präzises therapeutisches Arbeiten gelehrt. Ausgehend vom verbalen therapeutischen Dialog lernen Sie die Spuren der Mikroemotionen zu lesen, die Sprache des Körpergedächtnisses zu nutzen, um dysfunktionale frühe Prägungen in heilsamer Weise aufzulösen. Dabei stehen uns die Ressourcen des „Wahren Selbst“ zur Verfügung, das ein tiefes Wissen in sich trägt, was es für gesunde Interaktionen in unserer Kindheit braucht. Dieses Neuschreiben der heilenden Geschichte beinhaltet das freudestrahlende Erleben einer Vision, die zum Motiv der Neugestaltung von Beziehungen wird. Emotions- und Körperarbeit werden ebenso erlernt, wie die konsequente metakognitive Verankerung des Therapieergebnisses als Mentalisierung; jenes Kernprozesses der Psychotherapie, der das geistige, emotionale und Beziehungs-Wachstum der Patientin/des Patienten voranbringt. Dieses Verfahren eignet sich hervorragend für die Integration in verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologische, analytische und systemische Ansätze.

Inhalte

- Basistheorien, einschließlich genetischer Faktoren
- Die Bedeutung des Konzepts der „idealen Eltern“
- Organisation einer therapeutischen Einzelarbeit, Struktur genannt. Das Vorgehen im „Mikrotracking“
- Körperliche Übungsformate, z. B. Modalitäten der Motorik, kontrollierte Annäherung, Platz im Raum
- Körperenergien als Grundlage emotionaler Prozesse
- Zahlreiche Live-Demonstrationen mit Ausbildungsteilnehmerinnen



3.7 PBSP®, Schwerpunkt Gruppentherapie

Gruppentherapie nach Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP®) für Psychologinnen, Ärztinnen, Sozialpädagoginnen und andere Fachkräfte der psychosozialen Versorgung

Pesso-GR



Weiterbildung für die Arbeit mit Strukturgruppen in Pesso-Therapie (PSBP®)

VORAUSSETZUNGEN:

- Abgeschlossenes 2-jähriges Training in Pesso-Therapie (PBSP®)

LEITUNG:

- Michael Bachg

Dieses Angebot richtet sich speziell an alle Kolleginnen, die die zweijährige Weiterbildung in Pesso-Therapie (PBSP®) in München mit dem Schwerpunkt Einzeltherapie erfolgreich absolviert haben. Diese Weiterbildung qualifiziert für die Anwendung der Methode PBSP® im Gruppensetting mit Rollenspielen, z. B. in der privaten Praxis oder in der Klinik. Zusätzlich ebnet sie den Weg für eine mögliche internationale Zertifizierung im Anschluss an die Weiterbildung.

Inhalte

- Wiederholung grundlegender Theorie und Interventionen
- Erarbeitung einer theoretische Einführung für Patientinnen
- Konzeption einer Strukturgruppe, u.a. Größe, Kosten und Frequenz
- Indikation und Zusammenstellung der Gruppe
- Übungsgruppe und Einführungsphase mit 5 Sitzungen
- Therapeutische Übungen zur Akkommodation und Übernahme von Rollen
- Regeln in einer Pesso Gruppe
- Übergang von Übungen zu Mini-Strukturen
- Training und Coaching in der Anleitung von Strukturen im Gruppensetting, „learning on the spot“
- Definition von Rollen
- Anleitung von Rollenspielern
- Körperinterventionen mit Rollenspieler
- Omnipotenz und Limitierung
- Containment
- Gruppendynamik und Klärungen
- Fallstricke einer Struktur: Übertragung, magisch, negative Wiederholung etc.
- PBSP® und Trauma – eine Vertiefung körpertherapeutischer Interventionen

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an cipakademie@kirinus.de



3.8 PBSP®, Schwerpunkt Paartherapie

Integration der Pesso-Boyden-Therapie (PBSP®) in die Arbeit mit Paaren für Psychologinnen, Ärztinnen, Sozialpädagoginnen und andere Fachkräfte der psychosozialen Versorgung

Pesso-Paar 2025

VORAUSSETZUNGEN:

- Abgeschlossenes 2-jähriges Training in Pesso-Therapie (PBSP®)

DOZENTIN:

- Gabriele Höreth

TERMINE:

- 31.10-02.11.2025
- 27.-29.03.2026
- 31.07.-02.08.2026
- je 9:00-17:00 Uhr
- 1.950 €
zahlbar in 3 Raten à 650 €
- VT, TP, ST, PBSP®
- **Nur gemeinsam buchbar!**

PSBP® Arbeit mit Paaren

Eingeladen zu dieser Weiterbildung sind Kolleginnen und Kollegen, die die PBSP-Weiterbildung abgeschlossen haben und diesen Ansatz in die Arbeit mit Paaren integrieren möchten. In Beziehungen sind wir beglückt, wenn wir gemeinsam und nah mit jemandem das Leben teilen können. Die Paarbeziehung ist grundlegend auch für das Elternsein. Alle wünschen wir uns verstanden zu werden in der Begegnung mit anderen Menschen und genießen die verbindende Sicherheit in der Paarbeziehung. Viele Partnerschaften geben sich deshalb die Chance auch in schwierigen Lebensphasen aneinander zu wachsen und sich zu entwickeln. Sie holen sich bewusst Unterstützung und wir als Therapeutinnen und Therapeuten begleiten sie darin, ihre Paarverbindung auf die Grundlage eines erweiterten Verständnisses für sich selbst und füreinander zu stellen. Meine Leidenschaft gilt seit Jahrzehnten der Optimierung der paartherapeutischen Arbeit. Im besten Fall gelingt es dem Paar aus seinen Verwicklungen, die dadurch entstehen, dass sie die jeweils andere Person durch die Brille der eigenen Erinnerungen wahrnehmen, zu entwickeln und neue Perspektiven zu schaffen. Diese fokussierte Entwicklungsmöglichkeit biete ich Paaren auf Grundlage der Integration des Pesso-Boyden-Ansatzes in meine systemisch fundierte Paartherapie an. So gelingt den meisten Paaren bereits in der ersten Sitzung von ca. 90 Minuten ein Perspektivwechsel. Dieser Perspektivwechsel wird durch personenspezifische Ministrukturen ermöglicht, der den Zusammenhang zwischen dem aktuellen Problem des Paares und vergangener Erfahrungen erlebbar und verstehbar macht. Im Sinne einer emotional korrigierenden Erfahrung werden befriedigende Antworten auf unerfüllte Entwicklungsbedürfnisse imaginativ spür- und integrierbar gemacht, sodass Projektionen und Übertragungen der Partnerinnen innerhalb der Beziehung zurückgeführt werden können. Dadurch ist der Weg frei für andere Sichtweisen. Ziele für Absolventen dieser Weiterbildung (in 3 Workshops mit je drei Tagen)

- Schaffen einer therapeutischen Beziehung auf Augenhöhe, die durch Strukturgebung der Therapeutin
- Einen sicheren Rahmen schafft und Orientierung gibt
- Abklärung eines gemeinsamen therapeutischen Verständnisses
- Einführung und Erklärung der einzelnen Vorgehensschritte für das Paar
- Wege der Vermittlung und Umsetzung, Machtkämpfe zu vermeiden
- Unterstützender Zugang und Umgang mit Emotionen (unter Einbezug des Körpers)
- Auflösung von Projektionen
- Beide Personen im Blick behalten, mit Ministrukturen unterstützen und schrittweise einbeziehen
- Verbindungen und Ähnlichkeiten der Bedürfnisse von Beiden herausarbeiten
- Hoffnung gebenden Abschluss installieren
- Leitung ganzer Paarstrukturen und Paargruppen
- Die therapeutischen Fähigkeiten werden anhand von Fallbeispielen mit Rollenspielen und Übungen vermittelt.



3.9 Schematherapie (VT)

Schema 2025 Kurspaket (Curriculum)

KOSTEN:

- 1.500 €
(davon ausgenommen
Schema-SV/SE)
zahlbar in 4 Raten à 375 €
- 425 € pro Kurs
bei Belegung einzelner Blöcke
- TN, die das gesamte Curriculum
buchen haben Vorrang

In dieser Kursreihe wird Schematherapie in der Form vermittelt, wie sie sich in internationalen Studien empirisch als hoch wirksam in der Behandlung einer Vielzahl von psychischen Störungen erwiesen hat. Schwerpunkte liegen auf dem Einsatz des Schema-Modusmodells und emotionsfokussierten Interventionstechniken. Die zertifizierten Kurse decken alle erforderlichen Theorie- und Übungskurse ab, die von der International Society of Schema Therapy (ISST) für eine Anerkennung zur Schematherapeut*in vorausgesetzt werden. (Die zusätzlich erforderliche Fallarbeit unter Supervision muss selbst organisiert werden, gerne sind wir von www.nest-schematherapie.de dabei behilflich). Im Einklang mit den geforderten ISST-Standards finden vier Theorie- und Trainings-Seminare statt, in der alle wichtigen Konzepte und Techniken der Schematherapie vermittelt und geübt werden. Alle Kurse sind stark praxisorientiert, z.T. mit Selbsterfahrungsanteilen, idealerweise entfällt bis zur Hälfte der Kurszeit auf Kleingruppenarbeit.

Schema 2025-1

- Wolfgang Beth
- 10.05.2025
9:00-17:00 Uhr
- 11.05.2025
9:00-15:00 Uhr

Einführung in die Schematherapie

In diesem Workshop wird ein praxisorientierter Überblick über die Schematherapie gegeben. Da thematisch alle wichtigen Bereiche der ST angerissen werden, kann er auch einzeln besucht werden. Nach einer kurzen Einführung wird zunächst die Fallkonzeptualisierung erläutert und im Plenum sowie in Kleingruppen anhand einiger weniger Fälle geübt. Anschließend wird ein Überblick über die Behandlung gegeben. Als Einstieg in emotionsfokussiertes Arbeiten werden Imaginationsübungen demonstriert und in Kleingruppen geübt. Abschließend wird eine Einführung mit Demonstration in Stuhldialoge gegeben. In Abhängigkeit von den Präferenzen der Gruppe wird eine Kleingruppenarbeit zu Stuhldialogen durchgeführt.

Schema 2025-2

- Dr. Dorothee Halcour
- 12.07.2025
9:00-17:00 Uhr
- 13.07.2025
9:00-14:00 Uhr

Praxis der ST Arbeit mit der therapeutischen Beziehung und Imaginatives Überschreiben

In diesem Workshop werden 3 Schwerpunkte in der praktischen Umsetzung der Schematherapie geübt: (1) Die Erstellung des schematherapeutischen Fallkonzepts mit dem Modusmodell und die Kommunikation des Modells mit der Patientin/dem Patienten; (2) Imaginatives Überschreiben (mikro-) traumatischer Lebensereignisse, eine der wichtigsten emotionsfokussierten Techniken, die in der Schematherapie eingesetzt werden; (3) empathische Konfrontation als wichtige Technik der Beziehungsgestaltung. Es wird mit Videobeispielen und Rollenspielen sowie in Kleingruppen praxisnah gearbeitet. Es ist gerne möglich, eigene Fälle einzubringen.



Schema 2025-3

- Dr. Margit Sölva
- 11.10.2025
9:00-17:00 Uhr
- 12.10.2025
9:00-14:00 Uhr

Praxis der ST Stuhldialoge

In diesem Workshop wird der Schwerpunkt auf den Einsatz von Stuhldialogen in schematherapeutischen Behandlungen gelegt. Stuhldialoge können in sehr verschiedenen Situationen eingesetzt werden. Zentrale Anwendungen sind (1) Diagnostische Stuhldialoge, um die Dynamik zwischen verschiedenen Modi erlebbar zu machen und besser zu verstehen; (2) Stuhldialoge zum Explorieren, Validieren und Begrenzen dysfunktionaler Bewältigungsmodi; (3) Stuhldialoge zum Begrenzen und ggfs. Bekämpfen dysfunktionaler innerer Anteile (z. B. innerer Kritiker). Im Workshop werden diese Anwendungen, die jeweils in verschiedenen Formaten realisiert werden können, vorgestellt und anhand von Fällen der Teilnehmer*innen geübt. In Abhängigkeit vom Interesse der Teilnehmer*innen können Erweiterungen (z. B. schematherapeutische Stuhldialoge in der Gruppe; Stuhldialoge zu interpersonellen Problemen) vorgestellt werden.

Schema 2025-4

- Dr. Laura Seebauer
- 15.11.2025
9:00-17:00 Uhr
- 16.11.2025
9:00-14:00 Uhr

Anwendung und eigene Fälle

Dieser Workshop vertieft die gelernten Techniken und orientiert sich inhaltlich vorwiegend an den Wünschen der Teilnehmer*innen. In der Regel werden dabei Themen aus den folgenden Bereichen abgedeckt: (1) Vertiefende Fragen zur Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung, (2) Umgang mit schwierigen Therapiesituationen, z. B. Behandlung von Patient*innen mit aggressiven oder dependenten Mustern, (3) vertiefendes Üben von emotionsfokussierten Techniken. (4) Weitere (z. B. kognitive) Techniken der Schematherapie (5) spezielle klinische Gruppen (z. B. Anwendung bei Borderline, Narzisstische und andere PDs, div. Achse I Störungen, (6) spezielle Settings (z. B. Paare) (7) Anwendung auf Teilnehmerfälle.

Schema SV/SE

Supervision und Selbsterfahrung

Supervision (nach Wunsch Einzel- oder Gruppen-Supervision, wahlweise auch mit Selbsterfahrung) mindestens 20 Stunden, organisieren die Teilnehmenden in Eigenregie bei den Kursleiter*innen oder einer/einem entsprechend qualifizierten Supervisorin/Supervisor. **Die Kosten dafür sind nicht im Preis des Curriculums enthalten.**





3.10 Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT)

LEITUNG:

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- Dr. Gernot Hauke

LITERATUR:

- S. K. D. Sulz
Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen.
Band 1: Wissen, Band 2: Praxis
CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen, 2017.
- S. K. D. Sulz
Gute Kurzzeittherapie in 12 plus 12 Stunden
CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen, 2017.
- G. Hauke, & C. Lohr
Strategisch Behaviorale Therapie (SBT)
Junfermann Verlag 2015
- G. Hauke
Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT) – Überlebensstrategie – Werte – Embodiment
Springer Verlag 2012
- S. K. D. Sulz
Als Sisyphus seinen Stein losließ.
Oder: Verlieben ist verrückt
CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen, 2012.

Seit 30 Jahren arbeiten Psychotherapeutinnen nach dem Strategisch-Behavioralen Ansatz, der von Serge Sulz 1994 als Strategische Kurzzeittherapie begründet wurde. Wesentliche wissenschaftliche und therapeutische Postulate von Sulz haben sich über die Jahre wissenschaftlich bestätigt, wie die Überlebensregel als dysfunktionales Schema, die Reaktionskette zum Symptom und die Wut-Vermeidung durch Symptombildung. Die affektiv-kognitive Entwicklungstheorie geht von 14 zentralen Bedürfnissen und 7 Grundformen der Angst aus, die Denken, Fühlen und Handeln bestimmen. Emotions- und besonders Wut-Exposition sind zentrale Interventionsprinzipien. 10 Jahre später hat unter dem Einfluss von Gernot Hauke der Ansatz grundlegende Weiterentwicklungen erfahren, indem vielfältige, höchst relevante Aspekte heutiger Psychotherapie aufgenommen wurden, wie Wert- und Ressourcenorientierung, Achtsamkeit, Norbert Bischofs Motivationspsychologie, die Bindungstheorie und moderne Konzeptionen des Embodiments wie die Emotionale Aktivierungstherapie. Die von Hauke geprägte Arbeitsweise ist erlebnisorientiert, aktiviert die Patientinnen, aber auch ihre Therapeutinnen. Serge Sulz hat neben der Intensiv-Schulung der Emotionswahrnehmung und -regulation die Schema-Analyse, Biographische Analyse, Entwicklung, Metakognition und Mentalisierung mit der Befähigung zur Affektregulierung und Empathie zum neuen Schwerpunkt einer erlebnisorientierten integrativen Psychotherapie gemacht. SBT ist inzwischen evidenzbasiert – eine aus Deutschland kommende Therapie der dritten Welle auf dem aktuellsten Stand psychotherapeutischer Forschung.

Das Arbeiten nach dem Konzept der Strategisch-Behavioralen Therapie SBT integriert neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, vor allem die der neurobiologischen Emotionsforschung (Sulz 2017 a, b). Mehrere Outcome-Studien belegen empirisch die Wirksamkeit der SBT und der Psychiatrischen Kurz-Psychotherapie PKP, die aus SKT und SBT hervorging.

Sich das Psychotherapiekonzept der SBT anzueignen, bedeutet über die klassische Verhaltenstherapie hinauszugehen, sich einen anspruchsvollen Therapieansatz aus einem Guss anzueignen, ein sehr gutes Theorie- und Strategiekonzept verfügbar zu haben und dabei nicht eklektisch und rezeptbuchartig zu arbeiten.

Sie können sich zur Ausbildung anmelden, die Bausteine einzeln belegen und flexibel auf zwei oder drei Jahre verteilen. Diese Reihe eignet sich auch für Ärztinnen in der Facharzt-Weiterbildung, die sich eine psychotherapeutische Kompetenz gründlich erarbeiten wollen – am besten schon sehr früh in der Facharzt-Weiterbildung, als vollständiger Rahmen auch für die Psychotherapie-Zusatzbezeichnung im Erst- oder Zweitverfahren und für alle Psychotherapeutinnen, die einerseits zu einem tieferen ganzheitlichen Verständnis des Menschen finden und andererseits mehr Frische und wirksame Aktion in ihre Therapien bringen – und gleichzeitig Fortbildungspunkte sammeln wollen.

Wir empfehlen zunächst die Belegung der SBT-Grundkurse (SBT 25.01 bis SBT 25.05 oder in früheren Jahren) vor dem Besuch der weiterführenden SBT-Kurse (ab SBT 25.06).



SBT 25.01

- Dr. Julia Popp
- 01.-02.02.2025
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Strategisch-Behaviorale Therapie.
Psychologische Grundlagen, Störungs- und Therapie-
konzept

Siehe Seite 44

SBT 25.02

- Andreas Ramisch
- 01.-02.03.2025
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Grundbaustein jeder Therapie: die Überlebensregel

Siehe Seite 45

SBT 25.03-A

- Jan Spreemann
- 22.-23.03.2025
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Akzeptanzstrategien: Die Arbeit mit ungeliebten
Selbstanteilen

Siehe Seite 47

SBT 25.04

- Dr. Christina Lohr-Berger
- 05.-06.04.2025
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Therapeutische Beziehung

Siehe Seite 48

SBT 25.05

- Nicolai Christian Groeger
- 17.-18.05.2025
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Die 7 Todsünden von Therapeut*innen bzgl. Beziehungen,
Widerstand, Fühlen, Selbstwirksamkeit und Emotionen

Siehe Seite 51

SBT 25.06

- Dr. Christina Lohr-Berger
- 24.-25.05.2025
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Werte – Ressourcen und vitale Begleiter in der Therapie

Siehe Seite 52

SBT 25.07

- Dr. Christina Lohr-Berger
- 28.-29.06.2025
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Werkzeugkoffer: Erlebnisorientierte Interventionen
in der SBT

Siehe Seite 52



SBT 25.08

- Gernot Hauke
- 05.-06.07.2025
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €

Embodiment I: Achtsamkeit, Körperfokus und Bilder

Siehe Seite 53

SBT 25.06

- Nicolai Christian Groeger
Björge Hetzger
- 12.-13.07.2025
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Emotion Tracking: Die berührendsten Momente einer Therapie

Siehe Seite 53

SBT 25.09

- Gérard Tchitckian
- 04.-05.10.2025
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Küssen kann man nicht alleine: Erotik und Sexualität als Entwicklungsraum in der SBT

Siehe Seite 57

SBT 25.10

- Petra Jänsch
- 18.-19.10.2025
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Die Behandlung von Zwangsstörungen

Siehe Seite 58

SBT 25.12

- Melanie Waschke
- 15.-16.11.2025
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Wut, Ärger und Zorn – Kraft und Energie für den therapeutischen Prozess

Siehe Seite 60

SBT 25.03-B

- Andreas Ramisch
- 22.-23.11.2025
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Akzeptanzstrategien: Die Arbeit mit ungeliebten Selbstanteilen

Siehe Seite 61

SBT 25.13

- Gernot Hauke
- 06.-07.12.2025
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €

Embodiment II: Das Emotionale Feld – mit Emotionen Vitalität erzeugen, Verständnis vertiefen und Lösungen bahnen

Siehe Seite 62



Zertifikat SBT-Therapeutin Therapeutin für Strategisch-Behaviorale Therapie

Die KIRINUS CIP Akademie bietet Ihnen einmalig in Deutschland die Möglichkeit, eine SBT-Zertifizierung zur „Therapeutin für Strategisch-Behaviorale Therapie“ zu erlangen. Die Zertifizierung kann auf verschiedene Weise begonnen und komplettiert werden.

LEITUNG:

Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
Dr. Gernot Hauke

KONTAKT:

Bei Interesse an der SBT-Zertifizierung wenden Sie sich bitte per E-Mail an Prof. Dr. Dr. Serge Sulz: serge.sulz@euphes.de
Sie erhalten ausführliche Informationen und Unterlagen.

THEORIE:

Mindestens 10 SBT-Kurse mit insgesamt 160 Stunden, davon die 5 Grundkurse.
Diese können über die SBT-Kursreihe der KIRINUS CIP Akademie gebucht werden. Dazu zählen auch die SBT-Kurse der verhaltenstherapeutischen Vollausbildung der KIRINUS CIP Akademie. Externe Kurse von zertifizierten SBT-Dozentinnen können anerkannt werden.

THERAPIE:

Neben der SBT-Theorie ist die Durchführung und Dokumentation eines längeren oder mehrerer kürzerer Therapiefälle nach SBT ein wichtiger Baustein (insgesamt mind. 60 Behandlungsstunden).
CIP Ausbildungstherapien werden anerkannt.

SUPERVISION:

Diese Therapien müssen von einer autorisierten SBT-Supervisorin (Einzel- oder Gruppensupervision mit Videoanalysen) im Verhältnis 1:4 supervidiert und bescheinigt werden. Eine Liste anerkannter Supervisorinnen erhalten Sie auf Anfrage.

SELBSTERFAHRUNG:

Selbsterfahrung bei einer SBT-Selbsterfahrungsleiterin im Umfang von mind. 32 Stunden (z. B. zwei Drei-Tages-Selbsterfahrungsblöcke wie die Refresher-Kurse im August jeden Jahres, buchbar über die KIRINUS CIP Akademie). Selbsterfahrung im Rahmen der CIP Vollausbildung bei einer autorisierten SBT-Selbsterfahrungsleiterin wird anerkannt.

ZERTIFIKAT:

Abschließend wird das Zertifikat „SBT-Therapeutin“ ausgestellt, das auch zur Berechtigung führt, SBT-Basiskurse anzubieten.



4

Weiterbildung zur Supervisorin (VT)

LEITUNG

Dr. Stephanie Backmund-Abedinpour | M.Sc.Psych. Anna Jelinek

UMFANG

Zweijährige Weiterbildung mit 6 Präsenz-Workshops, 4 Online-Supervisionen, 4 Online-Seminaren und einem Abschluss-Kolloquium mit insgesamt 164 Stunden.

VORAUSSETZUNGEN

FA Psychiatrie und Psychotherapie, FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie bzw. FA Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie mit Fachkunde Verhaltenstherapie

Zusatzbezeichnung Psychotherapie – Verhaltenstherapie

Approbation als Psychologischer Psychotherapeut – Verhaltenstherapie

Mindestens drei Jahre Berufserfahrung im klinisch-therapeutischen Bereich nach Approbation bzw.

Facharztprüfung/Prüfung Zusatzbezeichnung

KOSTEN

4.500 € (zahlbar per Einzug in 6 Raten à 750 € und CIP-Immatrikulation (60 €/Jahr)

KURSORT

Gruppenräume der KIRINUS CIP Akademie München

BEWERBUNG

Frühzeitige Bewerbung wird aufgrund begrenzter TN-Zahl empfohlen. Bitte schicken Sie uns Ihren Lebenslauf mit Foto, Ihre Approbationsurkunde bzw. Facharztzeugnis, Zeugnis Zusatzausbildung Psychotherapie, einen Nachweis über mindestens drei Jahre Berufserfahrung im klinisch-psychotherapeutischen Bereich, sowie ein kurzes Anschreiben, aus dem Ihre Motivation hervorgeht, diese Weiterbildung zu absolvieren per Mail an heike.koch@kirinus.de.

ANMELDUNG

Nach positiver Rückmeldung durch die KIRINUS CIP Akademie melden Sie sich bitte ausschließlich online an: kirinus.de/akademie/kursbuchung

Bitte beachten Sie die abweichenden Rücktrittsbedingungen, die Sie mit Ihrer Anmeldung anerkennen: Die Weiterbildung kann nur komplett gebucht, einzelne Blöcke oder Tage nicht storniert werden. Bis 6 Wochen vor Beginn kann die gesamte Weiterbildung storniert werden. In diesem Fall wird eine Stornogebühr von 10% der Gesamtkosten fällig. Bei späterem Rücktritt vor dem Starttermin können die Kosten der gesamten Reihe nur dann abzüglich der 10% Stornogebühr erstattet werden, wenn eine Überbelegung besteht und eine Nachrückerin gefunden werden kann. Wir empfehlen den Abschluss einer Seminarversicherung. Ein Rücktritt nach dem Start der Weiterbildung ist nicht möglich, versäumte Kursblöcke können nicht nachgeholt werden. Sollte die Weiterbildung mangels TN abgesagt werden müssen, informieren wir die TN vier Wochen vor Kursbeginn. Die TN verzichten bei Absage einer Veranstaltung auf sämtliche Regressansprüche gegenüber dem Veranstalter.



TERMINE:

Einführung in die Weiterbildung – Präsenz

Fr 21.03.2025 | 17-20 Uhr | Stephanie Backmund-Abedinpour | Anna Jelinek

Sa 22.03.2025 | 09-17 Uhr

So 23.03.2025 | 09-17 Uhr

Einführung in das Selbsterfahrungs-Konzept – Online

Di 08.04.2025 | 17-20 Uhr | Anna Jelinek

1. Online-Supervision

Di 13.05.2025 | 17-20 Uhr

Rechtliche Aspekte – Präsenz

Fr 04.07.2025 | 09-17 Uhr | Stephanie Backmund-Abedinpour

Selbsterfahrung – 2 Gruppen – Präsenz

Sa 05.07.2025 | 09-17 Uhr | Julia Popp | Barbara Abdallah-Steinkopff

So 06.07.2025 | 09-17 Uhr

2. Online-Supervision

Di 21.10.2025 | 17-20 Uhr

Praktische Arbeit – Präsenz

Fr 14.11.2025 | 17-20 Uhr | Anna Jelinek

Sa 15.11.2025 | 09-17 Uhr

So 16.11.2025 | 09-17 Uhr

Supervision in der KJP – Präsenz

Fr 30.01.2026 | 09-17 Uhr | Annette Richter-Benedikt

IFA – Präsenz

Sa 31.01.2026 | 09-17 Uhr | Christian Ehrig

So 01.02.2026 | 09-17 Uhr

Entwicklungsstufendiagnostik – Online

Di 10.02.2026 | 17-20 Uhr | Anna Jelinek

3. Online-Supervision

Di 10.03.2026 | 17-20 Uhr

Supervision bei Persönlichkeitsstörungen – Online

Di 14.04.2026 | 17-20 Uhr | Michael Marwitz

Selbsterfahrung-Refresher – 2 Gruppen – Präsenz

Fr 24.04.2026 | 09-17 Uhr | Julia Popp | Barbara Abdallah-Steinkopff

Gruppen- und Team-Supervision – Präsenz

Sa 25.04.2026 | 09-17 Uhr | Johanna Colling

So 26.04.2026 | 09-17 Uhr

Trauma und interkulturelle Aspekte – Online

Mi 10.06.2026 | 17-20 Uhr | Barbara Abdallah-Steinkopff

4. Online-Supervision

Di 14.07.2026 | 17-20 Uhr

Kreative Methoden – Präsenz

Fr 16.10.2026 | 17-20 Uhr | Anna Jelinek

Sa 17.10.2026 | 09-17 Uhr

Abschluss-Kolloquium

So 18.10.2026 | 09-17 Uhr | Stephanie Backmund-Abedinpour | Anna Jelinek

5 Zusatzqualifikationen

5.1 Gruppentherapie Zusatzqualifikationen

Psychotherapie mit Gruppen ist ein spannendes, zugleich auch anspruchsvolles Arbeitsfeld voller Herausforderungen. Sie erweitert das therapeutische Behandlungsspektrum und bietet eine zusätzliche Möglichkeit, vielen Patientinnen ein erfolgversprechendes Therapieangebot zu machen. Die Gruppentherapie-Zusatzausbildung ist nicht Bestandteil der staatlichen Ausbildung. Deshalb ist auch die Approbationsbehörde hierfür nicht zuständig. Sie ist eine zusätzliche Qualifikation, die die Kassenärztliche Vereinigung voraussetzt, um später Gruppentherapien auf Krankenkassenkosten abrechnen zu können. Zur Abrechnungsgenehmigung GRT sind in diesem Zusammenhang folgende Nachweise zu erbringen:

- Mind. 40 Doppelstunden Selbsterfahrung in der Gruppe (Selbsterfahrung im Rahmen der Vollausbildung wird anerkannt)
- Mind. 48 Std. Theorie zu „Gruppentherapie“
- Mind. 60 Therapieeinheiten (= 60 Doppelstunden von je 100 Min.) kontinuierliche Gruppenbehandlung mit mind. 30 Std. Supervision (seit dem 01.04.2024) einer durch die KIRINUS CIP Akademie anerkannten GRT-Supervisorin (Liste siehe Kundenportal myCIP)

Das Institut stellt die entsprechende Leistungsbescheinigung zur Einreichung bei der Kassenärztlichen Vereinigung aus, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Sie besuchen die drei Theorie-Wochenenden zur GRT-Zusatzqualifikation Ihres entsprechenden Richtlinienverfahrens, Sie führen die notwendige Stundenzahl Gruppentherapie durch, Sie lassen diese nach jeder zweiten Gruppen-Doppelstunde supervidieren. Die Abrechnung der durchgeführten Gruppentherapiestunden muss dabei über die KIRINUS Ausbildungsambulanz erfolgen. Ihre Leistungsbescheinigung erhalten Sie im Anschluss daran in Ihrem Ausbildungsbüro. Für die Erstellung des Zeugnisses fällt eine Einmalzahlung von 75 € an (siehe hierzu auch weitere Informationen im Kundenportal myCIP unter „Fort- und Weiterbildung“ auf [kirinus.de](https://www.kirinus.de)).





A. SYSTEMISCH FÜR ERWACHSENE (ST-GR)

ST-GR 2025

- Immatrikuliert 945 €
- Gast 1.065 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**
- Dr. Dipl.-Psych. Johannes Vietz
- 01.-02.02.2025

Einführung und Auftragsklärung in der systemischen Gruppentherapie

In diesem interaktiven Seminar erhalten die Teilnehmer*innen eine umfassende und fundierte Einführung in die Grundlagen und die Praxis der systemischen Gruppentherapie, sowie in die kassenärztlichen Vorgaben. Neben einer grundlegenden Einführung liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Auftragsklärung und Gruppenindikation, die auch zentrale Elemente der Behandlungsplanung für den Antrag an den Gutachter darstellen. Neben weiteren grundsätzlichen Überlegungen unter anderem auch zur Wirksamkeit von Gruppenpsychotherapie werden die systemische Orientierung, Planung und Konzeption einer Gruppe herausgearbeitet und exemplarisch trainiert. Die Teilnehmer*innen haben dabei die Gelegenheit, in Kleingruppen an konkreten Fallbeispielen zu arbeiten und auch im Besonderen die Auftragsklärung aktiv zu üben.

- Dr. Dipl.-Psych. Johannes Vietz
- 01.-02.11.2025

Interventionen in der systemischen Gruppentherapie

In diesem Seminar liegt das Augenmerk auf dem therapeutischen Vorgehen insbesondere zu Beginn und Mitte in der systemischen Gruppentherapie. Dabei werden die Teilnehmer*innen dazu angeleitet, die Dynamiken innerhalb der Gruppe zu nutzen, um individuelle und kollektive Veränderungen zu fördern. Hilfreiche Interventionen in diesem Kontext zielen darauf ab, die Kommunikationsmuster, Beziehungsgestaltungen und Rollenverteilungen innerhalb der Gruppe zu identifizieren und den Boden für Veränderung zu schaffen. Die Teilnehmer*innen werden dabei ermutigt, sich ihren eigenen systemischen Werkzeugkoffer zusammenzustellen und aus den vorgestellten und zum Teil in Gruppen trainierten Interventionen (bspw. Einzelarbeit in der Gruppe, Arbeit mit Einstellungen und Glaubenssätzen, Stuhlarbeit, Aufstellungen, Imaginationen und Metapherarbeit) die für sie und die Klienten Passenden auszuwählen. Eigene Arbeit mit Therapiegruppen erwünscht, Bereitschaft zur (Klein-) Gruppenarbeit sollte vorhanden sein.

- Dr. Dipl.-Psych. Johannes Vietz
- 10.-11.01.2026

Herausfordernde Situationen in der systemischen Gruppentherapie

In diesem Seminar werden ausgewählte Beispielsituationen und von den Teilnehmer*innen eingebrachte herausfordernde Situationen im Rahmen der Gruppenbehandlungen bearbeitet. Dabei soll den Teilnehmer*innen ein tieferes Verständnis der Situationen und Prozesse der Herausforderung ermöglicht werden, um gemeinsam geeignete Interventionen zu entwickeln und konstruktive Veränderungsprozesse zu fördern. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auch auf dem Ende einer Gruppentherapie liegen. Dabei sollen beide Bedingungen, unter denen Patient*innen ihre Teilnahme an der Gruppentherapie beenden (Verabschiedung von Einzelnen oder gemeinsames Ende der Gruppe), thematisiert und die Verabschiedung exemplarisch trainiert werden. Eigene Arbeit mit Therapiegruppen erwünscht, Bereitschaft zur (Klein-) Gruppenarbeit sollte vorhanden sein.



B. TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT FÜR ERWACHSENE (TP-GR)

TP-GR 2025

- Immatrikuliert 945 €
- Gast 1.065 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**
- Dr. Peter Wollschläger
- 27.-28.09.2025

Gruppentherapie – Grundlagen

Dieses Seminar bietet einen ersten Einstieg in die Arbeit mit Gruppen und richtet sich an Ausbildungsteilnehmer*innen, die in der Klinik mit Gruppen arbeiten oder im ambulanten Setting mit Gruppentherapie beginnen wollen. Inhalte sind die Dynamik in der Gruppe, die Rollen der einzelnen TN, das Gruppenklima und die Rolle der Gruppenleiterin/des Gruppenleiters. Der tiefenpsychologische Blick richtet sich auf die regressiven Prozesse in der Gruppe, Ängste und Befürchtungen der TN, Übertragungs- und Gegenübertragungs-Phänomene, individuelle und kollektive Abwehrmechanismen sowie den Einfluss individueller Erfahrungen auf das Erleben in der Gruppe. Die TN sollten die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit und Selbsterfahrung mitbringen. Lit.: Gruppentherapie. Ja oder nein. Eine Fallgeschichte zur psychodynamischen Gruppentherapie; Der Bericht an den Gutachter für eine tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie, in Sulz, Serge: Gruppen-Psychotherapien-höchst wirksam, ganz einfach und sehr beliebt. München 2019, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

Gruppentherapie – Vertiefung

- Dr. Peter Wollschläger
- 22.-23.11.2025

Der Kurs richtet sich an Ausbildungskandidat*innen und Psychotherapeut*innen, die bereits Erfahrungen in der Arbeit mit Gruppen sammeln konnten. Anhand von Fallbeispielen beschäftigen wir uns mit speziellen Themen, die in der laufenden Gruppenarbeit auftauchen können. Dazu gehören Störungen in der Kommunikation, das Ausagieren von unbewussten Konflikten, die Reinszenierung pathologischer Erfahrungen, Überforderungen durch und in der Gruppensituation. Spezielle Themen sind der Umgang mit Suizidalität, Abbrüche, Nicht-Einhalten der Gruppenregeln wie z. B. Bruch der Schweigepflicht und der Abschied von der Gruppe. Die Gruppenteilnehmer*innen werden gebeten, eigene Fallbeispiele aus ihren Gruppen mitzubringen. Die TN sollten die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit und Selbsterfahrung mitbringen.

Gruppentherapie – Praxis

- Dr. Peter Wollschläger
- 06.-07.12.2025

Gruppentherapie ist die am besten honorierte Leistung in der Richtlinientherapie. Trotzdem ist die Zahl der abgerechneten Gruppentherapie-Leistungen im Kassensystem verschwindend gering. In dem Workshop soll es daher ganz konkret darum gehen, welche Schritte notwendig sind, um diese spannende und effektive Behandlungsform in der eigenen Praxis durchführen zu können. Welche Art von Gruppe möchte ich anbieten? Wie plane und organisiere ich eine solche Gruppe? Welche Rahmenbedingungen muss ich beachten? Wann stelle ich bei meinen Patient*innen die Indikation für Gruppentherapie? Wie kann ich sie motivieren? Wie dokumentiere ich meine Behandlung? Das Seminar richtet sich an Therapeut*innen, die gerne Gruppentherapie im ambulanten Setting anbieten wollen. Die TN sollten die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit und Selbsterfahrung mitbringen.

C. TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE (KJ-TP-GR)

Interessenten wenden sich bitte an Goranka Ferger: Tel +49 89 13079347 oder goranka.ferger@kirinus.de



D. VERHALTENSTHERAPEUTISCH FÜR ERWACHSENE (VT-GR)

VT-GR 2025

- Immatrikuliert 945 €
- Gast 1.065 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**
- Dr. Michael Marwitz
- 10.-11.05.2025

Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie, Grundlagen für Gruppenpsychologie/Gruppenarbeit

Es wird zunächst ein praxisnaher Überblick über die Grundlagen der Gruppentherapie gegeben, insbesondere wird auf die unterschiedlichen verhaltenstherapeutischen Konzepte eingegangen. Daran anknüpfend werden die Aufgaben der Gruppenleiterin/des Gruppeneiters in Abhängigkeit von den jeweiligen Therapiephasen erarbeitet und entsprechende Basisfertigkeiten eingeübt (z. B. bzgl. Strukturierung, Selbstöffnung usw.). Ausgehend von einem Modell zur Steuerung des gruppentherapeutischen Prozesses werden dann bewährte Interventionen vorgestellt und eingeübt, die eine Aktivierung gruppentherapeutischer Wirkfaktoren (u. a. Kohäsion, Offenheit usw.) ermöglichen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Literatur: Marwitz, M. (2016). Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie. Grundlagen und Praxis. Göttingen: Hogrefe, Mattke, D. & Pröstler, M. (Hrsg.) Formen ambulanten Gruppentherapie. Heidelberg: Springer.

Zielorientiertes gruppentherapeutisches Handeln bei komplexen Anliegen

- Dr. Michael Marwitz
- 28.-29.06.2025

Schwerpunkt ist die Vermittlung von Fertigkeiten für das zielorientierte Bearbeiten eines Anliegens mit einer Fokuspatient*in („Einzeltherapie in und mit der Gruppe“ sensu Fiedler). Anhand vorgegebener Fälle und Fallbeispielen der TN wird ein mehrstufiges Vorgehen gezeigt, das eine konstruktive Bearbeitung durch geeignete Interventionen gewährleisten soll. Die in diesem Zusammenhang vorgestellte Methode orientiert sich am Problemlöseparadigma der VT, ergänzt jedoch um emotionspsychologische Komponenten. Ziel ist es, den TN Möglichkeiten zu vermitteln, unterschiedliche Anliegen der Fokuspatient*in in differenzierter Weise aufzugreifen und unter Einbezug der Gruppe durch Skulpturarbeit, Rollenspiele u. a. m. zu bearbeiten. Literatur: Marwitz, M. (2016). Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie. Grundlagen und Praxis. Göttingen: Hogrefe, Mattke, D. & Pröstler, M. (Hrsg.) Formen ambulanten Gruppentherapie. Heidelberg: Springer.

Praxis der Gruppentherapie

- Dr. Michael Marwitz
- 19.-20.07.2025

In dem dritten Kurs der Veranstaltungsreihe sollen zunächst die Voraussetzung für die Durchführung der Anliegenorientierten Verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie (AVG) im Überblick vorgestellt werden. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt jedoch auf dem Umgang mit schwierigen und unvorhersehbaren Gruppensituationen, im Verlauf derer es zu einer Intensivierung von gruppendynamischen Prozessen kommt. Hierzu gehören beispielsweise Situationen, in denen Gruppenteilnehmer*innen intensive Affekte zeigen und ausagieren, der/die Gruppenleiter/in kritisiert oder abgewertet wird, ein Gruppenmitglied ohne Vorankündigung die Gruppentherapie beendet oder sich im Verlauf einer Gruppentherapie suizidiert. Des Weiteren wird auf die Beziehungsgestaltung mit interaktionellen problematischen Gruppenmitgliedern (z. B. narzisstischen Patient*innen) eingegangen. Davon ausgehend sollen auch unterschiedliche Arten von Gruppenkonflikten vorgestellt und der therapeutisch konstruktive Umgang mit ihnen aufgezeigt und praktisch eingeübt werden. Literatur: Marwitz, M. (2016). Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie. Grundlagen und Praxis. Göttingen: Hogrefe, Mattke, D. & Pröstler, M. (Hrsg.) Formen ambulanten Gruppentherapie. Heidelberg: Springer.



E. VERHALTENSTHERAPEUTISCH FÜR KINDER UND JUGENDLICHE (KJ-VT-GR)

VT-KJ-GR 2025

- Immatrikuliert 945 €
- Gast 1.065 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Mit der KJ-Gruppentherapie-Zusatzqualifikation (VT), die nicht obligatorischer Bestandteil der staatlichen Ausbildung ist, werden Kinder- und Jugendlichentherapeut*innen therapeutische Möglichkeiten eröffnet, die das Einzelsetting maßgeblich erweitern können: So kann der Mikrokosmos „Gruppe“ Kinder und Jugendlichen bzw. deren Erleben und Verhalten im Kontakt zu Gleichaltrigen zusätzlich auf eine entwicklungsförderliche Weise unterstützen.

Gruppentherapie für Kinder

- Dr. Marion Schmitman, gen. Pothmann
- 08.-09.03.2025

Gruppentherapie erfrischt den therapeutischen Alltag und bietet Kindern vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten. Damit die Herausforderung, eine Gruppe gut zu führen gelingt, und die Therapie für alle Beteiligten zu einer wertvollen Erfahrung wird, werden in diesem Grundlagenseminar Elemente zur Gestaltung von Gruppentherapien vorgestellt und erarbeitet. In einer zweiten Phase werden konkrete Elemente und spezifische Gruppenübungen kennengelernt und praktisch erprobt. Das Seminar soll die TN in die Lage versetzen, Gruppen für Kinder zu planen, den Rahmen der einzelnen Gruppenstunden sinnvoll zu gestalten und abhängig von Indikation und Ziel der Gruppe, Ideen für Inhalte und Übungen zu entwickeln und diese umzusetzen.

Gruppe hilft! – verhaltenstherapeutische Gruppentherapie mit Jugendlichen

- Dr. Sandra Peukert
- 10.-11.05.2025

Gruppentherapie hilft! Vermittelt wird ein Gruppentherapiekonzept für Jugendliche im Umfang von 12-15 Stunden à 90 Minuten, das sowohl in offener als auch geschlossener Gruppenkonstellation angewandt werden kann. Themenschwerpunkte sind „Ich und die Gruppe“, „Ressourcenarbeit, Zukunft und Werte“, „Umgang mit Bedürfnissen und Gefühlen“, „Kommunikation“, „Familie, Peer und Schule“. Im Workshop bekommen die TN nicht nur die einzelnen Bausteine vermittelt, sondern lernen diese auch praktisch in ihrer therapeutischen Arbeit anzuwenden. Ausgestattet mit Wissen und Material für eine störungsübergreifende Gruppentherapie kann's dann los gehen! „Die Gruppe hat begonnen ...“ Lit.: Sedlacek, F., Peukert, S. & Richter-Benedikt, A. (2018): Praxisbuch Strategische Jugendlichentherapie (SJT) bei internalisierenden Störungen. Einzel- und Gruppentherapie, psychotherapeutische Eltern- und Familienarbeit, CIP Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

Gruppenzentrierte Elternarbeit in der Kinder- und Jugendlichenverhaltenstherapie

- Clarissa Kleickmann
- Sigrid Berres
- 29.-30.11.2025

Die gruppenzentrierte Elternarbeit bietet viele verschiedene Möglichkeiten, Veränderungsprozesse in Familien wechselseitig anzustoßen und einzuüben, insbesondere können die Kontaktgestaltung verbessert, Problemlösestrategien erarbeitet und gegenseitige Unterstützung ermöglicht werden. Neben dem Vorstellen allgemeiner Methoden zur Initiierung von Veränderungsprozessen werden auch exemplarisch gut evaluierte Programme vorgestellt. Fallvignetten und Fragen zu Schwierigkeiten im Gruppenprozess werden aufgegriffen. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.



5.2 Kinder- und Jugendlichen-Zusatzqualifikationen

A. TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

LEITUNG DER TIEFEN- PSYCHOLOGISCHEN KINDER- UND JUGENDABTEILUNG:

- Nadine Knab
Tel +49 89 13079348
nadine.knab@kirinus.de

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN:

- Goranka Ferger
Tel +49 89 13079347
goranka.ferger@kirinus.de

Zusatzqualifikation in tiefenpsychologisch fundierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie für Diplom- bzw. Master-Psychologinnen und Ärztinnen

Wer bereits die Approbation für die Erwachsenentherapie hat oder diese im Rahmen einer Ausbildung an einem staatlich anerkannten Institut erwerben wird, kann statt einer 3- bis 5-jährigen Vollausbildung zur approbierten Kinder- und Jugendlichen eine zeitlich deutlich begrenzte KJ-Zusatzqualifikation nach KV Kriterien erwerben. Für diese Zusatzqualifikation ist kein Praktikum in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik erforderlich! Es sind mindestens 200 Theoriestunden und die Behandlung von mind. 3 Patientinnen (davon höchstens 1 Jugendliche), mit mind. 200 Therapiestunden (1 LZT und 1 KZT erforderlich) sowie mind. 50 Stunden Supervision nachzuweisen. Ein Teil der Theoriestunden sollte durch kontinuierlichen Besuch der Kasuistik Kinder- und Jugendlichentherapie abgedeckt werden. Die Absolvierung dieser Zusatzqualifikation führt zusammen mit den eigenen Behandlungen unter Supervision zur Anerkennung des Fachkundenachweises „Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ durch die Kassenärztliche Vereinigung. Dieser ist Voraussetzung, um neben der Zulassung für die Behandlung von Erwachsenen eine Kassenzulassung für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen zu bekommen. Auch geeignet für Ärztinnen in der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie, sofern zuvor tiefenpsychologische Grundlagenkurse besucht wurden (siehe dieses Programmheft). Grundsätzlich besteht zum aktuellen Zeitpunkt unter bestimmten Voraussetzungen auch noch die Möglichkeit einer Doppelapprobation (E und KJ). Angesichts des neuen Psychotherapeutengesetzes (gemäß § 27 Abs. 2 vom 1. September 2020) ist diese bis zum 1. September 2032 befristet. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt muss die Doppelapprobation vollständig absolviert worden sein. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unser Ausbildungsbüro.

Empfohlene Kurse für 2025

- 22.-23.03.2025
- 29.03.2025
- 05.04.2025
- 10.-11.05.2025 + 10.-11.07.2025
- 17.05.2025
- 25.05.2025
- 31.05.-01.06.2025
- 12.07.2025
- 20.07.2025
- 20.-21.09.2025
- 27.-28.09.2025
- 11.-12.10.2025 + 08.-09.11.2025
+ 13.-14.12.2025
- 04.-05.10.2025
- 25.-26.10.2025
- 29.11.2025
- 07.12.2025
- 3 einzelne KTS Tage als Block

Trauma und Traumatherapie bei Kindern und Jugendlichen

Anamnese

Winnicott

Das therapeutische Sandspiel nach Dora M. Kalf

Elternarbeit in der KJP

Geschlechtsdysphorie in der ambulanten KJ Praxis

Kinder psychisch kranker Eltern

Angststörungen

KJP – Reden, Spielen, Inszenieren

Mehr als ich in Worte fassen kann – Bilder im psychotherapeutischen Prozess

Was heilt in der KJP?

OPD KJ-Reihe

Persönlichkeitsstörungen im Kindes- und Jugendalter

Aggression bei Kindern und Jugendlichen – Theorie- und Fallseminar

Enuresis / Enkopresis

KTS (zu Elternarbeit)

Kasuistik-Kurs (verpflichtend) **Termine:** goranka.ferger@kirinus.de



B. VERHALTENSTHERAPEUTISCH FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

VOR-
SCHAU

KJ-VT 2026/27

START:

- März 2026

DAUER:

- 1,5 Jahre (12,5 Wochenenden)

LEITUNG DER VERHALTENSTHERAPEUTISCHEN KINDER- UND JUGENDABTEILUNG:

- Dr. Annette Richter-Benedikt

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN:

- Katja Walter
Tel +49 89 13079346
katja.walter@kirinus.de
- kirinus.de/akademie/
kj-zusatzqualifikation

Online-Informationsveranstaltung zur KJ-Zusatzqualifikation

- 19.05.2025
- 18:30-20:00 Uhr

BEWERBUNG:

- Lebenslauf, Approbationsurkunde bzw. Abschlusszeugnis sowie ein kurzes Motivationsschreiben

KOSTEN*:

- 3.750 €
zahlbar in 12 Raten à 312,50 €
- Immatrikulation 60 €

Kinder- und Jugendlichen-Verhaltenstherapie-Zusatzqualifikation für Diplom- bzw. Master- Psychologinnen und Ärztinnen (200 Stunden), zugleich Nachqualifikation

Wer bereits die Approbation für die Erwachsenen-Verhaltenstherapie hat oder diese im Rahmen einer Ausbildung an einem staatlich anerkannten Institut erwerben wird, kann statt einer 3- bis 5-jährigen Vollausbildung zur approbierten Kinder- und Jugendlichen-Verhaltenstherapeutin eine zeitlich deutlich begrenzte KJ-Zusatzqualifikation erwerben.

Besonders geeignet ist diese Zusatzqualifikation zudem für Ärztinnen, die sich in der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie (mit verhaltenstherapeutischer Orientierung) befinden.

Der Erwerb der KJ-VT-Zusatzqualifikation umfasst 200 Theoriestunden und die Behandlung von mindestens drei Behandlungsfällen (davon mindestens ein Behandlungsfall in Langzeittherapie und mindestens einen Behandlungsfall in Kurzzeittherapie) bei mindestens 200 Therapiestunden unter mindestens 50 Stunden Supervision. Für den Erwerb der KJ-VT-Zusatzqualifikation ist kein weiteres Praktikum mehr erforderlich. Die Absolvierung o.g. Anforderungen führt zur Anerkennung des Fachkundenachweises „Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen“ durch die Kassenärztliche Vereinigung. Dieser ist Voraussetzung, um neben der Zulassung für die Behandlung von Erwachsenen die Behandlung von Kindern und Jugendlichen über die Kasse abzurechnen.

Die KIRINUS CIP Akademie bietet für den Erwerb der KJ-VT-Zusatzqualifikation die 200-stündige Theorievermittlung im 2-Jahres-Rhythmus an. Grundsätzlich besteht unter bestimmten Voraussetzungen auch die Möglichkeit einer Doppelapprobation (E und KJ). Angesichts des neuen Psychotherapeutengesetzes (gemäß § 27 Abs. 2 vom 1. September 2020) ist diese bis zum 1. September 2032 befristet. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt muss die Doppelapprobation vollständig absolviert worden sein. Bei Interesse hierfür wenden Sie sich bitte an katja.walter@kirinus.de

KJ-VT Zusatz-Curriculum 2026/27*

Einführung in die Kinder- und Jugendlichen-VT

Fallkonzeption und Fallbericht

MAS-Diagnostik für psych. Störungen des KJ-Alters nach ICD-10

Enuresis, Enkopresis und Depression

Entwicklungsstörungen im Kleinkind- und Säuglingsalter

Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen

Störungen des Sozialverhaltens

Kreative Methoden in der Kinder- und Jugendlichen-VT

Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter

Kindersprache: „Spiel“ – Mitreden können als Therapeut*in

Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Feeling®-Seen

VT der Traumafolgestörung im Kinder- und Jugendalter

Autismus bei Kindern und Jugendlichen

* Änderungen vorbehalten



Nach der Theorie kommt die Praxis

Schon gewusst? Für unsere **KIRINUS Praxen** suchen wir an attraktiven Standorten in und um München **Psychologische Psychotherapeuten (m/w/d)**, die mit uns neue, innovative Wege in der ambulanten Versorgung gehen. Wir bieten eine Vielfalt an Arbeitsmodellen und therapeutischen Möglichkeiten. Dazu zählt u.a. die KIRINUS Online-Therapie mit mehr Abwechslung in der therapeutischen Arbeit inkl. der Möglichkeit, gewisse Aufgaben von zu Hause aus zu erledigen.

Erfahren Sie mehr zu den Arbeitsmodellen der Praxen unter karriere.kirinus.de/pt-jobs



6

Ärztliche Fort- und Weiterbildung

Fortbildung und Zusatzqualifikation

Die KIRINUS CIP Akademie bietet ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm zu tiefenpsychologisch fundierten, systemischen und verhaltenstherapeutischen Themen. Durch unseren integrativen Ansatz legen wir besonderen Wert auf aktuelle, methodenübergreifende, wissenschaftlich fundierte Inhalte und Verfahren. Unser freies Kursprogramm (ab Kapitel 1.1) umfasst Seminare über Basisfertigkeiten der therapeutischen Praxis, störungsspezifische Therapieansätze und innovative Methoden. Sie können einzelne Veranstaltungen als Gast besuchen oder sich an der KIRINUS CIP Akademie immatrikulieren und so von ermäßigten Kursgebühren profitieren.

Durch Fortbildungsreihen (siehe Kap. 3), unter anderem in Bereichen der Pesso-Therapie, ACT- und Schema-Therapie können Sie Ihre Expertise erweitern, und zahlreiche Zusatzqualifikationen wie z. B. Gruppentherapie oder die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie Zusatzqualifikation erlangen.

Für alle Kurse und Kursreihen werden Fortbildungspunkte bei der BLÄK oder der Bayerischen Landeskammer der psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten Bayern (PTK Bayern) beantragt (siehe kirinus.de/akademie/faq).

Hinweis: Die Kursorte sind nur angegeben, sofern die Workshops extern und nicht in KIRINUS-Gruppenräumen stattfinden.

Grundbausteine für die Weiterbildung

Die KIRINUS CIP Akademie ist ein von der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) anerkanntes ärztliches Weiterbildungsinstitut mit dem Angebot von theoretischen und praktischen Bausteinen

- für die Weiterbildung zur Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie die
- Zusatzbezeichnung Psychotherapie.

Wir bieten die von der BLÄK geforderten Weiterbildungsinhalte in den Grundorientierungen Verhaltenstherapie und Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie auf der Grundlage der Weiterbildungsordnung 2004 sowie der neuen Weiterbildungsordnung (WBO 2021) in der Fassung 2023 (siehe blaek.de).



Bitte informieren Sie sich, welche der beiden Weiterbildungsordnungen für Sie zutrifft und beachten Sie die geltenden Übergangsbestimmungen für Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzbezeichnungen (siehe blaek.de)!

Die Weiterbildung findet überwiegend in Form von Block- oder Wochenend-Seminaren (berufsbegleitend) statt.

Sie können als Gast einzelne Kurse belegen oder sich zur regelmäßigen Fortbildung bei der KIRINUS CIP Akademie immatrikulieren. Für die Belegung mancher Seminare ist eine Immatrikulation verpflichtend (z. B. Selbsterfahrung, IFA, etc.). Sie finden neue, aber auch bewährte Seminarthemen, die wir zum Teil sowohl in Präsenz-, als auch im Onlineformat anbieten. Zusätzlich haben wir unser Angebot durch kurzformatige Web Seminare erweitert.

Seit 10/2020 ist die KIRINUS CIP Akademie für das Grundverfahren Verhaltenstherapie von der Schweizer Psychotherapiekommission SKWF, einem Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP) als Weiterbildungsstätte für die Weiterbildung Psychotherapie im Rahmen der Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie anerkannt.



Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Klinikintern nicht vermittelbare Bausteine der Facharzt-Weiterbildung können an der KIRINUS CIP Akademie belegt und von der BLÄK angerechnet werden.

Dies können sein:

- Theorie-Seminare
- IFA-Gruppe (Verhaltenstherapie)
- Selbsterfahrung (in der Gruppe)
- Entspannungsverfahren (Progressive Muskelrelaxation, Autogenes Training, Hypnose)

Zusatzbezeichnung Psychotherapie

Die KIRINUS CIP Akademie bietet zentrale Bausteine zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Psychotherapie nach den Weiterbildungsrichtlinien der Bayerischen Landesärztekammer.

Die gesamte Weiterbildung erstreckt sich berufsbegleitend erfahrungsgemäß über mindestens drei Jahre.

EMPFEHLUNG FÜR DEN ZEITLICHEN AUFBAU

1. und 2. Jahr: Selbsterfahrung und Theorie im Grundverfahren, ggf. Psychiatrisches Fallseminar
2. und 3. Jahr: Ausbildungs-Psychotherapien unter Supervision (Grundlagen), ggf. Psychiatrisches Fallseminar; Entspannungsverfahren (z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation oder Hypnose); Kasuistisch-technisches Fallseminar; Balint- (TP) oder IFA-Gruppe (VT)
3. Jahr: Theorie im Grundverfahren und den weiteren Verfahren (psychodynamische/tiefenpsychologische, systemische und verhaltenstherapeutische Konzepte zur Ätiologie und Behandlung)

WEITERE INFOS UND EMPFEHLUNGEN FÜR DIE SEMINARBELEGUNG

- Leitfaden Zusatzbezeichnung PT
- Seminarempfehlungen VT 2025
- Seminarempfehlungen TP 2025

Sie haben die Möglichkeit, über unsere Ausbildungsambulanz Ihre erforderlichen ambulanten psychotherapeutischen Behandlungen durchzuführen. Die Voraussetzungen hierfür entnehmen Sie bitte Kapitel 6.11, siehe Seite 132, und unserem Leitfaden: Mitarbeit in der KIRINUS Ausbildungsambulanz

Zusatzbezeichnung Kinder- und Jugendpsychotherapie: Kapitel 5.2, siehe Seite 116.

Aktuelle Leitfäden siehe kirinus.de/akademie

Beratung

Für spezielle Fragestellungen stehen wir Ihnen gerne für ein persönliches Beratungsgespräch für folgende Weiterbildungen zur Verfügung:

Fachärztin Kinder- u. Jugendpsychiatrie und PT und Zusatzbezeichnung Kinder- und Jugendpsychotherapie

Dr. med. Annette Hoenes | Tel +49 89 54045047 | Di 14:00 bis 14:50 Uhr | annette.hoenes@kirinus.de

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Fachärztin Psychosomatische Medizin

Dr. med. Stephanie Backmund-Abedinpour | Tel +49 89 130793-23 | Mi 14:00-14:50 Uhr | stephanie.backmund@kirinus.de

Zusatzbezeichnung Psychotherapie

Dr. med. Stephanie Backmund-Abedinpour | Tel +49 89 130793-23 | Mi 14:00-14:50 Uhr | stephanie.backmund@kirinus.de

Infos: kirinus.de/akademie



6.1 Basiskurse Verhaltenstherapie

Diese Kurse vermitteln Ihnen kompakt die grundlegenden Inhalte für die Weiterbildung in Verhaltenstherapie. Die Kurse können einzeln gebucht, und auch in der Reihenfolge frei gewählt werden. Inhaltlich entsprechende Kurse finden Sie auch im freien Kursprogramm (ab S. 44).

Für das Grundverfahren „Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“ sind diese Seminare als verhaltenstherapeutische Konzepte in Ätiologie und Behandlung geeignet.

W-Basis-VT 25.01

- Dr. med. Anna-Mareike Parchmann
- 10.-11.05.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Einführung in die VT – Wie gehen wir an einen konkreten Fall heran

Wie kann ich durch eine gute Verhaltensdiagnostik zu einem tiefgreifenden Fallverständnis kommen und daraus passende Ziele und einen entsprechenden Behandlungsplan für die Patient*innen entwickeln? Zunächst werden wichtige lerntheoretische Begriffe und Theorien verständlich gemacht. Anhand nützlicher Hilfsmittel (VDS-Verhaltensdiagnostiksystem von Sulz) und klinischer Fallbeispiele wird das Erstellen von Verhaltens- und Bedingungsanalysen geübt. Vor dem Hintergrund eines konkreten Fallverständnisses werden Methoden zur Zielfindung und zur detaillierten Ableitung des Behandlungsplans erarbeitet. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Sulz (2006). Verhaltensdiagnostik und Fallkonzeption: Bericht an den Gutachter und Antragstellung, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

Basis-VT 25.02

- Dr. med. Bärbel Rudolph
- 31.05.-01.06.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Therapie als Prozess – der rote Faden im Therapieverlauf

Der Therapieprozess kann als ein fast regelhafter Ablauf verstanden werden, der sich durch die, aus der Therapieforschung bekannten Wirkfaktoren der Psychotherapie ergibt. Neben den Therapieinhalten, die sich im Wesentlichen an der Symptomatik orientieren, bilden diese bestimmten Phasen den roten Faden im Therapieverlauf. Die Planung und bewusste Gestaltung des Therapieprozesses ist daher für einen guten Therapieverlauf unverzichtbar. Es werden die 20 Stufen vom „Aufbau“ bis „Zeit nach der Therapie“ vorgestellt. Der Kurs soll helfen, das prozessuale Geschehen bewusster wahrnehmen, planen und gestalten, und auf mögliche Stagnationen oder Störungen rascher reagieren zu können. Wesentliche Elemente werden in Kleingruppen geübt, die Bereitschaft dazu wird vorausgesetzt. Darüber hinaus sind Fallbeispiele aus der Praxis erwünscht. Lit.: Sulz (2017): Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen – Band 2, Verhaltenstherapie-Praxis: Alles was Sie für eine gute Therapie brauchen. Kap. 1 1.5 Der Therapieprozess, S. 54-78, CIP Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

Basis-VT 25.03

- Dr. Claudia Möhring
- 26.-27.07.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Eine Auswahl wichtiger Therapieinterventionen in der VT

Neben der zunehmenden Zahl an erlebnisorientierten Vorgehensweisen ist es relevant, auch grundlegende Werkzeuge der Verhaltenstherapie zu kennen, zu können und erfolgreich anzuwenden. Dies hilft, um zielgerichtet zu arbeiten und bringt sichtbare Erfolge. Wir werden zunächst verschiedene Methoden einordnen, kennenlernen und dann im Kurs praktisch üben. Dazu gehören z.B. Ressourcenaktivierung, Achtsamkeit, kognitive Methoden, Imagination und soziales Kompetenztraining. Eigene Fallbeispiele sind willkommen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



W-Basis-VT 25.04

- Marie Bartholomäus
- 27.-28.09.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Grundlagen der Gesprächsführung

Aus der sozialpsychologischen Forschung ist bekannt, dass der erste Eindruck für den Aufbau einer Beziehung zwischen Therapeut*in und Patient*in besonders wichtig ist und so fällt dem Erstgespräch eine nicht unerhebliche Bedeutung für den weiteren Therapieverlauf zu. Auch die Art der Gesprächsführung ist eine wichtige Grundlage für die Umsetzung verhaltenstherapeutischer Methoden. Nach einer theoretischen Einführung werden anhand von Praxisbeispielen oder mitgebrachten Fällen verschiedene Grundprinzipien verhaltenstherapeutischer Gesprächsführung demonstriert und praktisch geübt. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Frank & Frank: Das Erstgespräch in der Verhaltenstherapie. In: Margraf (Hrsg.): Lehrbuch der Verhaltenstherapie. 2. Aufl. Springer, 2000 Grundlagenkurs.

Basis-VT 25.05

- Bettina Stefanie Güntner
- 18.-19.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Behandlung von Depressionen

Im Kurs werden zunächst klassische Interventionen der kognitiven Verhaltenstherapie zur Behandlung depressiver Erkrankungen vorgestellt. Hierzu gehören Aktivitätenaufbau, kognitive Umstrukturierung, Umgang mit Grübeln, Stärkung des Selbstwerts sowie Rückfallprophylaxe. Außerdem werden die bekanntesten Störungsmodelle zur Entwicklung depressiver Erkrankungen vorgestellt und Techniken zur Erarbeitung dieser Störungsmodell mit Patienten besprochen. Im zweiten Teil des Seminars werden Interventionen aus der dritten Welle der Verhaltenstherapie vorgestellt. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der Strategisch-Behavioralen Therapie, die insbesondere darauf abzielt, hinter der depressiven Stimmung liegende Gefühle und damit einhergehende Bedürfnisfrustrationen herauszuarbeiten und alternative Strategien zum Umgang damit zu finden. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Basis-VT 25.06

- Monika Maria Hudler
- 15.-16.11.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Verhaltenstherapie von Ängsten und Phobien

Dieses Seminar möchte einerseits auf sehr praxisnahe Art einen Überblick über die verschiedenen Angststörungen und dem therapeutischen Umgang damit vermitteln. Auf der anderen Seite soll ein tieferes Verständnis der innerpsychischen Vorgänge einer Angststörung entstehen. Sie bekommen einen Überblick über das Störungsbild, die Diagnostik und Psychoedukation und dann in einem sehr praxisnah angelegten Teil über die verschiedenen Interventionen, die bei Angststörungen sinnvoll sind. Dabei geht es nicht ausschließlich um die reine Symptomtherapie, sondern um die verschiedenen Herangehensweisen an diese sehr komplexe Störung. Verhalten, Kognition und Emotion sollen beachtet werden. Fallbeispiele aus der Praxis der TN sind willkommen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



6.2 Blockkurse Verhaltenstherapie

Für Ärztinnen in der Weiterbildung zur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und dem Zusatztitel Psychotherapie

Auch in 2025 bieten wir erneut ein Curriculum in Blockform für die Weiterbildung im Grundverfahren Verhaltenstherapie an. Die Blöcke A und B decken die geforderten 100 Stunden theoretische Grundlagen der Psychotherapie im Grundverfahren VT nach den BLÄK-Richtlinien für den FA Psychiatrie und Psychotherapie ab.

Die für den Zusatztitel Psychotherapie benötigten weiteren 40 Stunden können aus dem freien Kursprogramm gebucht werden (s.a. Leitfaden PT 2025). Voraussetzung für den Besuch von Block B sind Kenntnisse in den Grundlagen der Verhaltenstherapie. Lit: Sulz: Gute Verhaltenstherapie. Band 1 und Band 2, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen. Beide Blockseminare sind praktisch orientiert und erfordern die aktive Mitarbeit der TN.

Alle Veranstaltungen finden direkt in Dießen am Ammersee statt. Den Gästen des Hotels steht ein hauseigenes Seegrundstück mit direktem Zugang zum Ammersee zur Verfügung, welches innerhalb von fünf Minuten zu Fuß zu erreichen ist. Darüber hinaus gibt es einen sehr schönen Wellnessbereich. (ammerseehaeuser.de)

VT Block A 2025

- Dr. med. Philipp Fiessinger
Dr. med. Julia Popp
PD Dr. Dr. Matthias Reinhard
- Ammerseehäuser
Ringstr. 52
86911 Dießen am Ammersee
- 04.-09.05.2025
- 1.090 €
bei Einzelbuchung
- 1.990 €
bei Belegung beider Blöcke
(A + B)
- Zzgl. Tagungspauschale*
(Die Tagungspauschale beinhaltet:
Mittagessen, Wasser im Raum,
Vormittagsimbiss und
Kaffee & Kuchen)
- Evtl. Übernachtung erfolgt
in Eigenregie*

Grundlagen der Verhaltenstherapie (50 Stunden)

Tag 1 | 10:00-18:15 Uhr

[Einführung](#)

Team

[Entwicklung](#)

Dr. med. Philipp Fiessinger | Dr. med. Julia Popp

Tag 2 | 9:00-17:30 Uhr

[Lerntheorien](#)

Dr. med. Julia Popp

[Neuropsychotherapie, Emotionen, Symptombildung](#)

PD Dr. Dr. Matthias Reinhard

Tag 3 | 9:00-17:30 Uhr

[Persönlichkeitspsychologie & Persönlichkeitsstörungen](#)

PD Dr. Dr. Matthias Reinhard

Tag 4 | 9:00-17:30 Uhr

[Gruppen](#)

Dr. med. Julia Popp

[Motivationspsychologie](#)

Dr. med. Philipp Fiessinger

Tag 5 | 9:00-17:30 Uhr

[Psychodynamische Ansätze](#)

Dr. med. Julia Popp

[Partnerschaft, Familie & Sexualität](#)

Dr. med. Philipp Fiessinger

Tag 6 | 9:00-13:00 Uhr

[Von der Theorie zur Praxis](#)

Dr. med. Philipp Fiessinger

[Abschluss](#)

Team

* Die aktuell geltenden Preise für die Tagungspauschale und Übernachtungskosten finden Sie unter ammerseehaeuser.de/tagung/preise
Das Veranstaltungshaus (Ammerseehäuser) behält sich Preisanpassungen vor.



VT Block B 2025

- Dr. med. Philipp Fiessinger
Dr. med. Julia Popp
PD Dr. Dr. Matthias Reinhard
- Ammerseehäuser
Ringstr. 52
86911 Dießen am Ammersee
- 12.-17.10.2025
- 1.090 €
bei Einzelbuchung
- 1.990 €
bei Belegung beider Blöcke
(A + B)
- Zzgl. Tagungspauschale*
(Die Tagungspauschale beinhaltet:
Mittagessen, Wasser im Raum,
Vormittagsimbiss und
Kaffee & Kuchen)
- Evtl. Übernachtung erfolgt
in Eigenregie*

Praxis der Verhaltenstherapie (50 Stunden)

Tag 1 | 10:00-18:15 Uhr

Einführung

Team

Therapieprozess (Verhaltens- und Bedingungsanalyse, Zielanalyse
und Behandlungsplan)

Dr. med. Philipp Fiessinger

Tag 2 | 9:00-17:30 Uhr

Erstgespräch und Befunderhebung, Syndromdiagnose und ICD 10/11
Therapeutische Beziehung, Krisenintervention

Dr. med. Philipp Fiessinger

Tag 3 | 9:00-17:30 Uhr

Alterserkrankungen, Suchterkrankungen, Wertearbeit/ACT,
Motivational Interviewing

Dr. med. Julia Popp

Tag 4 | 9:00-17:30 Uhr

Depression & Angsterkrankungen, Psychosen, Ressourcenanalyse,
Kompetenzaufbau

Dr. med. Julia Popp

Tag 5 | 9:00-17:30 Uhr

Psychosomatik, Persönlichkeits- und Essstörungen, Schmerztherapie,
Kieslerkreis/DBT/Skillstraining

PD Dr. Dr. Matthias Reinhard

Tag 6 | 9.00-13:00 Uhr

Schwierige Therapiesituationen

PD Dr. Dr. Matthias Reinhard

Abschluss

Team

* Die aktuell geltenden Preise für die Tagungspauschale und Übernachtungskosten finden Sie unter ammerseehaeuser.de/tagung/preise
Das Veranstaltungshaus (Ammerseehäuser) behält sich Preisanpassungen vor.



6.3 Psychiatrisches Fallseminar

PF 2025

- kbo-Inn-Salzach-Klinikum gGmbH
Zentrum für Psychose-Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen
Gabersee 7
83512 Wasserburg am Inn
Konferenzraum
1. OG, Haus 21, Seiteneingang

TERMINE:

- 03.-04.05.2025
- 24.-25.05.2025
- 28.-29.06.2025
- 12.-13.07.2025
- 27.-28.09.2025
- 11.-12.10.2025

KOSTEN:

- 1.800 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Dieses Seminar richtet sich an Kolleginnen und Kollegen in Weiterbildung der „Zusatzbezeichnung Psychotherapie“ (VT, TP, Systemische Therapie), die nicht die erforderlichen Erfahrungen und Fertigkeiten in der psychiatrischen Untersuchung, Diagnostik, Indikationsstellung und Fallkonzeption nachweisen können. In Anlehnung an die Richtlinien der aktuellen WBO werden im Kurs Grundlagen der Erstellung eines psychopathologischen Befundes anhand des AMDP-Systems, der psychiatrischen Diagnostik und Klassifikation entsprechend des Kapitels F des ICD-10/11 vermittelt. Ergänzend wird der Einsatz fragenbogengestützter diagnostischer Instrumente diskutiert und praktisch erprobt (Hamilton Depression Scale [HAMD], Montgomery-Asberg-Depression Scale [MADRS], Positive and Negative Syndrome Scale [PANSS], MINI Neuropsychiatric Interview, SCID II, Mini Mental Status Test [MMST]). Neben der Präsentation und Diskussion theoretischer Grundlagen werden von jedem Teilnehmenden Patienten persönlich exploriert und vorgestellt. Entsprechend der Vorgaben der neuen Weiterbildungsordnung werden zudem die Patientenfälle für ein kasuistisch technisches Seminar aufbereitet und diskutiert. Teilnehmende erhalten zudem die Möglichkeit eigene Kasuistiken einzubringen. Das Seminar findet am Zentrum für Psychose Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen des Inn-Salzach-Klinikums in Wasserburg / Inn statt.

REFERENTEN:

PD Dr. med. Michael Rentrop

Farzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Verhaltenstherapeut, TFP Therapeut und Supervisor (TFP Institut München, ISTFP), Chefarzt und Leiter des Fachbereichs Klinische Sozialpsychiatrie, KBO-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg, Gabersee 7, 83512 Wasserburg / Inn. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg.), *Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie*, 7. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2019; Benkert, Hippus (Hrsg.) *Kompendium der Pharmakotherapie*, 13. Aufl., Springer, 2021.

Dr. med. Dana Tomoiaga

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie; Oberärztin im Fachbereich Zentrum für Psychose Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen am KBO Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg. Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und DBT. Besondere berufliche Interessen: Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, Persönlichkeitsstörungen, Pharmako- und Psychotherapie, Psychoedukation.

Dieter Hagedorn

Funktionsoberarzt im Fachbereich Zentrum für Psychose-Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen am KBO Inn-Salzach Klinikum, Leitung der Akut- aufnahmestation, Weiterbildung in kognitiver Verhaltenstherapie. Dozent an der Berufsfachschule für Krankenpflege und im Rahmen der studentischen Ausbildung. Besondere berufliche Interessen: Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, bipolare affektive Störungen, organisch bedingte psychische Erkrankungen.



6.4 Kasuistisch-technische Fallseminare (KTS) Tiefenpsychologie

ZIELGRUPPE:

- Ärztinnen und Ärzte
in der Weiterbildung
„Zusatzbezeichnung
Psychotherapie“

Das Kasuistisch-technische Fallseminar (KTS) ist 2025 im Psychiatrischen Fallseminar (PF) integriert.

6.5 Kasuistisch-technische Fallseminare (KTS) Verhaltenstherapie

ZIELGRUPPE:

- Ärztinnen und Ärzte
in der Weiterbildung
„Zusatzbezeichnung
Psychotherapie“

Das Kasuistisch-technische Fallseminar (KTS) ist 2025 im Psychiatrischen Fallseminar (PF) integriert.





6.6 Selbsterfahrungsgruppen Tiefenpsychologie

Die Selbsterfahrung ist grundlegender Bestandteil einer tiefenpsychologisch fundierten Weiterbildung. In einer Selbsterfahrungsgruppe zeigen sich in der Interaktion mit den anderen Gruppenmitgliedern die eigenen psychodynamischen Schwierigkeiten, die in der eigenen Lebensgeschichte begründet sein können. Blinde Flecken werden sichtbar in den multiplen Übertragungsmöglichkeiten, aber auch in den individuellen Abwehrmechanismen. Zur Bewusstmachung und Bearbeitung unbewusster Konflikte wird auch die Körperwahrnehmung als wichtiger Zugangshinweis benutzt. Die Gruppe bildet dabei einen wichtigen Regulativ- und Resonanzkörper, der auffängt und reflektiert und weitere Prozesse anregt und erst einmal spielerische Veränderungen im Schutzraum der Gruppe ermöglicht.

SE-Scherer-Renner

- Dr. med. Regine Scherer-Renner
- Kaiserplatz 11
80803 München-Schwabing
- 4.000 €
zahlbar in 8 Raten à 500 €
- Vorgespräch 100 €

Selbsterfahrungsgruppe 2025 (TP)

Ich plane ab Januar 2025 eine Selbsterfahrungsgruppe mit 8-9 Teilnehmer*innen, die zusammen beginnen und nach 80 Doppelstunden gemeinsam abschließen. Da die Gruppe nur komplett gebucht werden kann, ist sie besonders geeignet für Kolleg*innen, die bereits wissen, dass sie später selber gruppentherapeutisch tätig sein wollen, da eine Voraussetzung hierfür die Teilnahme an 80 Doppelstunden eigener Selbsterfahrung in der Gruppe ist. Die Gruppe findet kontinuierlich wöchentlich montags von 18.30-20.00 statt. Die Konzeption basiert auf der tiefenpsychologisch-psychoanalytischen Behandlungstechnik (z. B. Arbeit mit Träumen) unter Einbeziehung moderner tiefenpsychologischer Entwicklungen in Theorie und Praxis. Voraussetzung zur Teilnahme ist ein persönliches Vorgespräch.





6.7 Selbsterfahrungsgruppen Verhaltenstherapie

Eine gute Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und -regulation ist eine wichtige Voraussetzung für das psychotherapeutische Arbeiten. In der Selbsterfahrung werden eigene Verhaltens- und Beziehungsmuster, Werte und Ressourcen erarbeitet und reflektiert, Kompetenzen der Beziehungs- und Empathiefähigkeit und der Kommunikation gestärkt. Ziel der Selbsterfahrung soll neben der eigenen Persönlichkeitsentwicklung eine Auseinandersetzung mit der neuen Rolle als Psychotherapeutin sein.

Bitte haben Sie Verständnis, dass eine direkte Anmeldung nicht möglich ist, da die Platzvergabe nach bestimmten Kriterien erfolgt. Für Ihre Bewerbung mailen Sie uns bitte Ihren Lebenslauf mit Foto, sowie eine Kopie der Approbationsurkunde: cipakademie@kirinus.de

Jeder Interessent erhält nach der vorläufigen Anmeldung einen Termin zu einem Vorgespräch bei der Gruppenleitung. Nach dem Vorgespräch kann eine verbindliche Aufnahme in die Gruppe erfolgen. Für die SE-Gruppe bei Herrn Prof. Sulz finden keine verbindlichen Vorgespräche statt.

Für alle Selbsterfahrungsgruppen werden Fortbildungspunkte beantragt.

SE-Braun 2025

- Dr. med. Maxi Braun
- München
- 10.-12.01.2025
21.-23.02.2025
28.-30.03.2025
23.-25.05.2025
11.-13.07.2025
14.-16.11.2025
16.-18.01.2026
- Fr 9:00-18:00 Uhr
Sa 9:00-16:00 Uhr
So 9:00-15:00 Uhr
- 3.997 €
zahlbar in 7 Raten à 571 €
und Immatrikulation

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie (150 Stunden)

Die Selbsterfahrung folgt dem Ansatz der Strategisch-Behavioralen Therapie (SBT) nach Sulz. Das Prinzip der Homöostase als unbewusste Selbstregulation des Menschen ist die zentrale Hypothese dieses Ansatzes, die jeglichem Erleben und Verhalten eine strategische Funktion zuschreibt. Die emotionsbezogene Therapiearbeit als wichtiges Charakteristikum trägt der zentralen Stellung der Emotionen und ihrer Regulation vor dem Hintergrund der Lerngeschichte Rechnung. Über diesen Weg entwickelt sich ein tieferes Verständnis gewohnheitsmäßiger Verhaltensmuster und der diese steuernden Prozesse. Die Selbsterfahrungsgruppe ermöglicht, sich und das eigene Handeln, insbesondere in sozialen Beziehungen, vor dem Hintergrund der eigenen Biographie besser kennen und verstehen zu lernen. Die eigene Entwicklung wird aus unterschiedlichen Perspektiven heraus betrachtet, neue Erfahrungen und Erkenntnisse werden reflektiert und entwicklungsfördernd integriert. Lit.: Sulz: Als Sisyphus seinen Stein losließ. Oder: Verlieben ist verrückt.

SE-Gräff-Rudolph 2025

- Dr. med. Ute Gräff-Rudolph
- Hochgernstr. 36
83224 Grassau am Chiemsee
- 16.-18.05.2025
25.-27.07.2025
24.-26.10.2025
05.-07.12.2025
20.-22.02.2026
15.-17.05.2026
- jeweils 9:00-17:00 Uhr
- 3.996 €
zahlbar in 6 Raten à 666 €
und Immatrikulation
- Vorgespräch 85 €

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie (150 Stunden)

Die eigene Biographie (Lerngeschichte) verstehen und damit die Selbstakzeptanz erhöhen, ist ein erster, notwendiger Schritt, um stabile Veränderungen, mit mehr Lebensqualität, möglich zu machen. Verstehen und Verändern ist ein Ziel in dieser Selbsterfahrung. Dabei lernen wir die Materialien der Strategischen Kurzzeittherapie nach Sulz kennen, um unbewusste, dysfunktional gewordene Muster (Überlebensregel) zu identifizieren und, mit Hilfe der Gruppe, in funktionalere und befriedigendere Lebensregeln zu modifizieren. Dabei erfahren wir viel über die Entwicklung der menschlichen Psyche, deren Oberpläne, Schemata, Ego-States, inneren Teams, usw. Um einen geschützten Rahmen zu gewährleisten, wird nur ein TN pro Klinik aufgenommen. Lit.: Sulz: Als Sisyphus seinen Stein losließ. Gießen: Psychosozial-Verlag. Die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



SE-Gräff-Kompakt 2025

- Dr. med. Ute Gräff-Rudolph
- Insel Lesbos
- 09.-13.06.2025
- 666 €
- Teilnehmerzahl:
minimal 6, maximal 8
- Flug und Unterkunft muß in
Eigenregie organisiert werden.
Frau Dr. Gräff-Rudolph gibt gerne
Tipps: graeff-rudolph@t-online.de

Mal wieder Selbsterfahrung auf Lesbos (30 Stunden)

Ist primär gedacht für Ärzte/Ärztinnen, die nach der neuen WBO ihren FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie machen möchten und noch SE-Stunden benötigen, sowie für alle Anderen,

- die tiefer in der Thema Entwicklung einsteigen möchten
- die noch SE-Stunden nachholen müssen
- SE auffrischen möchten
- mal wieder oder endlich mal SE auf Lesbos erfahren möchten.

Inhaltlich geht es um die Psychische Entwicklung des Menschen, orientiert an Entwicklungstheorien von Kegan und Sulz, modifiziert im Gräff-Rudolphschen Hausmodell.

SE-Kilz 2025

- Dr. med. Tobias Kilz
- München
- 03.-05.10.2025
23.-25.01.2026
24.-26.04.2026
24.-26.07.2026
16.-18.10.2026
- Fr 9:00-18:30 Uhr
Sa 9:00-18:30 Uhr
So 9:00-16:30 Uhr
- 3.995 €
zahlbar in 5 Raten à 799 €
und Immatrikulation
- Vorgespräch 85 €

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie (150 Stunden)

Herzlich willkommen in einer Schutz und Geborgenheit gebenden geschlossenen Selbsterfahrungsgruppe, in der wir gemeinsam liebevoll und wertschätzend der eigenen Lerngeschichte als Voraussetzung der persönlichen Identität verständnisvolle Zuwendung schenken. Selbstbestimmt werden Sie dabei unterstützt, sich im Sinne eines „Werden Sie der/die Sie sind“ möglichst widerspruchsfrei zu Ihren persönlichen Werten und Zielen zu entwickeln. Prägende Lebensereignisse, erfüllte oder bisher frustrierte Grundbedürfnisse und die sich daraus ergebenden Werte und Schemata werden gemeinsam erarbeitet und zu hilfreichen Lebensmottos verdichtet. Über die Selbstakzeptanz und Entwicklungsförderung hinaus dienen die angewandten Methoden – hauptsächlich klassisch kognitiver und Ansätzen der dritten Welle folgender Verhaltenstherapie – auch dem Perspektivwechsel in die Betroffenenrolle, in welcher die (umgekehrte) Beziehungserfahrung, auftretende Gefühle (z. B. Ängste und Hoffnungen) sowie hinderliche und förderliche Aspekte reflektiert und zur Entwicklung der eigenen Therapeutenrolle genutzt werden können.

SE-Rudolph 2025

- Dr. med. Bärbel Rudolph
- Villa Gura | Maxhöhe 17
82335 Berg am Starnberger See
- Kursort für den 4-Tages-Block:
Seeweg-Nord 1a
86911 Riederau am Ammersee
- 24.-26.01.2025
04.-06.04.2025
31.07.-03.08.2025
28.-30.11.2025
23.-25.01.2026
- Do 9:00-18:00 Uhr
Fr 9:00-18:00 Uhr
Sa 9:00-18:00 Uhr
So 9:00-16:30 Uhr
- 3.995 €
zahlbar in 5 Raten à 799 €
und Immatrikulation
- Vorgespräch 90 €

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie (150 Stunden)

In meiner neu entwickelten Selbsterfahrungsgruppe erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm aus klassischer Biografiearbeit, Hilfe zur werteorientierten Persönlichkeitsentwicklung und ressourcenorientierten Ansätzen zur Förderung von Selbstakzeptanz und Selbstmitgefühl. Auch die Auseinandersetzung mit prinzipiellen Fragen, wie, „Was bedeutet ‚Kranksein‘ für mich selbst?“ oder „Was macht für mich eine gute Therapeutin aus?“ soll nicht zu kurz kommen. Darüber hinaus wird es viele Möglichkeiten geben, durch das Erleben verschiedener Interventionen aus der modernen Verhaltenstherapie sowohl das eigene therapeutische Repertoire zu erweitern, als auch einen Perspektivwechsel in die Rolle des Patienten zu bekommen. Außerdem sollen die Teilnehmer*innen zur Selbstfürsorge angeregt werden, um langfristig auch gut für die eigene mentale Gesundheit sorgen zu können. Einige Einheiten werden in freier Natur stattfinden, wofür die Umgebung des Starnberger Sees und Ammersees einen schönen Rahmen bietet.



SE-Sulz 2025

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- Praxis Prof. Sulz
Ruffinstr. 2 | 1. OG
80637 München
- 09.-11.10.2025
04.-06.12.2025
29.-31.01.2026
26.-28.03.2026
02.-04.07.2026
08.-10.10.2026
- 9:00-17:00 Uhr
- 3.996 €
zahlbar in 6 Raten à 666 €
und Immatrikulation

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie (150 Stunden)

Die Selbsterfahrung folgt einerseits dem Ansatz der Mentalisierungsfördernden Verhaltenstherapie MVT. Sie geht vom Prinzip der Homöostase als unbewusste Selbstregulation des Menschen aus und schreibt jeglichem Erleben und Verhalten eine strategische Funktion zu. Andererseits ist die Hinzunahme der Emotionen und der emotionsbezogenen Therapiearbeit ein Charakteristikum. Unter Einsatz des Emotion-Tracking wird der Fährte des gegenwärtigen Bewusstseinsprozesses im Fühlen, Denken und körperlichen Reagieren gefolgt, so dass hinter den gewohnheitsmäßigen Verhaltensmustern zentralere Prozesse fassbar werden, die zu einer tiefen Selbsterfahrung führen. Lit.: Sulz: Als Sisyphus seinen Stein losließ. Oder: Verlieben ist verrückt. Gießen: Psychosozial-Verlag; Sulz S. K. D. (2022). Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie. Gießen: Psychosozial-Verlag.

SE-Sulz-Kompakt 2025

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- Praxis Prof. Sulz
Ruffinstr. 2 | 1. OG
80637 München
- 666 € pro Block
- Zielgruppe:
Refresher, Nachholen versäumter
oder Ergänzung fehlender Selbster-
fahrung (z. B. Ärztinnen in Weiterbil-
dung Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie nach der neuen
WBO, Fassung vom 16.01.2021)

Drei Tage Selbsterfahrung – Persönliche Entwicklung oder Ergänzung fehlender Selbsterfahrung (25 Stunden)

Nicht nur, wenn Ihnen noch einige wenige Stunden fehlen für die Landesärztekammer oder den Ausbildungsabschluss, sondern auch, wenn es schon ein bisschen her ist und sich in letzter Zeit Belastendes angesammelt hat oder wenn Sie von Ihrer guten Richtung abgekommen sind. Ob Sie nun die Selbsterfahrung bei mir oder woanders gemacht haben, wir können dort anknüpfen, wo Sie aufgehört haben oder dort wo Sie ein bisschen stecken geblieben sind. Aber auch, wenn alles gut läuft und Sie am Anfang einer neuen Ära stehen, oder begreifen wollen, wo Sie angekommen sind oder gerade stehen. Ich mache teils Emotion Tracking inkl. Wut-Arbeit, teils Modus-Arbeit, schaue mit Ihnen den anstehenden Entwicklungsschritte an, aber auch Ihren Weg zu Selbstwirksamkeit und Autonomie einerseits und zu empathischer Kommunikation und Beziehungsgestaltung andererseits. Ganz ohne das Gegensatzpaar Überlebensregel und Erlaubnis gebende Lebensregel werden wir nicht auskommen. Aber das alles quasi auf einer etwas höheren und differenzierteren Stufe, weil Sie ja so viel Eigenes mitbringen. Das Vorgehen orientiert sich zugleich an Peter Fonagys Mentalisierungskonzept – sowohl was die Entwicklung der Mentalisierung mit dem Ergebnis kompetenter Affektregulierung angeht, als auch seine Entwicklungsstufen und die Bildung einer Theorie des Mentalen als Voraussetzung gelingender Empathie. Lit.: Sulz (2017). Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen – Band 1 und 2: CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

SE-Kompakt 2025-1

- 14.-16.08.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- 25 Stunden

SE-Kompakt 2025-2

- 16.-18.10.2025
- 9:00-17:00 Uhr
- 25 Stunden

6.8 Balint-Gruppe (TP)

2025 wird von der KIRINUS CIP Akademie **keine** interne Balint-Gruppe angeboten. Interessenten wenden sich bitte an die BLÄK (www.blaek.de).



6.9 IFA-Gruppen – Interaktionelle Fallarbeit (VT)

IFA 2025

- Dr. med. Christian Ehrig
- jeweils 9:00-17:00 Uhr

IFA-FEST 2025

ZIELGRUPPE:

- Ärztinnen in Weiterbildung zum FA Psychiatrie und Psychotherapie, FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FA Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Ärztinnen in Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Psychotherapie (VT) WBO 2021 in der Fassung 2023
- 24.-25.05.2025
19.-20.07.2025
25.-26.10.2025
14.-15.03.2026
13.-14.06.2026
- 1.875 €
zahlbar in 5 Raten à 375 €
und Immatrikulation
- **Nur gemeinsam buchbar!**

IFA-Gruppe (5 Wochenenden à 16 Stunden)

Die Interaktionsbezogene Fallarbeit (IFA-Gruppe) bietet seit über 30 Jahren eine verhaltenstherapeutisch ausgerichtete patientenzentrierte Selbsterfahrung an. Damit ergänzt sie neben dem theoretischen Wissen die praktische Erfahrung und ist in der Weiterbildung zwischen Supervision und Selbsterfahrung platziert. Der theoretische Rahmen hat sich über die Jahrzehnte hinweg weiterentwickelt und die Veränderungen der sogenannten „3. Welle der VT“ mit aufgenommen. Sie geht inhaltlich damit über ähnliche Ansätze in der tiefenpsychologisch ausgerichteten Balintgruppe hinaus. Der Fokus der Gruppenarbeit liegt auf den im beruflichen Alltag ablaufenden schwierigen und oft belastenden Interaktionen zwischen Therapeut*innen und Patient*innen sowie deren Angehörigen. Im geschützten Rahmen der Gruppe entwickelt sich in freier Assoziation der TN eine neue Interaktionsebene, in der der/die Therapeut*in aus seiner bisherigen Perspektive herausfinden soll, seine „blinden Flecken“ sich erhellen sollen und er zu einem befriedigenderen Therapeutenverhalten befähigt wird. Die Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Literatur: Ehrig C., Knickenberg R. und S. Sulz (Hrsg.): Theorie und Praxis der Interaktionsbezogenen Fallarbeit. Psychotherapie Bd. 23, CIP-Medien, München, 2018. Kerkloh M. (Hrsg.): Interaktionsbezogene Fallarbeit, Kohlhammer, Stuttgart, 2018.



Teilnehmer*innen in Weiterbildung nach der neuen WBO (Fassung vom 16.01.2021): die Richtzahl für IFA wurde von 16 auf 35 DSTD erhöht!

IFA-FLEX 2025

ZIELGRUPPE:

- Ärztinnen in Weiterbildung zum FA Psychiatrie und Psychotherapie, FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FA Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.
- 11.-12.01.2025
15.-16.02.2025
15.-16.03.2025
- 350 € pro Block
und Immatrikulation
- **Blöcke einzeln buchbar!**



6.10 Supervision

WICHTIG

Die Supervision muss durch eine von der BLÄK anerkannte Supervisorin erfolgen. Supervisionen sind im Verhältnis 1:4 vorgeschrieben, d. h. jeder Behandlungsfall muss mind. nach jeder 4. Therapiesitzung supervidiert werden.

Eine Liste der anerkannten Supervisorinnen finden Sie im Internet unter blaek.de

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die BLÄK oder die zuständigen Ausbildungsleiterinnen.

6.11 Durchführung von Therapien in der KIRINUS Ausbildungsambulanz

Voraussetzungen

Die entsprechenden Voraussetzungen und Regularien entnehmen Sie bitte unserem Merkblatt „Mitarbeit in der KIRINUS Ausbildungsambulanz“ (kirinus.de/akademie)

Schulungen in PsyPrax / Antragstellung / Qualitätsmanagement

Vor Aufnahme von Ausbildungs-Psychotherapien ist der Besuch eines Einführungskurses in die Praxissoftware PsyPrax, die praktische Mitarbeit und das Qualitätsmanagement der Ambulanz verpflichtend.

Termine und die Freigabe zur Anmeldung erhalten Sie nach Vorlage der erforderlichen Aufnahmebedingungen für die Mitarbeit in der Institutsambulanz.





7 KIRINUS CIP Akademie Bad Tölz

Tölzer Symposien 2025



Seit 2013 ist die KIRINUS Schlemmer Klinik in einem Verbund mit der KIRINUS CIP Akademie München. Leitgedanke hierfür ist die Zusammenführung von Expertisen aus den unterschiedlichen Bereichen rund um die Psychotherapie. Mit der KIRINUS CIP Akademie Bad Tölz transferieren wir ein Stück Tradition der KIRINUS CIP Akademie München im Bereich Fort- und Weiterbildung in die Region unserer psychosomatischen Klinik.

W-Tölz 25.01

- PD Dr. phil. Jan Kiesewetter
- 19.03.2025
- 14:00-17:30 Uhr
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



Resilienztraining

Resilienz, ein vielverwendetes Schlagwort der letzten Jahre. Auch Patient*innen kommen immer häufiger mit der Frage, wie sie den Belastungen ihres beruflichen und privaten Alltags resilient entgegenreten können. Doch was ist Resilienz? Welche Bestandteile gehören zu Resilienz und wie kann man Resilienz im therapeutischen Kontext trainieren. Diesen Fragen widmet sich das Resilienztraining auf Basis wissenschaftlicher Studien und praktischen Übungen. Es werden zudem erste Ideen ausgetauscht auch die eigene therapeutische Resilienz kennenzulernen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten auszuloten.

W-Tölz 25.02

- Dr. Melanie Zandler
- 09.07.2025
- 14:00-17:30 Uhr
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



Therapieziel Flourishing: Integrative Wohlbefindenstherapie

Die Positive Psychologie, die Wissenschaft des gelingenden Lebens, trägt dazu bei, dass Menschen ihre Stärken erkennen und einsetzen, vermehrt positive Gefühle erleben und dies für ein selbstverantwortliches und glückliches Leben nutzen können. Auf dieser Basis haben sich einige salutogenetische Strömungen in der modernen Psychotherapie entwickelt. Allen gemeinsam ist die Förderung des Wohlbefindens als eigenständiges Therapieziel. Die integrative Wohlbefindenstherapie fasst die Stärken der unterschiedlichen Konzepte zusammen und stellt die Ressourcen- und Wachstumsorientierung in den Vordergrund. Sie lässt sich mit Leichtigkeit in die klassischen Psychotherapieformen, sowie in Coaching oder Supervision integrieren. In diesem interaktiven Workshop erhalten Sie nicht nur einen umfassenden Überblick über diese innovative Therapieform, sondern lernen auch effiziente und nachhaltige Interventionen kennen, die Sie direkt in Ihrer therapeutischen Praxis einsetzen können.

W-Tölz 25.03

- PD Dr. med. Michael Rentrop
- 19.11.2025
- 14:00-17:30 Uhr
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



ICD-11: Neuerungen in der Diagnostik“ oder „Psychiatrische Diagnostik mit der ICD-11: was bleibt, wo müssen wir umdenken?“

Psychiatrische Diagnostik mittels diagnostischer Kriterien, Fragebögen, Interview-Verfahren und der Erhebung des psychopathologischen Befunds steht am Anfang des psychotherapeutischen Vorgehens und der Therapieplanung. Ziel des Seminars ist es daher, grundlegende Regeln und Instrumente für eine reliable Diagnostik der wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder zu erlernen und interaktiv einzuüben. Ein Schwerpunkt soll dabei auf die komplexe Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen gelegt werden. Schließlich soll auch auf Entwicklungen und Neuerungen der ICD-11 eingegangen werden.





8

Ihr Weg zur Anmeldung



BERATUNG/KONTAKT:

cipakademie@kirinus.de
+49 89 13079315



INFORMATIONEN ZUR KURSBUCHUNG UND RUND UM IHRE VERANSTALTUNG:

kirinus.de/akademie/faq



ANMELDUNG:

kirinus.de/akademie/kursbuchung





KIRINUS
CIP AKADEMIE

Impressum

HERAUSGEBER:

KIRINUS CIP Akademie GmbH

PROJEKTLEITUNG:

Heike Koch

LAYOUT:

Ufodesign Grafic & Art UG (haftungsbeschränkt), Rottach-Egern

FOTOS:

Dominik Asbach, Duisburg

Seite 133: Dmitry Rukhlenko/stock.adobe.com

DIGITALE DATENBANK-GESTÜTZTE PRINT-PRODUKTION:

Harald Früchtel, Geschäftsführer KON5 Communications, Herrsching